The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 263 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 16. Januar 1912. —5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 13

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Wie Viele getötet?

Schweres Hochofenunglück bei Duisburg.

Duisburg, Rheinpreußen, 16. Jan. Ein Stahlgußofen in der Nähe unserer Stadt ist vergangene Nacht geborsten, und das glutflüssige Metall ergoß sich auf die, zur Zeit dort beschäftigten Arbeiter, welche dermaßen von Schrecken gelähmt waren, daß sie keinen Versuch machten, zu entkommen!

8 Mann wurden getötet, — soweit gemeldet, man fürchtet aber, daß es noch einige mehr sind. Und 11 Mann wurden schwer verletzt, und das Aufkommen mehrerer derselben ist sehr zweifelhaft.

Die Kälte und die Not.

Spree, Havel usw. dick zugefroren; Arbeits- und Obdachlose! — Nachklänge von den Reichstagswahlen. — Schlimmes Bahnunglück im Semmering.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. Jan. Das Volksvotum der „Roten" bei den jüngsten Reichstagswahlen kam auf rund 4¼ Millionen Stimmen, gegen 3¼ Millionen im Jahre 1907 und 3,010,000 im Jahre 1903.

Wie nachträglich mitgeteilt, haben sich zu Dittelsheim, im Wahlkreis Worms-Heppenheim, Großherzogtum Hessen, wo Frhr. Kornelius Wilhelm v. Heyl zu Herrnsheim, der nationalliberale bisherige Vertreter des Kreises, gegen den Sozialdemokraten Engelmann aufgestellt war, wüste Krawalle abgespielt.

Mitglieder der Heyl'schen Partei hatten reichlich Wein und Bier unter die Wähler verteilt, und die Folgen der allgemeinen Zecherei sind auch nicht ausgeblieben. Nach Bekanntwerden des Wahlresultats — die genannten Kandidaten kommen in die Stichwahl — entwickelten sich Schlägereien wüstesten Karakters. Nicht weniger, als 14 Personen erlitten schwere Verletzungen!

Die, seit mehreren Tagen andauernde strenge Kälte hat eine hier recht ungewohnte Heftigkeit erreicht und nach vieler Richtung hin große Unzuträglichkeiten verursacht. Die Temperatur sank in Berlin auf 16 Grad unter dem Gefrierpunkt!

Die Spree und Havel sind mit fußdickem Eis bedeckt und teilen das Schicksal der meisten schiffbaren Gewässer im Norden und Osten des Reiches. Die Schiffahrt ist auf den Flüssen eingestellt, und die Bautätigkeit ruht.

Ein Uebelstand, der sich in der Hauptstadt besonders unangenehm fühlbar macht, ist, daß die Wasserleitungen in großem Umfang und vielfach auch die Gasleitungen eingefroren sind.

Zu den Asylen herrscht ein ungeheurer Andrang. Die Armee der Arbeitslosen leidet bei der bitteren Kälte schwerer, als je. Die öffentliche Wohltätigkeit kann den Ansprüchen kaum genügen. Die Notbaracken sind überfüllt.

Im Osten des Reiches ist die Kälte noch grimmiger; von verschiedenen Orten sind Temperaturen von mehr als 20 Grad unter Null gemeldet!

In einer Villa zu Kossebaude bei Dresden hat der Dresdener Verlagsbuchhändler Alwin Eichler, der auch ein Zweiggeschäft in New York etablirt hat, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Als Grund für den Verzweiflungsschritt werden geldliche Sorgen angegeben. Herr Eichler hatte bei dem Zusammenbruch einer Bank in Dippoldiswalde bedeutende Summen eingebüßt.

Das Datum für den Beginn des großen internationalen Wettfliegens um den Gordon Bennettpokal, das diesmal von Stuttgart seinen Ausgang nimmt, ist nunmehr endgiltig festgesetzt. Der Aufstieg der beteiligten Ballons soll am 27. Oktober erfolgen.

Der jetzige Inhaber des Gordon Bennettpokals ist der deutsche Luftschiffer Hans Gericke, der die Trophäe auf dem letzten Dauerflug in den Ver. Staaten erobert hat.

Wien, 16. Jan. Wie aus Mürzzuschlag, am Fluß des Semmering, gemeldet wird, hat sich im Semmeringtunnel ein Eisenbahnunglück ereignet, das drei Menschenleben kostete, und vielleicht noch ein oder zwei Opfer fordern wird.

Ein Schnellzug der Semmeringbahn ist in eine Gruppe von Arbeitern, die an den Geleisen beschäftigt waren, hineingefahren.

Drei Mann wurden auf der Stelle getötet, zwei wurden so schwer verletzt, daß ihr Aufkommen fraglich ist.

Wie es möglich war, daß das Unglück sich überhaupt ereignen konnte, ist vorläufig noch nicht klargestellt.

Dampfernachrichten

Angekommen:

New York: Lapland von Antwerpen; Columbia von Glasgow.

An Nantucket, Mass., vorbei: George Washington, von Bremen nach New York. (Mittwoch Vormittag im Dock.)

Genua: Duca di Genova von New York.

Libau: Birma von New York.

[illegible]

Neues Riesenfeuer!

30,000 Obdachlose in großer japanischer Stadt. — 5268 Gebäude zerstört.

Osaka, Japan, 16. Jan. Ein Feuer, oder vielmehr eine Reihe Brände, welche gegen 2 Uhr Morgens ausbrachen und von einem starken Winde besonders begünstigt wurden, fegten lange Zeit unbehindert durch die südliche Hälfte unserer Stadt.

Erst spät Nachmittags wurden die Flammen unter Kontrolle gebracht. Um diese Zeit waren, nach amtlicher Mitteilung, 5268 Gebäude zerstört, und 30,000 Menschen waren obdachlos gemacht.

(Osaka, auch „das Venedig des Orients" genannt, hat etwa eine Million Einwohner und ist eine der wichtigsten Fabrik- und Handelsstädte Japans. Sie liegt auf der Insel Hondo, an beiden Ufern des Jodoflusses, und wird viel von Reisenden besucht, welche meistens kommen, um seinen berühmten buddhistischen Tempel und seine malerischen Kanäle zu sehen, welche von nicht weniger, als 1300 Stein- und Bambusbrücken überspannt sind.

Schon öfter wurde die Stadt von ungeheuren Bränden heimgesucht; das Feuer am 1. August 1909 zerstörte, nach amtlicher Angabe, 11,368 Gebäude, obwohl nur eine Person dabei umkam. Ob diesmal Menschenleben zu beklagen sind, weiß man noch nicht. Die gewöhnlichen Gebäude sind fast lauter Bambus- oder Holzbauten und leicht entzündbar.

Andere große Brände in Japan aus neuerer Zeit waren der von Hakodate, mit 15 Millionen Dollars Schaden (1907) und der von Tokio (letztes Jahr, Zerstörung des ganzen „Tenderloin"-Distrikts) mit 3 Millionen Dollars Schaden.)

Abdankung proklamirt?

So wird aus Peking nach Shanghai gemeldet. — Attentat auf Premier Juan.

Shanghai, 16. Jan. Eine Depesche, die aus Peking hier eintraf, meldet, daß die Abdankung des chinesischen Trones in aller Form heute proklamirt worden sei; und daß die Kaiserinwittwe und der Kaiser sich bereit erklärt hätten, sich nach ihrem Sommerpalast in Jehol zurückzuziehen.

Heute Vormittag wurde in Peking eine Bombe auf die Kutsche des bisherigen Premiers Juanschikai geworfen. Dieser blieb unverletzt, aber 2 Soldaten und die Kutschenpferde wurden getödtet!

Peking, 16. Jan. Die drei Chinesen, welche an dem Bombenattentat auf den Premier Juanschikai direkt beteiligt waren, wurden nach kurzer Verfolgung gefangen genommen, und der Scharfrichter wartet jeden Augenblick auf den Befehl zur Hinrichtung. Mehrere mutmaßlich Mitschuldige entkamen.

Außer den 2 getöteten Soldaten wurden bei der Bombenexplosion 17 Personen verletzt.

Washington, D. K., 16. Jan. Der Waffenstillstand zwischen den Kaiserlichen und den Revolutionären in China ist bis zum 29. Januar verlängert worden, wie eine Depesche vom amerikanischen Gesandten in Peking an das Staatsdepartement meldet.

Für Frauenstimmrecht!

Thronrede des Schwedenskönigs kündigt eine derartige Gesetzesvorlage an.

Stockholm, 16. Jan. Frauen sollen fortan, in vollkommener Gleichheit mit Männern, Anteil am politischen Leben Schwedens nehmen! Die Thronrede bei der heutigen Eröffnung des schwedischen Reichstags kündigte an, daß die Regierung eine diesbezügliche Vorlage einbringen wird.

(Nach dem bisherigen Gesetz hat jeder Schwede über 24 Jahre, wenn überhaupt zum Genuß bürgerlicher Rechte befähigt, das Stimmrecht für die Abgeordnetenkammerwahlen.)

Die Thronrede kündigte auch an, daß eine Untersuchung im Gange sei, um einen vollständigen, systematischen Verteidigungsplan auszuarbeiten, welcher die Unabhängigkeit Schwedens sichern würde, ohne die Hilfsquellen der Steuerzahler zu stark anzustrengen.

Sieg der Regierung:

Neues französisches Kabinet erlangt fast einstimmiges Vertrauensvotum!

Paris, 16. Jan. Das neue französische Kabinet Poincaré stellte sich in der Abgeordnetenkammer vor, verkündete sein Programm und erlangte schließlich mit 440 gegen nur 6 Stimmen ein Vertrauensvotum der Kammer.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 16. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm die Beratung des Etats für den Distrikt Kolumbia wieder auf.

Das Abgeordnetenhauskomite für Geschäftsregeln hörte Abgeordnete und Andere sich über den „Geldtrust" und den „Schiffstrust" aussprechen; die Kaffee- und Zuckerfirma Gebr. Arbuckle beanspruchte $122,500 für den Verlust, welchen sie im Jahr 1910 vom Schiffssyndikat für parteiische Frachtberechnung erlitten habe.

Der Hausausschuß für auswärtige Angelegenheiten hörte Vertreter von Buffaloer, Detroiter und anderen Interessen, welche die Verleihung größerer Wasserkraftprivilegien am Niagarafall befürworteten.

Abg. Sherley (Kentucky) empfahl vor dem Hauskomite für zwischenstaatlichen Handel eindringlich seine Vorlage gegen Patentmedizinen, welche Heilungseigenschaften beanspruchen, die sie nicht haben.

Erben A. Walters von Denver erhob vor dem Zivildienstreformausschuß des Hauses die Anschuldigung, daß $1,000,000 ungesetzlicherweise für den Postdienst in Eisenbahnwagen, welche nicht der vorgeschriebenen Norm entsprechen, ausgegeben seien.

Der Postamtsausschuß des Senats hörte Aussagen von Chas. S. Hernley aus Newcastle, Ind., gegen die Einführung einer Packetpost an.

Vor dem betreffenden Untersuchungsausschuß des Senats setzte Lorimer seine Verteidigung fort. Seine heutigen Aussagen waren sehr zu Ungunsten von A. J. Hopkins, welcher, „nachdem wir ihn in den Senat gesandt, jedem von uns in den Rücken fiel."

Der Senatsausschuß für Zwischenstaatlichen Handelsverkehr setzte seine Verhöre über Trustprobleme fort.

Heute Nachmittag erstattete der Justizausschuß des Abgeordnetenhauses diesem einen günstigen Bericht über die Henry'sche Resolution, wonach von 1917 an die Amtseinführung des erwählten Präsidenten nicht mehr am 4. März, sondern am letzten Donnerstag im April stattfinden soll, und die Termine der erwählten Kongreßvertreter am zweiten Dienstag im Januar beginnen sollen, statt am 4. März.

Washington, D. K., 16. Jan. Der Sozialdemokrat Viktor Berger von Wiskonsin schlug im Abgeordneten einen Verfassungszusatz für Frauenstimmrecht vor.

Gegen den Protest der Unabhängigen, beschränkte das Zuckeruntersuchungskomite des Abgeordnetenhauses seine öffentlichen Verhöre und sperrte Zeugenaussagen über den Zolltarif und die Rübenzuckerverhältnisse aus.

Feuerunheil.

Boston, 16. Jan. Bei dem (schon kurz erwähnten) Brand des „Revere House" — einem der ältesten und berühmtesten Hotels von Neuengland, wo auch sehr viele fürstliche Persönlichkeiten logirt hatten—wurde ein unmittelbarer geldlicher Schaden von mindestens $100,000 verursacht.

Der Brand kam gegen 2 Uhr heute früh aus, und nur durch sehr rasche Arbeit von Angestellten und Feuerwehrleuten konnten alle Gäste gerettet werden! Man weiß überhaupt noch nicht ganz bestimmt, ob wirklich alle Insassen am Leben geblieben sind. Doch hat man noch keine Leichen gefunden. Es schliefen über 300 Personen im Hotel. Zeitweilig herrschte ungeheurer Wirrwarr, und viele Familien wurden zeitweilig getrennt.

Prentice, Wis., 16. Jan. Fünf Kinder von John Deering, im Alter von 1 bis 13 Jahren, verbrannten, als ihr Elternheim, zwei Meilen von hier, durch eine Feuersbrunst zerstört wurde!

St. Louis, 16. Jan. Guy L. Stewart, Ackerbau- und Industrieagent der Cuttonbeltbahn (mit Hauptquartier in St. Louis) verbrannte in seinem Privatwaggon, — beim Zusammenstoß von Zügen dreier verschiedener Bahnen zu Kelso, Mo., 140 Meilen südlich von St. Louis. Der Personenzug, zu welchem Stewart's Privatwaggon gehörte, hatte sich verspätet, und bei seiner Ankunft an dem Gehöft zu Kelso — gerade an einer Mississippibrücke — war das Geleise durch einen Güterzug gesperrt; während erster Zug wartete, rannte ein dritter Zug in ihn hinein und stieß ihn gegen den Güterzug!

Geschäftsmann ermordet.

Memphis, Tenn., 16. Jan. John T. Bertenstein, Geschäftsleiter der Großverkaufsabteilung einer hiesigen Kohlengesellschaft, wurde von dem früheren Grundeigentumshändler W. T. Avery im Heime des Letzteren niedergeschossen und augenblicklich getötet.

Letzterer, in Haft, sagt, er habe in Notwehr gehandelt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Marseille: Roma nach New York.

Madeira: Caronia, von Neapel u. s. w. nach New York.

Kopenhagen: Oskar II. nach New York.

Am Lizard vorbei: Noordam, von Rotterdam nach New York.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Kurz vor Schluß der Redaktion teilt die Direktion des Deutschen Theaters mit, daß wegen leichter Unpäßlichkeit von Frau Emilie Schönfeld heute Abend nicht „Die schöne Helena", sondern „Alt-Heidelberg" gegeben werden wird.

Leset die „Sonntagpost"

Gefährlicher Brand.

Die Feuerwehr verhinderte ein Umsichgreifen der Flammen.

In dem zur Anlage der National Box Company, W. 38. Straße und S. Center Ave., gelegenen, mit Nutzholz angefüllten Speicher brach heute Nachmittag gegen ein Uhr Feuer aus, das mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde. Im Speicher waren zur Zeit nur zehn oder zwölf Angestellte beschäftigt. Sie gewannen unversehrt die Straße. Die sofort alarmirte Feuerwehr war pünktlich zur Stelle. Mit Hilfe der einem 2:11 Alarm Folge leistenden Verstärkung gelang es, einem vielleicht verheerenden Umsichgreifen der Flammen auf die nahegelegenen Trockendarren und die Fabrik vorzubeugen. Speicher und Inhalt wurden fast gänzlich zerstört. Der Schaden dürfte sich auf etwa $30,000 belaufen.

Es bleibt dabei.

Masseverwalter für Riverview Park bestätigt.

Der Appellhof hat heute die im Oktober von Richter Walker verfügte Einsetzung eines Masseverwalters der Riverview Park Co. und der Fidelity Amusement Co. bestätigt. Der Richter setzte damals auf Empfehlung von Hilfsrichter Zeisler Howard Hews als Masseverwalter ein, doch die Gesellschaft appellirte, indem sie erklärte, der Richter sei zu dem Schritt nicht ohne vorherige Ankündigung berechtigt. Es waren damals Beschuldigungen gegen Präsident Paul W. Cooper, Vizepräsident N. P. Valerius und William M. Johnson erhoben worden.

Die Bremse versagte.

Der Zusammenstoß bedingte eine unliebsame Betriebsstörung.

An der 12. Straße stieß heute Morgen um acht Uhr ein Hochbahnzug der Jackson Park-Linie, dessen Bremse im kritischen Augenblick versagt hatte, mit einem dort haltenden Englewood-Hochbahnzuge zusammen. Der Motorwagen des Jackson Park-Zuges wurde beschädigt. Die Passagiere beider Züge wurden unsanft durchgerüttelt, kamen aber sonst mit dem bloßen Schreck davon. Der Unfall hatte eine 20 Minuten währende Betriebsstörung im Gefolge.

Am Dasein verzweifelt.

Nachdem alle seine Bemühungen, lohnende Beschäftigung zu finden, fruchtlos verlaufen waren, erschoß sich gestern Abend der 70jährige Karl Rauppe, Nr. 1821 Sheffield Ave. Er war zuletzt Wächter gewesen, hatte aber vor wenigen Wochen die Stellung verloren.

In einer Zelle der Wache zu Hyde Park versuchte gestern Frau Frances Parnell, Nr. 4827 S. State Straße, sich zu erhängen. Ihr Vorhaben wurde rechtzeitig entdeckt und vereitelt.

Zu jung gefreit.

Der Obhut des Jugendgerichts ist von ihren Eltern die 15jährige Bertha Brettschneider übergeben worden, nachdem sie erst vor kurzem „in aller Form Rechtens" ihrem um sechs Jahre älteren Freunde John Rosinske angetraut worden war. Richter Pinckney ist höchlich aufgebracht über die Lässigkeit der betreffenden Beamten in der Kanzlei des Countygerichtsschreibers, welche diesem Paare eine Traulizens ausgestellt haben.

Trotzt dem Vater.

Wm. A. Preß, Nr. 3753 Pine Grove Ave., von der Firma Preß & Son, Nr. 300 N. Halsted Straße, blies gestern seinem 18jährigen Stammhalter Raymond den Marsch, weil seiner Ansicht nach der Bursche zu häufig den Kraftwagen benutzte. Statt jeder Antwort sprang Raymond in das Schnauferl und fuhr davon. Seither wird er vermißt. Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Selbstmordversuch.

Ernst Hohn, 1708 Addison Avenue, ein junger, in dem Fleischladen 1158 Wrightwood Ave. angestellter Mann, verschluckte heute dort in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure. Man fand ihn bewußtlos auf dem Fußboden und holte den Polizeiarzt, der sein Leben rettete. Dann wurde Hohn eingesperrt. Ueber den Beweggrund zu seiner Tat wollte er nicht sprechen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen leichter Schneefall; heute gegen Abend zunehmende Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 15 Grad über Null, mutmaßliche Höchsttemperatur morgen etwa 24 Grad über Null; heute Abend an Stärke zunehmende südliche Winde; morgen gegen Abend Nordwestwind.

Illinois: Heute Abend und morgen in den nördlichen, heute Abend auch in den südlichen Gebietsteilen leichter Schneefall; heute Abend—in den südlichen Gebietsteilen erst morgen—zunehmende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend und morgen im allgemeinen klar bei zunehmender Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend oder morgen Schneegestöber; zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen leichter Schneefall; heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 4 Grad über Null; Nachts 12 Uhr 0 Grad; Morgens 6 Uhr 2 Grad unter Null; Mittags 12 Uhr 11 Grad über Null.

Lage klärt sich.

Zahl der rep. Gouvernenrskandidaten geht beständig zurück.

Noch fünf im Feld.

W. E. Mason kehrt den fortschrittlichen Republikanern den Rücken. — Senator Culloms Anhänger treffen Vorbereitungen für die Kampagne.

Die Lage im republikanischen Lager, das neun Gouverneurskandidaten im Feld gehabt hat, klärt sich mehr und mehr auf. Einer nach dem andern scheiden die Bewerber aus dem Rennen aus. Das Feld ist jetzt auf sechs Bewerber um den großen Preis zusammengeschmolzen, deren Letzter auch dem Aufgeben nahe ist. Es ist Staatssenator Charles F. Hurburgh von Galesburg. Republikanische Kreise erwarten stündlich die Ankündigung, daß er dem Beispiele Frank L. Smiths, Charles Adkins' und William Rodenbergs folgen und das Rennen aufgeben werde. Das Feld würde damit auf Staatssenator Walter Clyde Jones, Staatsanwalt John E. W. Wayman, Len. Small von Kankakee, Richard Yates von Springfield und Gouverneur Charles S. Deneen zusammenschmelzen, an dessen Kandidatur für eine nochmalige Nomination republikanische Kreise nach dem, an anderer Stelle berichteten, Angriff auf Chas. E. Merriam nicht mehr zweifeln. Politische Kreise, die den Gouverneur kennen, sind der Ansicht, daß der Ton seiner Erwiderung verrät, daß er gründlich wütend ist und bereit, den Fortschrittlichen im Lager Charles E. Merriams zu zeigen, was 'ne Harke ist. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß der Gouverneur mit seiner Erwiderung und seinem Eingehen auf das Eintreten der Dunne'schen Faktion für Merriam auch dem früheren Bürgermeister eins auswischen wollte, der seine Kandidatur für das Gouverneursamt morgen förmlich ankündigen wird. Diese Kreise sind der Ansicht, daß der Gouverneur sich bewußt ist, daß der frühere Bürgermeister der stärkste unter den demokratischen Bewerbern um die Gouverneursnomination ist, daß er sein voraussichtlicher Gegner am Wahltag im November sein wird, und daß er die Haltung der Dunne'schen Faktion in der letzten Bürgermeisterwahl den Anhängern Mayor Harrisons wieder ins Gedächtniß zurückrufen wollte. Der Gouverneur selbst, der heute in Chicago anwesend ist, war schweigsam wie gewöhnlich. Mit seiner Erklärung gegen Charles E. Merriam hat er anscheinend seinem Unmut Luft gemacht. Unterdessen aber war der frühere Mayorskandidat im Hauptquartier der fortschrittlichen republikanischen Liga damit beschäftigt, den Angriff des Gouverneurs zu beantworten. Man erwartet in seiner Umgebung einen bissigen Erguß und ein langes Sündenregister der republikanischen „Bosse" von Charles S. Deneen abwärts.

Mason verläßt Fortschrittliche.

William E. Mason, der frühere Bundessenator, der lange Zeit mit den fortschrittlichen Republikanern geliebäugelt und für sie Ansprachen gehalten hat, ist anscheinend zu seiner ersten Liebe, der republikanischen Organisation, zurückgekehrt. Er hat Petitionen als Kandidat für den Kongreß für einen der beiden Sitze, deren Inhaber im ganzen Staate gewählt werden müssen, in Umlauf gesetzt, bewirbt sich aber um die Nomination nicht als Fortschrittlicher.

Die Führer im Lager Bundessenator Shelby M. Culloms hielten gestern eine Versammlung ab, über die sie tiefstes Stillschweigen zu bewahren suchen. Ungefähr 50 Politiker nahmen daran teil. Der frühere Staatssenator Corbus Gardner von Mendota führte den Vorsitz. Kampagnepläne wurden besprochen.

Vorbereitungen zum rep. Konvent.

Der Vollziehungsausschuß der republikanischen Parteileitung im County trat heute Nachmittag im Hauptquartier zu einer Sitzung zusammen, um die letzten Vorbereitungen für den republikanischen Countykonvent zu treffen, der am 31. Januar stattfinden soll. Alle Wards, mit Ausnahme der 10. und 3. Ward, meldeten, daß sie Versammlungen von Bezirksführern einberufen hätten, um, wie die Parteileitung angeordnet hat, Delegaten zum Countykonvent auszuwählen. Die beiden Wards, die der Anweisung noch nicht Folge geleistet haben, werden von Senator Lorimer und seinen Anhängern kontrolirt. In der ersteren ist „Dexter" Burke „Boß", in der letzteren der Senator selbst. Die Organisationen der übrigen sogenannten Lorimerwards haben Versammlungen von Bezirksführern einberufen. Fraglich ist es allerdings, ob sie Delegaten auswählen und diese sich zum Konvent einfinden werden. Was sie tun werden, läßt sich natürlich nur im Konvent selbst feststellen. Entsenden sie keine Delegaten, so muß die Parteileitung Vertreter ihrer Wards im Konvent selbst auswählen.

Campbell wiederernannt.

Hunderte von Freunden beglückwünschten heute Postmeister D. N. Campbell zu seiner nochmaligen Ernennung zum Postmeister, die gestern vom Bundessenat bestätigt worden ist. Campbell ist seit den Tagen Frank W. Palmers, der das Amt von 1877 bis 1885 inne hatte, der einzige Postmeister, der wiederernannt worden ist.

Verbotener Einfuhrhandel.

Vier Mitglieder einer Vereinigung von Chinesen auf der Anklagebank.

Im Bundesdistriktsgericht wurde heute, unter dem Vorsitz von Richter Landis, mit der Prozessirung von vier weiteren Mitgliedern einer angeblich weitverzweigten Gesellschaft begonnen, die sich mit der Einschmuggelung von Chinesen befaßt. Zwei Mitglieder der Bande, Lorne Stoneburg und A. A. Ouellette, haben sich vor einigen Wochen schuldig bekannt und sind vom Richter auf vierzehn Monate in das Bundeszuchthaus bei Leavenworth geschickt worden. Gefaßt waren diese Beiden von dem Geheimagenten Wm. Dannenberg worden.

Auf Angaben hin, zu denen sie sich verstanden, ist hier, in Detroit und in New York eine ganze Anzahl von weiteren Verhaftungen vorgenommen worden. Die vier Mann, welche jetzt hier prozessirt werden, sind Gordon Ferris, Frank Walsh, Moy Sing und Frank Lee.

Der Einfuhrhandel mit Chinesen, gesetzlich streng verboten, scheint ein sehr einträgliches Geschäft zu sein. Wie Stoneburg und Ouellette erzählt haben, werden an jedem Chinesen, den einzuschmuggeln es gelingt, von den Unternehmern $65 bis $300 verdient.

Soll weiter beichten.

Harry N. Waterfall einem nochmaligen Verhör unterzogen.

Vor Herrn Sidney Eastman, dem Bankerottreferenten des Bundesdistriktsgerichts, wird heute Harry N. Waterfall, Haupt der verkrachten Korporation gleichen Namens, einem nochmaligen Verhör über den Billetschacher unterzogen. Herr Waterfall hat zwar bereits manches über seine Beziehungen zu den Theaterunternehmern erzählt, hat z. B. mitgeteilt, wie vorteilhaft die Geschäftsverbindung mit ihm sich besonders für die Direktion Shubert erwiesen hat, man will aber noch mehr aus ihm herausholen. Nebenher will man auch zu erkunden versuchen, wie er es angefangen hat, das viele Geld, welches seine Firma „gemacht", so rasch wieder los zu werden. Die Gläubiger interessiren sich hierfür nur der Wissenschaft halber, denn wieder herbeigeschafft wird das Geld natürlich auch durch die genaueste Auskunft über seinen Verbleib nicht.

Erschossen aufgefunden.

Hat allem Anschein nach Selbstmord begangen.

Von seinem Nachbar und Schwiegersohn wurde heute Morgen Thomas J. Connell in der Küche seiner Wohnung, Nr. 4629 Flournoy Straße, entseelt aufgefunden. Er hatte sich anscheinend vorsätzlich erschossen. Eine Flinte, aus der der verhängnißvolle Schuß abgefeuert worden war, lag neben der steifgefrorenen Leiche. Von dem Schwiegersohn wurde in Erfahrung gebracht, daß Connell schon seit geraumer Zeit von seiner Frau getrennt gelebt hat. Seine Tochter hatte gestern einen dumpfen Knall gehört, der Sache aber keine Bedeutung beigelegt. Als sie auch heute kein Lebenszeichen im Hause vernahm, veranlaßte sie, Unheil ahnend, ihren Mann, doch einmal nachzusehen, ob ihrem Vater etwas zugestoßen sei. Ihr Mann fand, wie gesagt, die Leiche. Er benachrichtigte die Polizei. Die und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Einem Rattenbiß erlegen.

In voriger Nacht wurden, als sie bei der Mutter schliefen, der anderthalbjährige Chas. Runge und sein 14 Monate alter Bruder Emmett, Kinder des Henry T. Runge, 2072 Dayton Straße, von Ratten gebissen, jener in den Fuß, und dieser in den Finger. Ein sofort geholter Arzt konnte das jüngste Kind nicht retten. Es starb heute Morgen. Sein Bruder wird voraussichtlich genesen.

Rächte den Schimpf.

Der farbige Rainey Cox jagte heute seinem Rassegenossen Wm. Reece, Nr. 2725 Armour Ave., der ihn angeblich bezichtigt hatte, ein Rabattmarkenbuch gestohlen zu haben, eine Kugel in das linke Bein. Der Verwundete hat Aufnahme im Peoples Hospital gefunden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 263 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Anstrengender Dienst.

Polizeileutnant Prim ein gar geplagter Mann.

Pflichteifrig und gewissenhaft.

Das war er, sagt er, und will es auch beweisen. — Richter Theodore Brentano erklärt die Harkinsche Lizensordinanz für verfassungsmäßig.

In dem Disziplinarverfahren gegen Inspektor Wheeler und Genossen trat heute, nachdem gestern der Inspektor Wheeler und Hauptmann Harding ausgesagt hatten, ein dritter Angeklagter, der Leutnant George T. Prim, auf den Zeugenstand.

Die Vernehmung des Leutnants wurde von dem Verteidiger Patrick H. O'Donnell geleitet. Prim gab auf Befragen an, daß er 46 Jahre alt und seit 24 Jahren im städtischen Polizeidienst sei. Als ihm im Januar vorigen Jahres vom damaligen Polizeichef Steward die Weisung wurde, den Befehl im Bezirk der Cottage Grove Ave. zu übernehmen, habe er geradezu flehentlich gebeten, diesen Kelch doch an ihm vorübergehen zu lassen. Er kenne diesen Bezirk von Jugend auf und wisse, welche Anforderungen durch die dort herrschenden Zustände an die Polizei gestellt werden. Seine Bitten und Proteste hätten nichts gefruchtet, er habe den Posten antreten müssen. Er habe dann, bis zu seiner anfangs Dezember verfügten Suspendirung, einen härteren Dienst gehabt, als je. Daß er nicht pflichteifrig sei, könne ihm niemand nachsagen. Er habe während seiner ganzen Dienstzeit—von den Urlaubsperioden und von gelegentlichen Dienstreisen abgesehen—nur einen Tag im regulären Dienst versäumt. In seinem letzten Kommando habe er aber täglich 16 bis 17 Stunden im Dienst sein müssen, habe er höchstens zwei Mal in der Woche Zeit bekommen, mit seiner Familie das Mittagessen einzunehmen, und habe er sich gezwungen gesehen, den Fernsprechapparat dicht beim Kopfende seines Bettes anbringen zu lassen, um nur ja sofort bereit zu sein, wenn irgend etwas seine Aufmerksamkeit erforderte. Außer den regelmäßigen Anforderungen, welche der Dienst stellte, habe es in dieser Zeit noch verschiedentlich Streikdienst zu tun gegeben, auch habe er bei der Anwesenheit des Präsidenten Taft in Chicago mit 25 Mann dessen Behütung übernehmen müssen.

Bei seiner Vernehmung während der Voruntersuchung hatte Lt. Prim u. a. zu Protokoll gegeben, daß ihm persönlich die vom Chef Steward erlassenen Kontrolvorschriften für verrufene Häuser nie zugestellt worden seien. Diese Angabe wiederholte er heute.

Kam für ihn nicht in Betracht.

Leutnant Prim gab indessen heute zu, daß er den fraglichen Befehl, als er erlassen wurde, also zu Anfang des Monats April, im „Bulletin" des Polizeidepartements gelesen habe. Für ihn sei er nicht in Betracht gekommen, denn damals sei er im Bezirk der Deering Straße stationirt gewesen, wo es keine verrufenen Häuser gebe. Im Uebrigen sei der Steward'sche Befehl nur eine Zusammenfassung früherer Anordnungen gewesen, der nichts eigentlich Neues enthalten habe.

Zeuge berichtete über verschiedene Verhaftungen und Razzias, die entweder unter seiner persönlichen Leitung vorgenommen worden seien, oder auf seine Veranlassung. Auch der farbige Kokainhändler Hustion sei auf seine Veranlassung mehrmals verhaftet worden. Als Herr O'Donnell die Vernehmung des Zeugen abschloß, wurde die Sitzung bis zum Nachmittag aufgehoben.

Die Schanklizensen.

Eine sehr interessante und wichtige Entscheidung wurde heute von Richter Brentano abgegeben in einem Prozesse, in welchem es sich um die Rechtsgiltigkeit der Harkinsschen Schanklizensordinanz handelt, bezw. um die in dieser enthaltene Bestimmung, daß Inhaber einer Schanklizens aus solcher Inhaberschaft einen Rechtsanspruch auf die Erneuerung der Lizens sollen ableiten dürfen, und auch dazu berechtigt sein sollen, diesen Anspruch auf andere Personen zu übertragen.

Der Richter findet, daß diese Bestimmung eine durchaus verfassungsmäßige und rechtsgiltige ist.

Im Verlauf der Verhandlung wurde festgestellt, daß ein Anspruch auf die Erneuerung einer Schanklizens zur Zeit hier einen Marktwert von etwa $3000 hat, und daß dieser Wert binnen wenigen Jahren auf $5000 und mit der Zeit wahrscheinlich auf $10,000 oder noch mehr steigen wird. Die Prozeßparteien waren Josef Chobot und Josef Lacnowsky.

Kurz und Neu.

* Frau Buehler, die Pflegemutter der nach acht Wochen langem Suchen jetzt in New York aufgefundenen Violet Buehler, ist heute nach dem Osten gereist, um das Mädchen heimzuholen. Zur Begleitung ist ihr der Polizeisergeant Norton mitgegeben worden.

Tragt Euer eigenes Haar

Eine wunderbare Entdeckung, welche Haare in 30 Tagen wachsen läßt — „Crystolis"

$1000.00 Belohnung wenn sie fehlschlägt.

Schneidet untenstehenden Frei-Koupon aus und schickt ihn heute.

Warum Puffs, Pompadours, Rats und Braids von schmutzigem chinesischem Haar tragen, wenn Crystolis neues Haar in 30 Tagen erzeugt?

Jedermann wird erfreut sein zu erfahren, daß der erschreckenden Zunahme der Kahlköpfigkeit endlich Einhalt geboten ist durch die Entdeckung einer bemerkenswerten Drogue, welche wirklich Haar erzeugt.

Männer und Frauen, die schnell kahlköpfig werden oder schon sind, brauchen nicht länger mehr Zuflucht zu nehmen zum Tragen einer Perrücke.

„Crystolis"— ist der Name, der dieser wunderbaren Drogue gegeben wurde — ist in jeder Weise probirt worden, und es ist festgestellt worden, daß es den menschlichen Kopf wirklich in 30 Tagen mit Haaren bedeckt, vorausgesetzt, daß die Haarwurzeln nicht zerstört sind.

Seine Eigenschaften sind so bemerkenswert, daß sie nicht nur Haar erzeugen, sondern das vorhandene Haar stärken, und grauem, gebleichtem Haar häufig seine natürliche Farbe binnen 10—14 Tagen wiedergeben.

Kein stärkerer Beweis kann zu seinen Gunsten gegeben werden, als Leute, welche alles Mögliche zur Erzeugung von Haar vergeblich versucht haben, wie Tonics, Pomaden etc., gefunden haben, daß Crystolis das vollbringt, was andere nur versprochen haben — Haar erzeugt.

Seit seiner Entdeckung vor ungefähr einem Jahre, hat es die Welt im Sturme erobert, und tausende von Männern und Frauen sind jetzt lebende Beweise seiner Zuverlässigkeit.

Es ist erwiesen worden, daß beinahe jedes bekannte Haarleiden durch seine Wirkung beseitigt und leichte Fälle von Kopf- oder Hautkrankheiten wie Schuppen, ausfallendes Haar, juckende Kopfhaut etc. vollständig durch zwei oder drei Behandlungen geheilt wurden.

Es wird gesagt, daß wenn „Crystolis" den menschlichen Haarwuchs fördert, es auch den Haarwuchs bei Tieren verschiedener Art fördern sollte. Probe auf Probe wurde vorgenommen mit fast wunderbarem Erfolg, und Liebhaber von Katzen, Hunden, Pferden etc. werden es willkommen heißen zur Wiederherstellung des Haarwuchses ihrer Lieblinge, wenn durch Haarfehler verunschönt. Als ein Haar-Verschönerungsmittel ist „Crystolis" unzweifelhaft unübertroffen.

Es enthält absolut kein Oel und macht das Haar trotzdem weich und glänzend wellig.

Die Direktoren der Creslo Laboratorien haben solches Vertrauen in Crystolis, daß sie sich entschlossen haben, folgende bemerkenswerte Offerte zu machen: Sie wollen $1000 in Gold verwirken an Jeden, der beweisen kann, daß sie nicht die ersten Entdecker von Crystolis sind. Sie wollen $1000 in Gold verwirken, wenn es bewiesen wird, daß es irgend ein Oel oder Färbemittel irgend welcher Art enthält. Sie wollen $1000 in Gold verwirken, falls nicht jedes Zeugniß und jede beschworene Aussage absolut echt ist.

Vereinbarungen wurden mit den Laboratorien getroffen, freie Information in Bezug auf diesen neuen Prozeß an alle Leser der Abendpost zu liefern. Schneidet den Koupon aus und schickt ihn ein, und Ihr erhaltet kostenfrei volle Einzelheiten über dieses wunderbare neue Mittel mit wendender Post.

Kahlköpfigkeit, Schinn, Kopfhautjucken u.s.w.

Freier Crystolis Koupon.

Schneidet diesen Koupon heute aus und schickt ihn an die Creslo Laboratorien, 104 A Str., Binghamton, N. Y., wegen freier Information über Crystolis, der neuen Entdeckung für die Erzeugung von Haar. Giltig morgen für alle Abendpostleser.

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(34. Fortsetzung.)

Gemächlich schlenderte er zum Markt, handelte mit einer alten Fischfrau, neckte eine Altenländerin, die ihm zu wenig Gemüse fürs Geld geben wollte, und trabte erst gegen Mittag wieder heimwärts. Er war ja schon frühzeitig vor Ostern konfirmirt und genoß es sehr, nicht mehr in die Schule zu gehen.

Wie er denn nun Frau van Harlems Wohnung mit seinem Schlüssel öffnete, stand Willibald Classen vor ihm, der ihn hastig anredete:

„Hast Du's gesagt?"

Er war blaß und verstört, und der Junge betrachtete ihn mit jener gutmütigen Ueberhebung, die er sich Herrn Classen gegenüber von selbst angewöhnt hatte.

„Ich hab' nix gesagt, Herr, ich weiß ja von nix. Ich sollt' Herr Doktor holen, abers der hatt' kein' Zeit!"

„Dann weiß meine Tochter noch von nichts?"

Fite schüttelte den Kopf und ging in die Küche, um seine Einkäufe auszupacken, während er zugleich einen Blick ins Wohnzimmer tat.

„Is Madam nich hier?"

Classen war ihm gefolgt.

„Frau van Harlem ist mit Fräulein Wilhelmsen nach Othmarschen gefahren, während ich hier auf meinen Schwiegersohn warten wollte. Meine Tochter sollte die Nachricht erst schonend erfahren."

Er setzte sich auf den Küchenstuhl und wischte sich die Stirn.

„Meine Frau ist gestorben," setzte er dann langsam hinzu, und wie die Worte heraus waren, legte er beide Hände vors Gesicht, und die Tränen flossen ihm durch die Finger.

Fite stand schweigend neben ihm. Er hatte noch niemals einen Mann weinen sehen, und er verstand nicht, sich dabei zu benehmen. Aber er wußte, daß es schlimm war, wenn einem die Frau starb; davon konnten die Gänge und Höfe, in denen er bekannt war, berichten.

„Is es ganzen plötzlich gekommen?" fragte er leise, als Willibald keine Tränen mehr hatte und nur noch leise vor sich hinstöhnte.

„Ganz plötzlich. Gestern hat sie noch Besuch von meiner Tochter gehabt und ist ganz heiter gewesen, und heute morgen, als ich nach Hamburg fahren wi , kommt Frau Schlichting und" — er hielt inne. Nach einer Pause sprach er weiter: „Ich habe Fräulein Wilhelmsen gleich Mitteilung gemacht, und sie ging zu Frau van Harlem, damit diese Doktor Dorning benachrichtige. Aber er ist ja nicht gekommen, und meine Tochter weiß es noch immer nicht!"

„Da gehn Sie man gleich jetzt hin!" rief Fite, aber Herr Classen weinte von neuem.

„Ich kann es nicht! Den ganzen Morgen habe ich noch nichts genossen, und die Kräfte verlassen mich bereits. Ich muß mich doch schonen, damit ich gesund bleibe!"

„Soll ich Sie ein büschen Kaffee machen?" fragte Fite mitleidig, und als der alte Herr schweigend nickte, hantirte der Junge eilig am Gaskocher. Als dann nach einer kurzen Weile die dampfende Tasse vor ihm stand, dazu Brot und Butter, wurde Willibald etwas heiterer.

„Es ist ein großer Schlag," sagte er. „Du kannst es Dir nicht denken, Fite, Du hast noch keine Frau gehabt; aber es ist sehr schwer."

Seufzend trank er seinen Kaffee und aß Butterbrot dazu.

„Haben Sie all 'nen Tischler for den Sarg?" erkundigte sich Fite. „Ich weiß einen, der es ganzen billig tut!"

Willibald wurde totenblaß und setzte seine Tasse hin.

„Sprich nicht so schauderhafte Dinge! Deswegen habe ich ja die Damen gebeten, nach Othmarschen zu fahren und alle Bestimmungen zu treffen. Ich kann es nicht! Meinst Du, daß ich meine Gesundheit auch aufs Spiel setzen will? Ich habe schon ein Herzleiden, und wenn diese Erregungen noch dazu kommen, dann wird es mein Tod sein!"

Der Junge sah den aufgeregten Mann erstaunt an, erwiderte aber nichts. Er verstand es nicht, wie man Angst vor dem Tode haben sollte, der jede Stunde zu einem selbst kommen konnte. Sehnte sich Onkel Peter nicht manchmal nach ihm, wenn es ihm so schwer wurde, sich von der Stelle zu bewegen, und wenn die Miete nicht bezahlt werden konnte? Aber die Feinen waren einmal anders als die Menschen am Hafen, und Herrn Classens Großvater war Senator gewesen. Dann war die Erde hier so angenehm, daß es schwer sein mußte, sie zu verlassen.

Während Willibald in Frau van Harlems Küche saß und noch darüber nachdachte, wie er es anfangen sollte, Lullu die Trauerbotschaft beizubringen, ohne sie dabei aufzuregen, stand seine Tochter am Telephon und klingelte nach Fritz Leverkühn. Sie wußte, daß er in der Stadt ein kleines Büro hatte, in dem er einige Zeichner und eine Maschinenschreiberin beschäftigte. Schon lange wußte sie seine Nummer und hatte nur nicht gewagt, ihn anzurufen.

Heute aber meinte sie, dazu ein Recht zu haben. Sie wollte wissen, wie sie sich weiter mit ihm treffen könnte. Er war ihr gestern wie ein Born frischen Wassers in der Wüste des Lebens erschienen, und sie wollte sich von ihm Kraft und Stärke holen. Die ganze Nacht hatte sie schon darüber nachgedacht, wie sie es möglich machen wollte, sich täglich mit ihm zu treffen. Er mußte ihr einen offiziellen Besuch machen, und dann würde sich das Weitere schon finden. Harro war ja nicht eifersüchtig. Bei diesen Gedanken lachte sie höhnisch. Wie sollte er auch? Er hatte seine Natalie, und wenn die ihm zu alt wurde, dann würde er sich schon nach jemand Anderem umsehen. Die Männer waren ja alle so — wie viele Geschichten hatte sie schon darüber gehört und gelesen! Nein, Harro würde nichts darin finden, wenn Fritz Leverkühn hier bei ihr verkehrte. Sie wollte auch nichts Böses mit ihm anstellen; sie verlangte nur nach ihrem alten Jugendfreund, der immer Geduld mit ihr gehabt hatte, und dem sie alles sagen konnte. Sie wußte ja, daß er nicht für lange in Hamburg blieb; er machte seine großen Reisen, und dann würde sie wieder einsam sein. Daher mußte sie ihn jetzt gleich sehen und sprechen, damit sie verabreden konnten, wie ein ungestörtes Beisammensein zu erreichen war.

Aber Herr Leverkühn war nicht auf seinem Büro. Die helle Stimme der Maschinenschreiberin fragte, ob sie etwas bestellen solle und von wem? Natürlich fiel es Lullu nicht ein, ihren Namen zu sagen. Sie wollte nur wissen, wann sie Herrn Leverkühn selbst sprechen könnte.

„Heute wird er nicht mehr kommen. Er hat von Othmarschen telephonirt, daß er bei seiner Mutter bleiben müßte. Sie ist so erschrocken wegen eines Todesfalls!"

„Sprechen Sie noch?" kam die scharfe Stimme der Telephonistin, und als Lullu noch eine Frage tun wollte, war die Verbindung gelöst. Sie war auch nicht wiederherzustellen, und mißmutig hängte Lullu den Hörer an. Was ging es doch Fritz an, wenn in Othmarschen irgendein Mensch starb? Das kam doch überall vor, und deshalb mußte man nicht seine Lebensgewohnheiten unterbrechen.

Sie machte sich zum Ausgehen fertig. Hier im Hause wollte sie nicht bleiben, dazu schien die Sonne zu hell, und ihr Herz war zu unruhig. Gerade setzte sie ihren Hut auf, dessen große, weiße Feder so entzückend nicken konnte, und eben besann sie sich, ob sie zu Fuß gehen oder eine Droschke bestellen lassen sollte, als es schüchtern draußen klingelte und ihr gleich darauf Frau Leverkühn gemeldet wurde.

Franz machte ein Gesicht, als wüßte er schon, daß die gnädige Frau für diese einfache Frau nicht zu Hause sein würde; dann aber verbarg er gut seine Ueberraschung, als er die Gemeldete in Lullus kleines Wohnzimmer bringen mußte.

Die junge Frau sagte einige liebenswürdig erfreute Worte, aber Frau Leverkühn setzte sich nicht, sondern hielt sich krampfhaft an einem Stuhl fest, als müßte er sie stützen.

„Es ist nämlich, daß mein Sohn es gern will," begann sie, „sonst würde ich es nicht tun. Aber die anderen Damen haben gleich so viel mit Allem zu schaffen, und Herr Classen ist wohl noch nicht hier gewesen?"

Sie nahm ihr Taschentuch und wischte sich die Augen.

„Es tut mir so leid, Frau Doktor, und ich habe nicht gedacht, daß es so schnell gehen würde. Atemlos war sie ja schon lange, und das Herz ist wohl seit Jahren schwach gewesen. Aber so schnell — Frau Classen ist so freundlich gegen uns gewesen, und wenn ich denke, daß sie nun tot ist" —

Sie hielt inne und sah in Lullus versteinertes Gesicht. Leise faßte sie an ihre Schulter und drückte sie sacht in einen Stuhl.

„Ich habe es wohl ein bißchen zu schnell gesagt, nicht wahr? Aber ich bin ja nur einfach und verstehe nicht, Umschweife zu machen. Und wenn mein Fritz es nicht gewollt hätte" — wieder hielt sie inne, und das weitere Sprechen wurde ihr schwer.

„Von meinem Sohn soll ich bestellen, daß er durch mich Lebewohl sagen läßt. Er muß nach England und dann nach Amerika; selbst kann er nicht kommen, um Abschied zu nehmen. Und heute morgen hat er den Damen noch so viel als möglich abgenommen. Solch Todesfall gibt ja immer viel zu bedenken."

Lullu antwortete nicht. Mechanisch nahm sie ihren Hut ab, strich sich über die Haare und horchte auf die leise Stimme neben ihr. Und dann sagte sie etwas, dessen sie sich später nicht entsann; aber es war wohl der Wunsch gewesen, allein zu sein. Jedenfalls hörte sie, daß die Tür sich schloß, und daß sich Schritte entfernten.

Sie war allein. Die Sonne schien in ihr behagliches Gemach, draußen lärmten die Spatzen, und von der Straße her klang das Rollen der Wagen.

Es war gerade so wie gestern und vorgestern — wie immer. Nur draußen in Othmarschen lag eine Mutter im Sarge, und die Tochter war nicht in ihrer letzten Stunde bei ihr gewesen, hatte ihr am letzten Lebenstage kein freundliches Wort gegeben. Und sie konnte es nicht wieder gutmachen, sie konnte der Mutter nie wieder ein freundliches Wort sagen und versichern, daß alles, was zwischen sie getreten war, nicht so böse gemeint war — niemals wieder!

Die Spatzen lärmten, und aus dem Kinderzimmer kam der schläfrige Singsang der Amme. Und plötzlich meinte Lullu eine lustige Knabenstimme zu hören:

„Bün ick ok hüt noch stramm,
Ganz got noch up den Damm,
Wer weet, bun ungefähr
Kloppt bald een an de Dör.
Kumm, min Jung, kumm, et is so wiet;
Uns Herrgott weet de rechte Tied!"

Lullu drückte ihr Gesicht in die Stuhlkissen und sehnte sich nach Tränen; aber sie konnte nicht weinen. Dann stürzte sie an das Telephon, ihren Mann kommen zu lassen, aber er war gerade nach Köln gefahren; von dort wollte er nach England.

Nun ruhte Frau Classen schon einige Wochen auf dem Ohlsdorfer Friedhof, und die Lücke, die sie gelassen hatte — wenn es überhaupt eine gewesen war — hatte sich lange geschlossen. Herr Classen suchte einen Mieter für sein Haus, an das ihn noch ein Kontrakt fesselte, und im Uebrigen sprach er mit einem großen Pathos von seinem schweren Verlust, ohne sonstwie tiefe Trauer zu zeigen. Er versicherte, daß Arbeit das beste Ablenkungsmittel für ihn wäre, und er war so viel und so lange bei Fräulein Wilhelmsen, daß der Kommerzienrat schon einige warnende Worte sagte.

„Ich hoffe doch nicht, Anna, daß Du diesen betrübten Wittwer zu trösten gedenkst? Er wäre imstande, Dir einen Heiratsantrag zu machen!"

Anna machte große Augen, dann wurde sie nachdenklich.

„Daß er sich wieder verheiraten will, glaube ich selbst; vielleicht wäre es auch gut, wenn er bald eine kleine, nette Frau bekäme. Ich bedaure ihn doch sehr!"

„Nur nicht zu viel!" lachte ihr Bruder, worauf sie ärgerlich den Kopf schüttelte. Aber als ihr an diesem Nachmittag Willibald einen langen und gänzlich unnötigen Besuch machte und ihr zum Abschied mit einem besonderen Augenaufschlag die Hand drückte, da sagte sie ihm ziemlich trocken daß sie in den nächsten Tagen keine Zeit für ihn haben würde. Ihr Kinderheim nehme sie in Anspruch, und außerdem hätte sie noch andere Sachen vor.

„Sie werden doch hoffentlich nicht noch mehr Arme unterstützen als die, die ich für Sie ausgesucht habe?" fragte er zärtlich, aber sie machte eine kühle Handbewegung.

„Ich weiß mich nicht zu erinnern, daß Sie Bestimmungen über meine eigenen Angelegenheiten gemacht hätten, Herr Classen. Aber wenn Sie Lust haben, den alten Peter Beier zu besuchen, so können Sie ihn von mir nach seiner Gesundheit fragen, und ob er sehr im Rückstand mit seiner Miete ist. Die Antwort können Sie mir schreiben."

Da mußte der gute Willibald einigermaßen niedergeschlagen abziehen, und da er nicht recht mit sich hin wußte, so ging er wirklich in den Laurentiagang und besuchte den alten Beier. Der saß zusammengekauert auf seinem alten Sofa, ließ die krummen Hände von einem Strahl der Maiensonne bescheinen und lächelte Herrn Classen an.

„Oh, was freu ich mir, wenn Sie auch mal ein büschen kommen! Ich hab' Ihnen so lange nich gesehn, und Sie haben Ihre Frau verloren. Fite hat mich das verzählt. Ja, das is ein' großen Unglück! Kocht Schlichtingisch for Ihnen? Sie kann es gut, und manchmal is sie auch ehrlich. Abersten ein' Frau kann sie nich ersetzen. Das is nich in ihre Anlagen!"

„Lieber Beier!" Willibald setzte sich möglichst bequem hin und holte tief Atem. „Meine Frau ist überhaupt nicht zu ersetzen! Sie war zu gut für diese Erde, und darum ist sie von mir gegangen. Nun bin ich ganz allein, und niemand sorgt für mich!"

„Ja, ja, ja!" Der Alte räusperte sich mitleidig. „Ich hab' ja niemalen 'ne Frau gehabt. Kein' ein' wollt mir, von wegen meine Lahmheit, und verdenken kann ich es kein' ein'. Abers ich hab' ümmer gehört, daß es schrecklich is, wenn 'ne Frau stirbt. Man gut, daß Sie keine kleine Kinders haben, sonstens müßten Sie gleichemang wieder heiraten! Nu haben Sie ja nicht solche Eile!"

Willibald stöhnte laut.

„Mein guter Beier, wie sollte ich daran denken, mich jemals wieder zu verheiraten? Mich nimmt keine ansehnliche Frau, und eine andere würde ich nicht wollen. Bedenken Sie doch meine Familie und die Verwandtschaft, in die diese Dame hineinheiraten würde! Aber mich nimmt niemand!"

„Nu, nu, nu, dor is keen Pott so scheef, dor paßt een Deckel opp!" tröstete Onkel Beier. „Haben Sie man acht, Herr Classen; wenn Sie die Augens auftun und sich ein büschen umkucken, denn wachsen dor noch allerhand nette Mädgens for Ihnen in unsern Herrgott seinen Garten!"

(Fortsetzung folgt.)

Rathschlag für wehen Hals.

Sie brauchen nicht länger als einen Tag an wehem Hals zu leiden — wenn Sie Tonsiline prompt gebrauchen. Es ist das einzige Heilmittel, welches wehen Hals in einem Tage heilt. Die erste Dosis erleichtert den Schmerz, einige weitere vollenden die Kur.

Wenn ein Freund Ihnen das sagen würde, dann würden Sie sicherlich Tonsiline beim ersten Erscheinen eines wehen Halses gebrauchen. Legen Sie diesen Worten dasselbe Gewicht bei, und Sie werden ausfinden, daß unsere Behauptung absolut wahr ist.

Eine schnelle, sichere, sanfte, heilende, antiseptische Kur für wehen Hals, beschreibt einfach Tonsiline.

Alle Apotheker, 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.

Gesundheit und Erfolg

sind so nahe Verwandte, daß man von Niemand erwarten kann, er könne Erfolg erzielen, ohne festen Halt an der Gesundheit. Die gefährlichsten Krankheiten entspringen kleinen Beschwerden in den Verdauungsorganen. Tausende wissen aus tatsächlicher Erfahrung, daß Gesundheit und Kraft — und daher der Erfolg —

Erhöht werden durch den Gebrauch von

Beecham's Pillen zur rechten Zeit, und ehe diese kleinen Beschwerden sich einwurzeln und chronisch werden. Dieses berühmte Familienheilmittel reinigt Euer System, regulirt Eure Eingeweide, stimulirt Eure Leber stärkt Euren Magen. Dann wird Eure Nahrung richtig verdaut, nährt Euch und bereichert Euer Blut. Ihr werdet so gesund sein Krankheit zu widerstehen — stark genug, jede Gelegenheit, die sich bietet zu ergreifen, falls Ihr, wenn nöthig, gebraucht

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

* Die achtjährige Nellie McKenzie, Nr. 2610 Calumet Ave., deren Kleider, wie berichtet, gestern Morgen am offenen Kamin in Brand geriethen, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden im Mercyhospital erlegen.

Interessante Streiflichter.

Professor Hohlfeld über Goethes Verhältniß zu England.

Geistvoller Vortrag.

Er wurde gestern vom bekannten Lehrer des Deutschen an der Universität Wiskonsin vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullerton Halle gehalten.

In der Fullertonhalle des Kunstinstituts hielt gestern Abend der Professor des Deutschen an der Universität Wiskonsin, Alexander R. Hohlfeld, vor der Germanistischen Gesellschaft einen geistvollen Vortrag über „Goethes Verhältniß zu England." Nachdem der Redner in der Einleitung auf das zur Zeit zwischen Deutschland und England bestehende gespannte Verhältniß hingewiesen und ganz besonders betont hatte, daß am allerwenigsten wir Deutschamerikaner Ursache hätten, die Zwietracht zu schüren, die, einmal zwischen Deutschen und Engländern eingetreten, als unüberbrückbar erkannte Gegensätze auch auf uns rückwirken müßten, sprach er die beherzigenswerte Mahnung aus, die edle Duldung zu üben, die Lessing in seinem „Nathan" gepredigt. Von Lessing auf Goethe, fuhr er fort, sei kein großer Sprung. Es lohne sich wohl, den Beziehungen nachzugehen, die sich zwischen Goethe und England spannen.

Dieses Thema behandelte er nun auf Grund äußerst gewissenhafter Quellenstudien in erschöpfender Weise. Er machte darauf aufmerksam, daß Goethe, der schon in früher Jugend englisch gelernt hatte, doch erst während seines denkwürdigen Aufenthalts in Straßburg, und zwar im Winter 1770—71, von Herder mit den Perlen der Literatur aller Zeiten und Völker bekannt gemacht und ihm erst von Herder die Augen über Shakespeares unvergleichliche Größe geöffnet wurden. Für Shakespeare begeisterte er sich. In seinem „Wilhelm Meister" hat er ihm ein Denkmal gesetzt. Die Verehrung für diesen Dichterfürsten währte bei ihm bis zum Tode. Noch im späten Alter bezeichnet er ihn im vertraulichen Gespräch als den unerreichbaren Welt- und Herzenskundigen. Auch von Sterne und Goldsmith hatte Goethe reiche Anregung empfangen. Wie diese beiden, so haßte und verfolgte auch er unnachsichtig Pedanterie und Philistertum. Byron schätzte er ungewöhnlich hoch, ohne für seine Schwächen blind zu sein. Für Scott konnte er sich erst wenige Jahre vor seinem Tode, nach der Lektüre von „Ivanhoe" erwärmen. In ein herzlich, freundschaftliches Verhältniß war er mit Thomas Carlyle getreten, durch dessen geniale Uebersetzungen und feinsinnige Kritiken den Engländern erst das richtige Verständniß für die Werke des großen, deutschen Dichters erschlossen wurde.

Wirkte befruchtend.

Daß die Kenntniß der Goethe'schen Schriften auch befruchtend auf hervorragende englische Dichter, wie Scott, Byron usw. wirkten, braucht kaum erwähnt zu werden. Zeitweilig herrschte ein durch Werthers Leiden hervorgerufener wahrer Goethe-Kultus in England, der erst infolge des durch die französische Revolution bedingten Umschlags in der öffentlichen Stimmung erkaltete. Man gab immer mehr zu, daß Goethe ein genialer Dichter sei, beklagte aber, daß er auch gleichzeitig ein Brausekopf, unreligiös und unmoralisch sei.

Goethe, dessen Haus in Weimar von Engländern und Amerikanern überlaufen wurde, der also gründliche Gelegenheit hatte, die Elite dieser Nation persönlich kennen zu lernen, äußerte sich im Allgemeinen recht schmeichelhaft über den Engländer, weniger günstiger aber über die Nation, als deren größte Untugenden er Heuchelei und Scheinheiligkeit rügte.

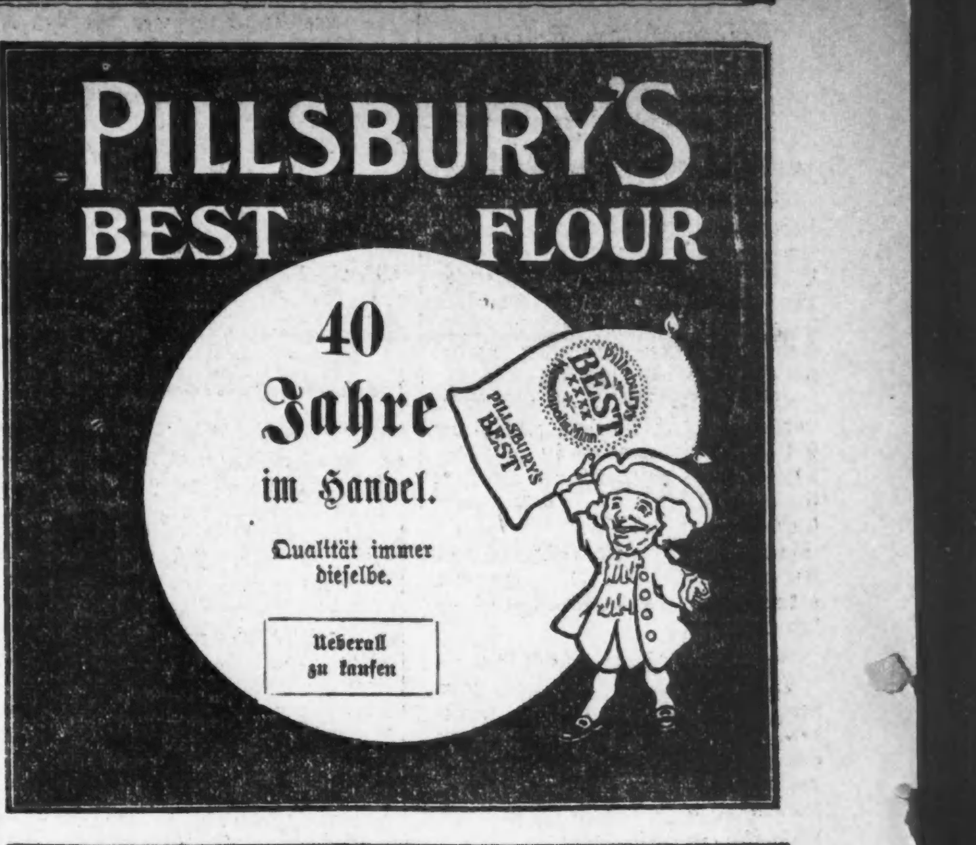
Daß er auch ihre guten Seiten zu schätzen wußte, Freiheitsdrang, ihre Lust an praktischer Betätigung usw., und diese schätzenswerten Karaktereigenschaften für empfehlens- und nacheiferungswert hielt, geht aus folgendem Zitat, aus Faust's 2. Teil, hervor:

„Das ist der Weisheit letzter Schluß:
Nur Der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muß.
Und so verbringt, umrungen von Gefahr,
Hier Kindheit, Mann und Greis sein tüchtig Jahr.
Solch ein Gewimmel möcht ich seh'n,
Auf freiem Grund mit freiem Volke steh'n.
Zum Augenblicke dürft ich sagen:
„Verweile doch! Du bist so schön!"
Es kann die Spur von meinen Erdentagen
Nicht in Aeonen untergeh'n."

Nachdem Redner Goethes Meinung über berühmte Engländer und englische Verhältnisse durch uns überlieferte Aeußerungen des Alten von Weimar zum Ausdruck gebracht und sie fernerhin durch mancherlei treffliche Anekdoten illustrirt hatte, hob er nochmals hervor, daß der große deutsche Dichter den Engländer Shakespeare für den größten der Großen hielt, und wies mit Stolz darauf hin, daß Deutschland sich Shakespeare erobert, d. h. geistig zu eigen gemacht habe. Mit der wehmütigen Frage: „Wann wird England und Amerika sich Goethe erobert haben?" schloß der Redner seine interessanten Ausführungen.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Nichts übertrifft dieses einfache Heilmittel für Halsleiden. Schnelle Linderung von Hals- und Lungen-Beschwerden. Berühmt seit sechzig Jahren. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.



Pelzwaaren

Kauft direkt von der Fabrik und erspart ein Drittel.

— Größte Auswahl von —

Muffs, Scarfs u. Pony-Mänteln

Wir kaufen die rohen Pelze direkt von den Trappern, gerben dieselben in unserer eigenen Gerberei und fabriziren alles in unserer eigenen Fabrik, daher die große Ersparniß für den Käufer.

CONSUMERS FUR CO.

(Retail-Dept. von M. Bromberg & Son Co.)
Altes deutsches Geschäft. Etablirt 1887.
Fabrik und Verkaufsräume:

1406-1408 N. Halsted Str.

(3 Blocks südlich von der Northwest. Halsted Str. Hochbahnstat.
Abends offen bis 8 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Verfehlter Zweck.

Fuhrleute stemmen sich vergeblich gegen eine Verkehrsverbesserung.

Schwierigkeiten scheinen gehoben.

Reorganisation der elektrischen Bahn Chicago-Milwaukee endlich in die Wege geleitet. — Kleinkrieg im Countyrat. — Abrechnung angeordnet.

Das Gegenteil von dem, was sie zu bezwecken versuchen, scheinen die Vertreter der gewerkschaftlich organisirten Fuhrleute erreicht zu haben mit einem Protest, den sie gestern der Verkehrskommission des Stadtrats unterbreiteten. Der Kommission lag zur nochmaligen Erwägung der Ordinanzentwurf vor, welcher der City Railway Co. das Recht geben soll, die Anlagen der Chicago and Southern Traction Co. zu übernehmen, und zugleich die Befugniß, auf ihrer Linie und auf den Linien der Southern Traction Co. von 11 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens auch Frachtgut zu befördern. Vom Stadtrat war diese Vorlage neulich verworfen worden, weil angeblich die Handhabung von Frachtgut zu Verkehrsstauungen führen könnte. Die Fuhrleute machten nun vor der Kommission geltend, daß durch Ableitung von Frachtverkehr auf die Straßenbahn sehr viele Fuhrleute — sie behaupteten etwa 3,500 — beschäftigungslos werden würden. Ald. Long und andere Mitglieder der Kommission erklärten, wenn tatsächlich durch die geplante Verkehrsumwälzung die Straßen auch nur annähernd in solchem Maße von Fuhrwerken entlastet werden sollten, so würde das allein Grund genug sein, die Vorlage anzunehmen, gar nicht zu reden von der Verbilligung der Frachtbeförderung. Es wurden aber auch andere gewichtige Gründe für die Vorlage angeführt, besonders wurde hingewiesen auf die Verbilligung der Fahrt nach und von der Stadt für die Bewohner der südwestlichen Außenbezirke. Es wurde beschlossen, die Vorlage zur Annahme zu empfehlen. Am Abend in der Stadtratssitzung ist das geschehen, und der Stadtrat hat die Maßnahme zum Druck verwiesen. Die Abstimmung darüber wird voraussichtlich in nächster Woche stattfinden.

Endlich geeinigt.

Die verschiedenen, an der elektrischen Bahnlinie Chicago-Milwaukee beteiligten Interessengruppen haben sich nun doch endlich auf einen Ausgleich geeinigt. Herrn John R. Thompson ist die von ihm verlangte Vertretung im Reorganisationsausschuß zugestanden worden, ebenso Vergütung der Kosten, welche es ihm verursacht hat, die Anerkennung seiner Ansprüche durchzusetzen. Der Reorganisationsausschuß setzt sich nunmehr aus den Herren George M. Reynolds, Ernest A. Hamill, W. F. Stavert, George A. Somerville, Miller Lash, Robert Cassels, R. F. Clinch, E. A. Shedd, John R. Thompson und H. S. Osler zusammen. Herr Reynolds, Präsident der Commercial and Continental National Bank, ist Vorsitzer des Ausschusses. Die Herren Stavert, Somerville, Lash und Cassels vertreten in diesem die kanadischen Aktionäre und Bondsgläubiger. Der Plan, die Linie Chicago-Milwaukee der Northwestern Hochbahn, bezw. den vereinigten Hochbahngesellschaften anzugliedern, wird nun wieder aufgenommen werden, kann aber nicht durchgeführt werden, ehe nicht Herr Samuel Insull, Vorsitzer des Direktoriums der Hochbahngesellschaften, aus Europa zurückgekehrt ist. Herr Insull stellt seine Heimkehr für Mitte Februar in Aussicht.

Hader im Countyrat.

Im Countyrat kam es gestern wieder zu verschiedenen Zusammenstößen zwischen dem Präsidenten und seinem Amtsvorgänger, Kommissär Busse. Es lag u. a. die Rechnung eines Feldmessers vor, der $187 verlangt für eine Vermessung des Hospitalgrundstückes, vorgenommen im Hinblick auf die geplanten Neubauten. Kommissär Busse beanstandete die Forderung. Derartige Ausgaben, meinte er, solle der Countyarchitekt bestreiten. Präsident Bartzen, als Mann von Fach, stellte fest, daß die Vermessungskosten nicht vom Architekten zu tragen seien, sondern vom Bauherrn. Trotzdem stimmte eine genügende Anzahl von Kommissären gegen die Bezahlung des Postens. Auf gleiche Art wurde die Annahme des Bürgschaftsbonds verweigert, welchen der Unternehmer S. Krug eingereicht hatte, dem der Kontrakt für die Abtragung der alten Hospitalbauten zuerkannt worden ist. Dem Countyanwalt zur Begutachtung überwiesen wurden Honorarforderungen im Betrage von je $250 (je $20 für jeden Tag des Nachdenkens über den Fall), welche die Anwälte A. J. Bedard, E. B. Esher, George Dreiske und E. J. Carey eingereicht haben, die vom Richter Petit beauftragt worden waren, die Mörder des Fred W. Guelzow zu verteidigen. Unbeanstandet wurde die Empfehlung des Präsidenten Bartzen angenommen, daß in Kensington zeitweilig eine Zweigstation des Armenamtes eingerichtet werden möge.

Müssen Rechnung ablegen.

Ein Staatsgesetz schreibt vor, daß Friedhofsverwaltungen mindestens alle zwei Jahre ein Mal dem zuständigen Countyrichter Rechnung ablegen sollen über die Verwendung von Geldern, die ihnen zur Instandhaltung von Gräbern, Denkmälern u. s. w. überwiesen worden sind. Hier in Cook County ist dieser Bestimmung noch nie nachgekommen worden, obgleich die Beträge, welche hier Friedhofsgesellschaften zu derartigen Zwecken übergeben worden sind, sich insgesamt auf etwa $1,000,000 belaufen dürften. Countyrichter Owens hat jetzt die Friedhofsverwaltungen aufgefordert, dieser gesetzlichen Verpflichtung binnen fünf Tagen zu genügen.

Erkältung in einem Tag geheilt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel 25c.

Der Traum ist aus.

Die 42jährige Frau Esther Bornstein, Nr. 1015 Belmont Ave., klagte gestern dem Countyclerk, daß ihr Verlobter, der 44jährige Samuel Goldberg, dem sie $350 zum Ankauf der Wohnungseinrichtung anvertraut hatte, ihr mit dem Gelde durchgebrannt sei. Samstag hätte er erst den Heiratsschein erwirkt. Ihr wurde der gute Rat gegeben, sich an die Polizei zu wenden.

EMSER Pastillen.

Altbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Sodbrennen. Zu haben in allen Apotheken. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Telegraphische Notizen.

Inland.

Siebenjährige Bahnzugretterin!

Sacramento, Kal., 16. Jan. Die siebenjährige Ileen Martin, Tochter eines Streckenvormanns zu Alta, Placer County, wird wahrscheinlich eine Belohnung von der Southern Pazifikbahn erhalten, da sie einen Bahnzug vor dem Verderben gerettet hat.

Sie entdeckte eine gebrochene Schiene, und wußte, daß ein Zug fällig war. Daher lief sie, nachdem sie noch ihre 14jährige Schwester darauf aufmerksam gemacht, mit dieser schnellstens am Geleise dahin, und sowie der Zug in Sicht kam, schwenkten beide Mädchen wie rasend die Arme. Der Zug wurde gerade noch rechtzeitig zum Halten gebracht.

Hitchcock und die Regierung.

Washington, D. K., 15. Jan. Nach der Konferenz Hitchcocks mit Präsident Taft im Weißen Hause wurde eine maßgebende Erklärung erlassen, daß keine Reibung zwischen dem Präsidenten und dem Generalpostmeister über des Letzteren Empfehlung betreffs Verbundlichung des Telegraphenwesens bestehe.

Ausland.

Hungernde Russen verkaufen Kinder!

London, 16. Jan. Ein, hier veröffentlichtes Telegramm von einem Doktor in Orenburg besagt, daß ganz schreckliche Verhältnisse unter den Bauern im südöstlichen Rußland herrschen.

Der Doktor berichtet, daß die hungernden Bauern im Gouvernement Orenburg, am Uralfluß entlang, massenhaft ihre Kinder an khirgisische Nomaden verkaufen! Diese hungernde Bevölkerung hat keinerlei Beistand von den Behörden erhalten.

Schon Viele in jener Gegend sind am Hunger und Typhus—sogenanntem Hungertyphus — gestorben; und über 70 Prozent der Kinder leiden an einer furchtbaren Epidemie, über welche noch nichts Näheres bekannt ist.

† Henry Labouchere †

Florenz, Italien, 16. Jan. Der bekannte britische Schriftsteller und unabhängige Politiker (radikaler Richtung) Henry Labouchere, Redakteur der Londoner Zeitschrift „Truth", ist in seiner Villa dahier heute aus dem Leben geschieden.

Zeitweilig stand er auch im diplomatischen Dienste, und 1854 war er in Washington britischer Gesandtschaftsattache. Seiner wankenden Gesundheit halber wohnte er seit 1906 in Italien.

Schon wieder die Beulenpest.

Amoy, China, 16. Jan. Es wird berichtet, daß die Beulenpest abermals hier aufgetaucht ist.

Seit Oktober verflossenen Jahres waren keine neuen Fälle gemeldet worden; aber vorher hatte diese Stadt schwer von der Seuche gelitten, und nahezu 500 Personen waren ihr in den ersten 11 Monaten des Jahres erlegen.

Präsident gefangen!

Neuestes von der Revolution in Paraguay.

Buenos Aires, 15. Jan. Die Revolutionäre in Paraguay haben den Präsidenten Rajas gefangen genommen und zur Abdankung gezwungen!

Die aGrnison in Paraguays Hauptstadt Asuncion blieb neutral.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer im „Revere House", dem bekanntesten Hotel von Boston. Die Gäste in Sicherheit gebracht.

— Wm. C. McDonald wurde als erster Gouverneur des Staates New Meriko vereidigt. Er ist Demokrat.

— Kesselexplosion in einem Bergwerk zu Joplin, Mo., tötete 3 Leute auf der Stelle; ein vierter tötlich verletzt.

— Der Reinnahrungsmittelkommissär in Waterloo, Ja., stellte fest, daß fünf Keufleute — sich selber um Hunderte von Dollars betrogen, durch falsche Wagen, die aber zugunsten ihrer Kunden arbeiteten!

— Plötzlich gestorben ist in Pasadena, Kal., Thomas H. Shevlin von Minneapolis, einer der bekanntesten Holzindustrieen des Landes und vier Jahre lang Mitglied der republikanischen Nationalkomites.

— Der ölbeladene Dampfer „Northwestern" von Port Arthur, Ter., verlor im Sturm seine beiden Propeller und ist unfern der Küste Nordkarolinas in großer Bedrängniß. Der Zollkutter „Itaska" eilte ihm zu Hilfe.

Ausland.

— Während eine Anzahl Personen zu Emden sich mit Schlittschuhlaufen auf der Ems vergnügte, brach das Eis durch. Mehrere stürzten in's Wasser, und Einer ertrunken.

— Die Regierung der südamerikanischen Republik Ekuador hat einen glänzenden und entscheidenden Sieg über die Rebellen erfochten, — so meldet sie wenigstens selbst.

— Die Stichwahlen für den deutschen Reichstag werden zwischen dem 20. und 26. Januar stattfinden. Eröffnet soll der neue Reichstag am 6. Februar werden.

— Der amerikanische Tauschprofessor Theobald Smith, von Harvard, hielt seine Antrittsvorlesung an der Berliner Universität. Kaiser Wilhelm war durch Prinz August Wilhelm vertreten.

— Die Koalition gegen das Zentrum in Baiern bestand bei der jüngsten Reichstagswahl ihre erste Probe, und das Zentrum erlitt dort schwere Verluste. Sogar in Würzburg wurde diesmal ein Sozialdemokrat gewählt.

— Dr. Sun, der Präsident von China, wird jetzt von vielen Seiten bestürmt, daß er sich verpflichte, im Falle der Abdankung des Trones ebenfalls abzudanken. Es heißt, der bisherige Premier Juanschikai solle und wolle dann Präsident werden.

Die älteste Kunstkammer der Welt

Europa mag Kunstkammern von mehrhundertjährigem Alter besitzen, aber die älteste befindet sich auf asiatischem Boden: in Japan. Es ist diese Kunstkammer ein kaiserliches Schatzhaus in der Stadt Nara, ehemaligem Hauptsitz altjapanischer Kultur und von 709 bis 781 Residenz der Kaiser aus dem Geschlecht der Fujiwara. Der Mikado Shomu stellte im vornehmsten Tempel von Nara die größte Buddha-Statue Japans, eine gewaltige Bronze, auf, mit der an Umfang nur noch der angeblich 9000 Zenter schwere, aus Bronzeplatten gefügte Buddha in Kamakura rivalisirt. Am 49. Tage nach dem Tode des Shomu, am 22. Juni 756, ließ der Mikado Koteno in einem neu errichteten Schatzhause, dem „Shosoin", die von seinem Vorgänger am meisten geliebten Gegenstände zum ewigen Gedächtniß niederlegen. Prof. Adolf Fischer, der vor Jahren das Shosoin sah, schildert es in seinen „Wandlungen im Kunstleben Japans" zwar als simples Blockhaus mit überhängendem Dach, betont aber den hervorragenden Wert des Inhalts.

„In einem abgesperrten Raum", so schreibt er, „sind zahlreiche Objekte untergebracht, die in kunsthistorischer Beziehung von unersetzlichem Werte sind. Nur in den Hundstagen, da die Seitenwände geöffnet werden, kann spärlich die profane Luft und etwas mehr Licht eindringen. Mit besonderer Empfehlung ausgestattet, kann man alsdann in das Heiligtum dringen, das das übrige Jahr mit den kaiserlichen Siegeln verschlossen und daher unzugänglich ist." Inzwischen ist das länger als ein Jahrtausend über dem Reichtum des Shosoin lagernde Halbdunkel auf Veranlassung des Grafen Tauaka, Chefs des kaiserlichen Hausministeriums, erheblich gelichtet worden, denn die Schätze wurden in einer großen Ausgabe des Verlages von Shimbi Shoin teilweise veröffentlicht. Der mehrbändigen japani. Ausgabe, die bereits weit vorgeschritten ist, wird sich eine englische anschließen, von der ein vielversprechender Anfang schon vorliegt. Es ergibt sich, daß die Schatzkammer reich ist an kostbaren Musikinstrumenten, Geweben, schön mit Gold und Silber eingelegten Waffen, Lackarbeiten, Schnitzereien und anderen wertvollen Gegenständen, aus dene. sich die hohe Leistungsfähigkeit der alten japanischen Kunst ermessen und mancher Fingerzeit für ihre Entwicklung gewinnen läßt. So bildet der Inhalt des Shosoin zu dem der Museen in Nara und Kyoto, die in den Jahren 1896 und 1897 eröffnet worden sind und seitdem eine bedeutende Erweiterung ihrer Sammlungen erfahren haben, die künstlerisch und kunsthistorisch wichtige Ergänzung.

Lokalbericht.

Trockenes Verfahren.

Durchspürung der Morrisschen Bücher bietet wenig Interesse.

In dem Bestreben, Eintragungen zu finden, welche neues Licht auf die von dem angeblichen Fleischmonopol befolgten Methoden werfen möchten, nahm Regierungsanwalt Sheean sich heute weitere Bücher von Morris & Co. vor, ein Verfahren, welches das Interesse an den gegenwärtigen Verhandlungen des Großschlächterprozesses fast auf den Nullpunkt sinken ließ. Zum ersten Male seit dem Beginn der Verhandlungen am 6. Dezember war nur ein einziger der zehn Angeklagten zugegen, Edward Tilden, Präsident der National Packing Company. Bisher sind auch Thomas J. Connors und Arthur Meeker regelmäßig anwesend gewesen. Im Zuschauerraume saßen wohlgezählte drei Leute. Beschäftigt waren nur Herr Sheean und sein Zeuge, Harry A. Timmins, erster Buchhalter bei Morris & Co. Beide gingen Bücher durch, um Versendungen nach dem Osten zwischen 1908 und 1910 aufzustöbern, da aber keine Zusammenrechnungen gefunden wurden, kam man überein, um 12 Uhr eine Pause eintreten zu lassen, damit die Regierungsanwälte in dieser die einzelnen Posten zusammenzählen können. Es handelt sich um Zahlen für New York, Philadelphia, Boston, Pittsburg und Wilkesbarre.

Die Gewinn- und Verlustbücher der Gesellschaft wurden vorgelegt, und Herr Sheean stellte Fragen an den Zeugen, durch deren Beantwortung eine Grundlage zur Einsicht in die Bücher geschaffen und erkundet werden sollte, auf welche Weise die Zahlen in die Bücher gelangt sind. Timmins sagte, sie seien einem Merkbuch über Inventuraufnahmen und Abschlusse des Hauptbuchs entnommen. Das vorliegende Buch weise die Konti am Schlusse des Geschäftsjahres auf, nicht aber den Wert irgend eines bestimmten Erzeugnisses. Die einzelnen Konti seien in jenem Merkbuch enthalten, er wisse aber nicht, ob die alten Merkbücher aufbewahrt würden.

Die schriftlichen Anweisungen, die er über die Berechnung der Fleischkosten erhalten, sagte der Zeuge, habe er nicht aufbewahrt. Abschriften davon seien an die vier Kostenberechner von Morris & Co. nach den verschiedenen Anlagen geschickt worden. Den Grund dafür, daß zwei Kostenbücher geführt wurden, konnte der Zeuge nicht angeben; der Preis gewisser Fette, sagte er, sei vier oder fünf Mal verändert worden, der Art der Veränderungen könne er sich aber nicht entsinnen. Timmins führte die Namen einer Reihe von Büchern an: „Eigentumshauptbuch", „Allgemeines Hauptbuch B" usw., welche vielleicht interessante Aufschlüsse geben möchten.

Aus dem großen allgemeinen Hauptbuch wies Sheean mit Hilfe von Timmins nach, daß Ende 1909 Felle im Inventurwerte von $736,320.90 vorhanden gewesen sind. Nachdem der Zeuge noch gesagt, daß Fleischkostenbücher nicht vorhanden seien, wurde er M. W. Borders, dem Anwalt für Morris & Co., zum Kreuzverhör überwiesen. In diesem sagte er, er habe seit seinem ersten Verhör durch die Regierung alle Bücher aufbewahrt, deren Aufbewahrung die Regierung gewünscht hätte, Fleischkostenbücher seien nicht dabei gewesen. Timmins erklärte, die wirklichen Kosten zu ermitteln sei er nicht imstande, ehe alle Erzeugnisse verkauft seien. Das frische Fleisch eines Ochsen würde, weil schnellem Verderben ausgesetzt, sofort auf den Markt gebracht, während Nebenerzeugnisse Monate oder ein Jahr lang aufbewahrt werden könnten, z. B. Felle, Fett, Dung. Der tatsächliche Wert einer bestimmten Sendung Vieh sei aus den Büchern nicht zu ermitteln, und sehr schwer sei, den Wert des Fettes einer Sendung Vieh festzustellen. Der Selbstkostenpreis von Fleisch würde ermittelt, indem vom Werte des lebenden Tieres die Kosten der Schlachtung und der Wert der Felle, des Fettes und anderer Nebenerzeugnisse abgezogen würde. Im Januar, Februar und März 1908 sei der Preis für Felle und Fett zurückgegangen, und dies hätte im Fleischpreise einen Unterschied von 43 Cents den Zentner verursacht.

Achtzehn Jahre Zuchthaus.

Bedankte sich bei dem Richter für die „gelinde" Strafe.

Der Farbige Charles Young, Nr. 3629 Armour Ave., bekannte sich gestern vor dem Richter Sullivan schuldig, seinen Rassegenossen Knute Sears erschossen zu haben, beteuerte aber, er hätte nur in Notwehr von der Waffe Gebrauch gemacht.

„Wer, wie Sie," sagte der Richter, „unbefugterweise einen Revolver mit sich herumschleppt, sinnt auf Mord, denn er wird bei der ersten Gelegenheit von der Waffe Gebrauch machen. Da es aber nicht Zweck der Gesetze ist, Rache zu üben, sondern Andere abzuschrecken, in die Fußtapfen der Missetäter zu treten, so verurteile ich Sie zu 18 Jahren Zuchthaus."

Young dankte dem Richter für die „gelinde" Strafe.

Sind vogelfrei.

Schankwirt und Schankkellner von Räubern in den Eisschrank gesperrt.

C. A. Schrodey wurde gestern Abend in seiner Wirtschaft Nr. 2100 Fulton Straße von zwei Banditen überfallen, in den Eisschrank gesperrt und um $40 beraubt. Ein Gast, der sich zur Zeit im Lokal befand, hatte schleunigst das Weite gesucht und war auch entkommen.

Bald darauf sprachen die Raubgesellen in Frank Wolds Wirtschaft, Nr. 1322 N. Kalifornia Ave., vor, sperrten den Schankkellner Joseph Stichle in den Eisschrank und plünderten den Kassenapparat um den aus $20 bestehenden Inhalt.

Die Opfer waren fast steifgefroren, als man sie fand und befreite.

Die Täter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

„Schnee und wärmer."

Also lautet die tröstliche Voraussage des Wetterpropheten.

Für heute und morgen stellt der Wetterbeobachter leichten Schneefall, für heute Abend eine Mindesttemperatur von etwa 15, für morgen eine solche von etwa 24 Grad über Null in Aussicht — möge er Recht behalten! Seit 3 Uhr gestern Nachmittag erreichte der Wärmemesser mit 2 Grad unter Null heute Morgen um 2 Uhr seinen tiefsten Stand, um 9 Uhr war er auf 4 Grad über Null geklettert.

Stark angefroren wurde gestern Abend an der Ecke von 18. Str. und Michigan Ave. der Nr. 6009 Prairie Avenue wohnhafte S. B. de Beck von dem Polizisten C. H. Donigan aufgefunden. Nachdem man ihn in der Bezirkswache aufgetaut hatte, wurde er nach seiner Behausung geschafft.

Heimliche Gäste.

Das hiesige Verbrechergelichter treibt es gar zu bunt.

Die Polizei schläft.

Drei Tonnen Kohlen aus dem Maschinenraum einer Schule gestohlen. — Frau Morrow bedauert, nicht in eigener Sache den Zeugenstand betreten zu haben.

Frau Mary Morrissey, Nr. 3910 Indiana Ave., war gestern Abend ausgegangen. Als sie heimkehrte, machte sie die betrübliche Entdeckung, daß Einbrecher ihre Abwesenheit ausgenutzt und Schmuck und Kleider im Gesammtwerte von $500 gestohlen hatten.

Raymond Shaw, Nr. 39 Ost Division Straße, meldete der Polizei, daß ihm gestern zwei Koffer mit Sommerkleidern gestohlen wurden. Er beziffert seinen Verlust auf $600.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Diebe stahlen gestern Abend drei Tonnen Kohlen, die im Maschinenraum der an W. Chicago Ave. und Townsend Straße gelegenen Adams-Schule lagerten. Sie sind unbehelligt entkommen.

Unter dem Verdachte, der Schnapphahn zu sein, der Samstag früh den frechen Raubüberfall in der Garküche Nr. 335 S. Halsted Straße verübte und $35 erbeutete, ist gestern Abend der 22jährige Gustav Shaw verhaftet worden. Das Opfer, der Kassirer, ist ersucht worden, sich nach der Wache an Chicago Ave. zu bemühen und den Häftling in Augenschein zu nehmen.

Unter $40,000 Bürgschaft.

Stadtrichter Fake hat gestern Frau Rena B. Morrow wegen angeblicher Ermordung ihres Gatten, des betagten Erfinders Charles B. Morrow, unter $40,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Auf die Bitten ihres Verteidigers Charles E. Erbstein hin gestattete er ihr, die Nacht in der Wache zu Hyde Park zuzubringen, ordnete aber gleichzeitig an, daß sie, falls es ihr nicht gelingen sollte, bis dahin einen Bürgen aufzustöbern, im Verlauf des heutigen Tages im Identifizirungsbüro gemessen und für die Verbrechergallerie photographirt und dann dem Countyzwinger überwiesen werde.

Frau Morrow behielt ihre Fassung. „Es tut mir nur leid," sagte sie, „daß ich den Rat meines Verteidigers befolgt und nicht in eigener Sache den Zeugenstand betreten habe. Ich bin überzeugt davon, daß es mir gelungen wäre, den Richter von meiner Unschuld an dem mir zur Last gelegten Verbrechen zu überzeugen."

„O jerum. . ."

Im Hotel Astor, Nr. 172 N. Clark Straße, wo er sei etwa vier Wochen abgestiegen war, sich als Sohn eines Millionärs aufgespielt, mit Chormädels herrlich und in Freuden gelebt und nicht nur die Absicht geäußert hatte, aus Liebe zur Kunst unter die Theaterunternehmer zu gehen, sondern auch schon beträchtliche Mittel hergegeben hatte, um das Stück „The Scarecrow Man" in einem Südseitetheater zur Aufführung zu bringen, wurde gestern der 22jährige Robin C. Fergason verhaftet. Er war am 16. Dezember, nachdem er als Bote der Southern Expreß Company dieser angeblich $7000 gestohlen hatte, flüchtig geworden. Der Bursche ist verheiratet und Vater eines acht Wochen alten Kindes. Während seines Hierseins hatte er ein junges Mädchen veranlaßt, aus Quincy, Ill., nach Chicago zu kommen. Hier hat die betreffende Maid Stellung als Kellnerin gefunden. Von den $7000 hatte er schon $2000 verpulvert. In seinem Koffer hat man angeblich den Rest gefunden.

Schlag in's Kontor.

An Irving Park Boulevard und Hermitage Ave. wurde gestern Abend der Schriftsetzer Joseph Pabst, Nr. 1653 Grace Straße, von drei Wegelagerern überfallen und um seine Ersparnisse im Betrage von $295 beraubt. Er war auf dem Wege zu seiner Braut, Margaret Coughlin, Nr. 4229 Washington Boulevard, gewesen, um ihr das Geld in Verwahrung zu geben. Da er jetzt blank ist, wird die Hochzeit, die im Juni stattfinden sollte, um sechs Monate verschoben werden müssen, falls es der Polizei nicht gelingt, den Banditen die Beute abzujagen.

Kamen wieder.

Zum zweiten Mal in einer Woche drangen gestern früh Einbrecher in die Geschäftsräume der Kleiderhändler W. E. Mason Company, Nr. 16 W. Washington Straße, und stahlen Anzüge und Pelzsachen im Gesamtwerte von $800. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Befürchtetdas Schlimmste

Louis Piehl, Nr. 1800 N. Halsted Straße, meldete gestern der Polizei, daß seine Frau, die mit der dreijährigen Tochter am 12. Januar ausging und seither vermißt wird, einen Zettel des Inhalts hinterlassen habe, daß sie sich und das Kind töten werde. Er befürchte jetzt, daß sie die Drohung ausgeführt habe. Was sie zu dem verzweifelten Schritte veranlaßte, sei ihm ein Rätsel. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Stellten sich der Polizei.

Der angebliche Buchmacher Edward Harding, Nr. 1330 Roscoe Str., und George Murray, der des Mont Tennes Vertrauensmann und Bürge sein soll, stellten sich gestern der Polizei. Diese hatte sie unter der Anschuldigung gesucht, den Versuch gemacht zu haben, den Detektive J. J. Laughlin zu bestechen. Die Angeklagten wurden gegen je $1000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Von Räubern gemartert.

In seiner Hütte im westlich von North Chicago gelegenen Walde wurde Sonntag Abend der betagte Einsiedler Charles Nauvot von zwei Banditen überfallen, gebunden und so lange mit Dolchen „gekitzelt", bis er sich dazu bequemte, ihnen den Versteck seines Geldes zu verraten. Die Raubgesellen erbeuteten $97. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Sein Schutzengel wachte.

Der Arbeiter Andrew Szuymanski in Whiting, Ind., war auf eine 14tägige Sauftour gegangen und hatte seine Familie in bitterster Not zurückgelassen. Als gestern sein Bruder bei der Strohwittwe vorsprach, saß diese, mit irrsinnig glänzenden Augen, ein Schlachtmesser in der Hand und ihr jüngstes, neun Monate altes Kind auf dem Schooße, auf einem Stuhl.

„Ich will eben das arme Würmchen töten," sagte die Schwägerin, „da ich nicht mit ansehen kann, wie es langsam verhungert."

Der Schwager entriß ihr das Kind. Die Frau liegt, durch Hunger und Kälte erschöpft, in bedenklichem Zustand darnieder.

Noch erwischt.

Henry C. Graham, Nr. 4214 Journoy Straße, war gestern Abend im Begriff, einen nach San Franzisko fahrenden Zug zu besteigen, als er unter der Anklage verhaftet wurde, die Unterschrift seines Vaters, des Präsidenten der Graham Art Paper & Lithographing Company, auf einem Check über $587 gefälscht zu haben. Sein Begleiter Ralph Fetter, Nr. 5722 Ridge Ave., wurde gleichfalls dingfest gemacht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. Jan
Weizen—					
Mai	.99⅝–¾–½	.99⅝–¾	.99⅛–¼	.99⅜	.99⅜
Juli	.94⅝–½	.94⅝	.94⅛	.94⅜	.94⅜
Sept	.92⅝	.92¾	.92⅝	.92¾	.92⅞
Mais—					
Jan	.61⅜	.61⅜	.61⅜	.61⅜	.61⅝
Mai	.64⅞–¾–⅞	.64⅞	.64⅝	.64¾	.64¾–⅞
Juli	.64⅞	.64⅞	.64⅝	.64¾	.64¾
Sept	.65¼	.65¼	.65–65⅛	.65⅛	.65¼
Hafer—					
Mai	.49⅛–¼	.49¼	.49	.49⅛	.49⅛
Juli	.44⅝	.44⅝–¾	.44⅝	.44⅝	.44⅝–¾
Sept	.40⅛	.40¼	.40⅛	.40⅛	.40¼
Gepökl. Schweinefleisch—					
Jan	15.80	15.80	15.75	15.75	15.82½
Mai	16.30–27½	16.30	16.25	16.25	16.30
Juli	16.45–37½	16.45	16.37½	16.37½	16.45
Schmalz—					
Jan	9.35	9.35	9.32½	9.32½	9.37½
Mai	9.55–52½	9.55	9.50	9.50	9.57½
Juli	9.65	9.65	9.65	9.65	9.70
Rippchen—					
Jan	8.55–57½	8.55–57	8.55–57	8.55–57	8.60
Mai	8.75–77–80	8.77–80	8.75	8.77½	8.80
Juli	8.80–87½	8.87½	8.80	8.80	8.85

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 10,800, von Mais auf 270,000, von Hafer auf 149,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 58,000 Bushels Weizen, 260,950 Bushels Mais und 54,300 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,968,000 Bushels, von Mais 2,713,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,112,000 Bushels, Mais 4,642,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,192,000 Bushels und Mais 5,247,000 Bushels.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

Der Streik der Regenwurmjäger.

In England, dem klassischen Lande des Angelsports, gibt es eine Stadt der „Regenwurmjäger", nämlich Nottingham. Und von diesen Regenwurmjägern ist gegenwärtig in England viel die Rede, weil sie streiken. Die leidenschaftlichen Angler Englands müssen deswegen vorläufig ihren geliebten Angelsport sehr einschränken, denn es fehlt ihnen an dem nötigen Köder, den ihnen Nottingham sonst liefert. Den Grund des Regenwurmjägerstreiks berichtet „Reynolds Newspaper: folgendermaßen: Der Regenwurmjäger bekommt gewöhnlich für 1000 Regenwürmer 2 Schillinge. Die Regenwurmjäger Nottinghams, beinahe 200 an der Zahl, haben nun beschlossen, den Preis auf ungefähr das Doppelte zu erhöhen, und ehe ihnen diese Forderung bewilligt ist, üben sie die Regenwurmjagd nicht mehr aus. Wenn man ihr schwieriges Gewerbe näher betrachtet, muß man zugeben, daß ihre Forderungen durchaus nicht unberechtigt sind. Während der Sommermonate finden die Regenwurmjäger wenige Würmer, aber während der feuchten Wintermonate machen sie oft reiche Beute, und es kommt sogar vor, daß ein geschickter Regenwurmjäger 10,000 Tiere am Tage erbeutet. In diesem Jahre hat der warme Sommer das Gewerbe der Regenwurmjagd zunächst in des Wortes wahrer Bedeutung aufs Trockene gesetzt, so daß die Regenwurmjäger im Sommer überhaupt nichts verdient haben, und die Nachwirkung der Dürre hält noch an, denn die Regenwürmer haben erheblich abgenommen. Natürlich wollen die Regenwurmjäger den Verdienst, der ihnen im Sommer entgangen ist, wieder einbringen, und dafür haben sie tatsächlich keinen anderen Weg, als die Erhöhung des Preises, da ja die Natur selbst ihnen eine Vermehrung der Ausbeute unmöglich gemacht hat.

Eine Bundesbank für Australien.

Das Bestreben der australischen Bundesregierung geht schon seit längerem darauf hin, dem Bunde einen eigenen, vom englischen möglichst unabhängigen Geldmarkt zu sichern. Besonders zum Ausdruck kommt dies Bestreben, seitdem die Arbeiterpartei eine führende Stellung einnimmt, bei welcher Partei der Gegensatz zu allem privaten Kapitalismus mit in die Wagschale fällt. Ihr ist deshalb vornehmlich die Förderung der Idee einer Bundesbank zu verdanken. Im Parlament des Commonwealth wird demnächst eine Vorlage eingebracht, die unter dem Namen einer Federal Stock Issue Bill der Bundesregierung die Errichtung einer solchen Bank ermöglichen soll. Gleichzeitig wird eine zweite Vorlage der Regierung die Mittel zu sichern suchen, die sie für den Zweck benötigt, und zwar sollen dazu Schuldverschreibungen zum Gesammtbetrage von einer Million Pfund ausgegeben werden. Diese Schuldverschreibungen sind zinstragend und können gegen Bundespapiere („Inscribed Stock") umgetauscht werden. Die Tätigkeit der Bank soll erst beginnen, wenn durch Begebung von Schuldverschreibungen das Kapital von einer Million aufgetrieben ist. Der Gesammtwert verkaufter und noch nicht wieder eingelöster Verschreibungen soll zu keiner Zeit diesen Betrag übersteigen. Die einzelnen Stücke sollen auf 10 Pf. St. oder ein Mehrfaches davon lauten. Die Art der Banktätigkeit wird sich auf zwei Richtungen erstrecken: Führung einer Sparbank unter ähnlichen Bedingungen, wie sie für die schon bestehenden staatlichen und anderen Sparbanken gelten; Führung einer Landesbank für allgemeine Bankzwecke. Die Verwaltung der Bank soll in die Hände eines Ausschusses, bestehend aus einem Generaldirektor (Governor), einem stellvertretenden Generaldirektor (Deputy Governor) und einem Direktor gelegt werden. Die Bundesregierung ist für die Verbindlichkeiten der Bank als Bürge haftbar; die direkte Haftbarkeit den Gläubigern gegenüber beginnt erst, wenn die Bank ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Abschnitt 24 der Vorlage lautet in wörtlicher Uebersetzung: „Der Bund soll für alle von der Bank zahlbaren Gelder verantwortlich sein, Gläubiger werden jedoch durch diesen Abschnitt nicht ermächtigt, den Bund zu verklagen."

Die Schuldverschreibungen der Bank sind aus den erzielten Geschäftsüberschüssen einzulösen, doch braucht sich die Verwendung letzterer nicht auf diesen Zweck zu beschränken, sondern es soll bei genügenden Ueberschüssen die Tilgung der Nationalschulden in Angriff genommen werden. Es sei daran erinnert, daß vor nicht langem durch Volksbeschluß der Vorschlag der Bundesregierung abgelehnt wurde, die Staaten sollten die Verwaltung ihrer Schulden dem Bunde übertragen, die Haftbarkeit dafür und für die Zinsen jedoch behalten. Es ist möglich, daß die Bundesregierung diese Entscheidung ebenso wie die über die industrielle Gesetzgebung umzustoßen hofft. Die Schulden der sechs Staaten belaufen sich auf 257,623,663 Pf. St.; davon sind 191,972,479 Pf. St. in London aufgenommen, 65,651,184 Pf. St. in Australien. Der Bankausschuß wäre übrigens berechtigt, mit Einwilligung des Finanzministers nicht nur in London, sondern auch sonstwo außerhalb des Bundes Bankstellen zu eröffnen.

Die Bankvorlage darf nicht mit einem Gesetze verwechselt werden, das schon seit 1910 besteht: dem Australian Notes Act, wodurch der Finanzminister ermächtigt wird, Bundesnoten als gesetzliches Zahlmittel in Kurs zu bringen, und zwar solche von 10 Schilling, 1, 5, 10 Pf. St. und dem Mehrfachen von 10 Pf. St. Gemäß diesem Gesetz sind schon nahezu 10 Millionen Pfund in Papiergeld hergestellt und teilweise in Umlauf gebracht worden; die Ausgabe an das Publikum geschah durch die Privatbanken. Da die eigentlichen Bundesnoten noch nicht gedruckt sind, bedient man sich sogar der ungezeichneten Noten dieser Banken, indem man sie durch Aufdruck eines Stempels und Namenszeichnung in Bundesnoten umwandelt. Die Ausgabe von Noten durch die Staaten hat dasselbe Gesetz untersagt, während die Privatbanken für alle begebenen neuen Noten 10 Prozent Steuer bezahlen müssen. Um die Ausgabe solcher zu beaufsichtigen, wird vierteljährige Rechnungsablegung gefordert. Ist schon durch solche Maßnahmen das private Bankgeschäft im Staatenbunde merklich erschwert und weniger gewinnbringend geworden, so wird dies mit dem Auftreten der Bundesbank als Mitbewerber noch weit mehr der Fall sein, und allmählich müssen sich die finanzgeschäftlichen Verhältnisse gänzlich ändern und unabhängiger gestalten. Das wird ja auch als wünschenswert anerkannt. Ob aber damit die Bundesregierung nicht nebenbei eine Gewalt über die Staaten bekommt, die auf andere Weise zu erringen ihr versagt war, das bleibt abzuwarten.

Er weiß sich zu helfen.

Als der jüngste Sohn des englischen Herrscherpaares, so weiß die englische Zeitschrift „Everybody's Weekly" zu erzählen, unlängst mit seiner Gouvernante spazieren fuhr, wurde er ununterbrochen von den ihm begegnenden Fußgängern lebhaft begrüßt. Diese Huldigung gefiel dem „Baby" in der königlichen Familie anfangs ausgezeichnet, und höflich und vergnügt dankte er für jeden Gruß und nahm artig sein Käppi ab. Bald aber wurde ihm die Sache über. „Ich bin jetzt so müde und werde keinen Gruß mehr erwidern; laß sie machen, was sie wollen." — Vergeblich versuchte die Dame den kleinen Prinzen umzustimmen. Schließlich drohte sie, nicht mit ihm weiterzufahren, wenn er wirklich die einfachste Form der Höflichkeit unterlassen sollte. Kaum hatte die Erzieherin ihre Ermahnungen beendet, als der kleine Prinz von seinem Sitz aufschnellte, den Kutscher auf die Schulter tippte und ihm energisch zurief: „Kutscher, sofort anhalten! Diese Dame wünscht auszusteigen!"

— Augenscheinlicher Beweis.— Warum läßt denn der Aktuar Federl seine ganze zahlreiche Familie seit neuerer Zeit immer vor den Fenstern unseres Amtsvorstandes auf und ab gehen?— Na, der möchte gern Gehaltsaufbesserung haben!

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 17. Januar 1912.

Unser spezieller Mittwinter Bargain-Verkauf ist jetzt im Gang. — Die Preise sind so herabmarkirkt, daß sie im Bereiche eines Jeden sind.

Bargains — Haupt-Floor.

Ginghams, echtfarbig; in diesem Verkauf, die Yard...... 6½c

Fertige Bettlaken, große Sorte, spez., das Stück.......... 39c

Yardbreit. schweres ungebleichtes Muslin — die 8c-Sorte, die Yard zu.......... 6½c

Crash Handtuchzeug, mit rother Borte, die Yard........ 6¾c

Matratzen Ticking, blau gestreift, wt. 10c, die Yd...... 7½c

Feines weichappret. Muslin, regulär 12½c, die Yd....... 7½c

Möbel - Dept. 3. Floor.

Solider eichener Eßzimmerstuhl — bei Hand abgerieben u. polirt — ein ungewöhnlicher Wert zu **$1.69**

Solide eich. Dressers — mit französischem Bevel Spiegel — große geräumige Schubladen,— hölzerne Knöpfe — speziell **$6.75**

Ein großes Sortiment von Bildern in hübschen Goldrahmen, mit Pearl Setting oder Reproduced —um damit zu räumen, das Stück zu... **$1.75**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn Mehl — ⅛ Faß für 78c; ¼ Faß für $1.55; ½ Faß fü........ **$3.10**

Feiner Santos Kaffee..........24c

3 Pfd. für..........70c

3 Packete Armour Mince Meat....25c

Packet kernlose Rosinen..........10c

6 Stücke Galvanic Seife..........23c

Flasche Sniders Catsup..........17c

Feiner Kopf-Reis, Pfd..........7½c

15c Büchse K. C. Backpulver..........12c

Likör-Dept. — 4. Floor.

1 volles Qt. Monogram Whiskey werth..........$1.00

1 volles Qt. feiner Doppelkümmel werth..........75

Gesammtwerth..........$1.75

Beide Flaschen im Mittwoch-Verkauf für nur.......... 92c

Feiner Jamaica Rum oder Rock and Rye, per Flasche.... 48c

California Cognac Brandy— 3 Star, reg. $1; per Flasche.. 44c

Steingut-Dept. — 3. Floor.

Weiße Tassen und Untertassen, große Sorte, das Paar.......... 5c

Schlicht weiße Suppenteller — große Sorten, das Stück...... 5c

Drop Light Gas Mantles, das Stück für.......... 5c

(2 für jeden Käufer.)

Drogen-Dept. — Haupt-Floor.

50c Flasche Emulsion Cod Liver Oel, gegen Husten und Erkältungen, zu.......... 29c

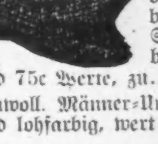
$1 Fl. Gray Hair Restorer zu....39c

25c Flasche Electric Liniment zu..11c

$1 Flasche Malt Whisken, zu......59c

25c Strenghtening Kidney Plasters 10c

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.



Reinwollene Winterkappen f. Knaben, — mit Pelzbands; in allen Styles und Farben; 50c und 75c Werte, zu.......... 39c

Reinwoll. Männer-Unterzeug, in grau und lohfarbig, wert 1.25; zu.......... 89c

Männer-Unterzeug von australischer Wolle — in allen Größen, wert $1.25; zu.......... 79c

Fleischmarkt — 4. Floor.

Spezieller Verkauf von frischem losem Leaf Lard...... 9¾c

Vorderviertel Kalbfleisch.......10¾c

Prima Chuck Roast..........10c

Frisch gehacktes Rindfleisch.....9½c

Magere kleine Pork Schultern 11c

Mag. Sugar Cured Rumpf Corned Beef.......... 9½c

Vorderviertel Lammfleisch.......9¾c

Mag. frisches Lamm Stew......8¾c

Mag. Sugar Cured kleine Schinken.......... 14¾c

Mag. Sugar Cured Breakfast Speck.......... 18½c

Lindert Neuralgia in einer Minute.

Massirt mit Musterole und seht wie die Schmerzen vergehen und Behaglichkeit an ihre Stelle tritt. Leidende im ganzen Land schreien uns wegen der überraschend schnellen Besserung.

Musterole ist eine reine weiße Salbe, hergestellt von dem reinsten Senföl.

Besser als ein Senfpflaster, und hinterläßt absolut keine Blasen.

Haltet in Eurem Heim eine Büchse zur Hand gegen Erkältung auf der Brust, Krupp, Asthma, wehen Hals, Mandelentzündung, Blutandrang, Kopfschmerzen, Rheumatismus, Rippenfellentzündung, Hexenschuß, wehe Muskeln, Verrenkungen u. s. w.

Ueberall von Apothekern verkauft. Schaut nach dem Musterole Schild, wie untenstehend gezeigt. Viele zeigen es in ihrem Schaufenster. Musterole kommt in 25c und 50c Büchsen. Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Euer Apotheker Euch nicht damit versehen kann, schickt uns 25c und wir senden Euch postfrei eine Büchse.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE

„Gerade das Richtige für eine schlimme Erkältung, Krupp oder Neuralgie."

Mrs. Sarah Groell, Newmansville, Va.

Needham's Extrakt RED CLOVER

Ein großer Blutreiniger. Regulirt die Eingeweide und Nieren. Reines Blut bedeutet vollste Gesundheit. Werdet gesund und bleibt gesund durch den Gebrauch von reinem Clover Extract.

Laßt uns Euch kostenfrei ein Büchlein schicken, das die Empfehlungen von Leuten enthält, die Needhams Extract gebraucht haben gegen Rheumatismus, Salzfluß, Eczema, Verstopfung, Keuchhusten etc. Apotheker verkaufen es oder können es Euch besorgen.

D. Needham's Sons, 484 Lakeside Bldg., Chicago.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Erklärung?

Aus Washington kommt eine Meldung, von der sich sagen läßt, wenn sie nicht wahr ist, so ist sie doch gut erfunden — sehr gut sogar. Denn sie gibt eine benötigte Erklärung und hat alle Wahrscheinlichkeit für sich. Was sie erzählt, mag schon so Mancher selbst bei sich gedacht haben.

Wir hatten einst einen Präsidenten, der sich gern als der große Trustzerschmetterer aufspielte und rühmen ließ, der aber den Trusts und dem geschwollenen Reichtum nie anders als mit volltönenden Worten zu Leibe ging, und dem größten von allen in einer Zeit der schweren Not gestattete, den ihm lästig gewordenen Wettbewerb an die Wand zu drücken und aufzusaugen und seine Herrschaft ganz bedeutend zu stärken. So wenig wie diesem, wurde unter des Trustzerschmetterers Administration irgend einem anderen Trust ein Härchen gekrümmt. Jetzt haben wir einen Präsidenten, der zwar nicht in großen Worten macht, dafür aber mit den Waffen, die die bestehenden Gesetze ihm bieten, den Trusts scharf zuleibe ging, die Auflösung mehrerer erzielte und jetzt gegen jenen Riesentrust, den der Trustzerschmetterer so auffallend begünstigte, in gleicher Weise vorgeht. Man sollte meinen, die Partei und das ganze Volk würden diesem Beifall klatschen und es könne gar kein Zweifel darüber bestehen, daß er die übliche Aufstellung für einen zweiten Termin erhalten wird. Aber es ist ganz anders gekommen. Der wenig redende, dafür aber handelnde und das von seiner Partei tief beklagte Trustübel nach Möglichkeit verfolgende Präsident wird stark angefeindet und — der sogenannte Trustzerschmetterer wird mehr und mehr als Kandidat der Partei genannt. Er wird in auffallender Weise für die Präsidentschaft „gebuhmt" und es wird mit jedem Tage offensichtlicher, daß der Buhm von sehr starker und einflußreicher Seite geleitet und gefördert wird.

So ist die Lage. Da wird aus Washington gemeldet: Die Kampagne gegen den Präsidenten Taft und der „Buhm" für Roosevelt gehen offensichtlich von dem Stahltrust und seinen Verbündeten aus, und werden vonHrn. George W. Perkins, einem Direktor des Stahltrusts und früheren Mitgliede von J. P. Morgan & Co., persönlich geleitet. Eine Untersuchung der Lage und Machenschaften innerhalb der republikanischen Partei habe gut unterrichtete Politiker zu der Ueberzeugung gebracht, daß der „Buhm" zugunsten Roosevelts binnen 24 Stunden zusammenklappen würde, wenn Präsident Taft sich dazu verstehen wollte, das Justizdepartement anzuweisen, die Klage gegen den Stahltrust fallen zu lassen und das gerichtliche Vorgehen gegen gewisse wohlbekannte Personen einzustellen.

Das werde aber Präsident Taft nicht tun. Während der ganzen Zeit habe er erkennen lassen, daß weder Bitten noch Drohungen imstande sind, ihn von seinem Entschluß, die Antitrust- und zwischenstaatlichen Handelsgesetze durchzuführen, abbringen können.

Da keine Beweise erbracht werden, läßt sich nicht behaupten, daß es so ist, aber alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür. Es gehört kein besonders gutes Gedächtniß und kein durchdringender Verstand dazu, zu erkennen, daß vom Truststandpunkt aus ein Roosevelt einem Taft ganz gewaltig vorzuziehen ist, und daß den Trusts, und dem Stahltrust im Besonderen, viel daran gelegen sein muß, den unbequemen Gesetzdurchführer aus dem Wege zu räumen und Platz machen zu lassen für den „Körnel" Roosevelt, der sich trotz seinen Reden als guter Freund erwiesen hat und durchaus bereit scheint, — ob in Absicht oder in Einfalt, das bleibt sich gleich — noch sehr viel mehr für die Trusts zu tun. Denn daß dem Stahltrust und seinesgleichen gar nichts Besseres passiren könnte, als die von Roosevelt vorgeschlagene Beaufsichtigung und Kontrolle, das muß schnell jedem einleuchten, der sich einmal zu vergegenwärtigen sucht, wie die Sache arbeiten würde. Jeder Geschäftsmann weiß, daß eine Fabrikkorporation hundert Wege finden kann, die wahren Kosten der Produktion zu verhüllen und dem spähenden Blicke sonstwie etwas vorzutäuschen, und daß die Kontrolle nur eine reine Formsache sein, der beaufsichtigten Gesellschaft freie Hand und ihr dabei für alles, was sie tun mag, den Rechtstitel geben würde.

Es mag nicht nur so sein, wie jene Meldung besagt — es kann kaum anders sein. Denn nur so erklärt sich die Haltung gewisser großer Weltblätter — darunter „das größte Blatt der Welt" — Herrn Taft gegenüber, und die Förderung des Roosevelt-„Buhms", die man seit kurzem beobachten kann.

Eine teure Errungenschaft.

„Wir müssen dafür sorgen, daß zwei Grashalme wachsen, da, wo früher nur einer sproßte. Wenn wir es nicht fertig bringen, unsere Farmen produktiver zu machen, dann werden diejenigen, die nach uns kommen, die Kinder unserer Kinder und deren Kinder, hungern müssen. Das ist alles, was an der Sache ist, meine Herren." Mit diesem „Trumpf" beschloß gestern ein Herr Charles Allen, Bankier und Farmer von Paulding, Ohio, seine Aussagen vor dem sogenannten Zuckeruntersuchungsausschuß des Abgeordnetenhauses in Washington. Herr Allen war vor den Ausschuß geladen worden, so weit ihm möglich Aufklärung zu geben über die Verhältnisse und die Lage der Zuckerrübenbauer und die Profite der Rübenzuckerindustrie im Lande. Er hatte, ehe er jene Schlußbetrachtung von sich gab, in „begeisterter" Weise von dem glänzenden Fortschritt der Zuckerrübenkultur in seinem Staate Ohio, gesprochen und erklärt, der Farmbesitz seines Countys habe im Laufe der letzten fünf Jahre, dank der Ausbreitung der Zuckerrübenkultur, um rund $5,000,000 an Wert gewonnen. Er sagte, der Landwert habe sich verdoppelt und stellte eine Zeit großer Prosperität in Aussicht, wenn — der Zollagitation, dem Gerede von Ablösung, bezw. wesentlicher Ermäßigung der Zuckerzölle, ein Ende gemacht werde.

Nach der Berichterstattung will es scheinen, als habe Herr Allen mit seiner Behauptung, der Landwert seines Countys habe sich, dank der Zuckerrübe, im Laufe von fünf Jahren verdoppelt, ziemlich starken Eindruck gemacht, besonders aber mit seinem eingangs wiedergegebenen Schlußsatz seinen Hörern, oder doch dem Berichterstatter, mächtig imponirt. Und darüber braucht man sich nicht weiter zu wundern, denn sensationelle Worte und Behauptungen pflegen auf ein naives und gründlicherem Nachdenken abholden Publikum allemal Eindruck zu machen und seinen Beifall zu finden — umso mehr je unklarer sie sind, jede für sich selbst und in ihrem Zusammenhang mit der vorliegenden Frage. Es ist gewiß sehr erfreulich, zu hören, daß dank der Einführung der Zuckerrübenkultur, bezw. der Errichtung von Rübenzuckerfabriken der Farmlandwert von Paulding County, Ohio, sich binnen fünf Jahren etwa verdoppelte, aber so recht „tiefen Eindruck" machen kann dergleichen doch nicht, denn man merkt gar zu schnell den Zusammenhang und wird im vorliegenden Falle noch dazu mit der Nase daraufgestoßen, sozusagen, durch die weitere Erklärung des Bankiers und Farmers von Paulding, daß eine Aera großer Prosperität einsetzen werde, wenn nur der Zollagitation ein Ende gemacht werden könne. Denn auch dem an tiefgründigem Denken ganz schuldlosen Durchschnittsamerikaner muß dabei doch ganz von selbst der Gedanke kommen: ja, für die Rübenzuckerleute, weil die, dank den Zuckerzöllen, auf ihre Waare nahezu zwei Cents das Pfund Prämie bekommen, die dieZuckerverbraucher des Landes zahlen müssen.

Solche Gedanken aber müssen der Freude stark Abbruch tun. Man ist zwar allemal dafür, daß, wenn irgend möglich, Alles, was man selbst an Gutem besitzt, verdoppelt werde, und hat auch gar nichts dagegen, daß Andere gehalten werden, zu dieser Besitzmehrung beizutragen, aber man läßt doch nur sehr ungern sich selbst besteuern, damit Anderen so schöner Wertzuwachs werde. Hinsichtlich der Zuckerzölle hat man aber doch nachgerade erkannt, daß ihre der Regierung zufließenden Erträge nur ein Bruchteil der Riesensummen sind, die sie aus dem Volke herausholen. Man ahnt heute im Publikum, daß die Zuckerrübenkultur nur deshalb von den Zuckerinteressen so starke Förderung fand, weil man von der auf denZuckerzöllen sozusagen aufgebauten Rübenzuckerindustrie eine Aufrechterhaltung der für alle Zuckerinteressen so profitreichen Zuckerzölle erhoffte. Es ist ja auch soweit so gekommen, wie man kalkulirte: jeder Vorschlag, die Zuckerzölle abzulösen, bezw. wesentlich zu ermäßigen, stößt auf die Frage: wollt ihr die mit so viel Mühe und Kosten aufgebaute und sich so schön entwickelnde Rübenzuckerindustrie zu Grunde richten? Sollen die kostspieligen Zuckerrübenfabriken geschlossen werden, die Rübenfelder verwüsten und ihre Eigentümer in den Bankerott und an den Bettelstab getrieben werden? Und die andere: oder soll durch Beibehaltung der Zuckerzölle die Industrie weiter entwickelt und der Landwert weiter gesteigert werden?

Der erste Impuls ist ja natürlich, auf die ersten Fragen „nein, nein" und auf die letzte mit einem freudigen „ja" zu antworten, aber der nüchterne „zweite Gedanke" fragt dagegen, ist es praktisch und recht, einer Industrie zuliebe, die insgesammt rund 900 Millionen Pfund Zucker erzeugt, dem Volke seinen Zucker um nahezu zwei Cents das Pfund zu verteuern, d. h. ihm an die 140 Millionen (und darüber) mehr für den nötigen Zucker abzunehmen, als nötig wäre und es bezahlen müßte, wenn der Zucker zollfrei wäre und dann — vielleicht! — die einheimische Rüberzuckerindustrie nicht bestehen, gewisses Farmland nicht binnen fünf Jahren um 100 Prozent im Werte steigen könnte! Ein Teil dieses Mehr fließt dem Onkel Sam in den Beutel. Aber es bleiben dann doch immer noch an die 60 oder 70 Millionen das Jahr, die, wenn die Zuckerzölle aufrecht erhalten werden müssen der Rübenzuckerindustrie zuliebe, dieser geopfert werden — genug, sämtliche Rübenzuckerfabriken und Zuckerrübenfelder aufzukaufen, und es bliebe noch übrig. Denn es bestehen zur Zeit 65 Rübenzuckerfabriken im Lande, die insgesamt gewiß nicht auf mehr als 20 Millionen zu bewerten sind; es sind rund 450,000 Acres unter Rübenkultur — macht zu $100 der Acre 45 Millionen.

Das weiß man nachgerade im Volke, und es ist kaum anzunehmen, daß das große Publikum sich an solchen Erfolgbeispielen, wie die, welche Herr Allen von Paulding erzählte, sehr für Aufrechterhaltung der Zuckerzölle begeistern lassen wird. Aber die Drohung: „Wenn ihr nicht zwei Halme wachsen laßt, wo jetzt einer sproßt, dann werden eure Kindeskinder und deren Kinder hungern müssen." Schrecklich! Nur braucht man sich von solcher Redensart nicht bange machen zu lassen. Denn indem Herr Allen sie einer erschauernden Hörerschaft verkündete, widersprach er gewissermaßen sich selbst; eiferte er gegen die von ihm befürwortete Schutzpolitik. Oder heißt es etwa, zwei Halme statt eines wachsen machen, wenn man das ganze Volk schwer besteuert, ein paar tausend Acres erhöhten Wert zu geben, auf denen andere Frucht mit Vorteil und ohne Unterstützung gezogen werden könnte und sehr gut gedeihen würde?

Wieder ein Schritt vorwärts.

Allmählich, wenn auch langsam, geht es doch vorwärts mit dem gesetzlichen Arbeiterschutz in den Ver. Staaten. Als ein weiterer wichtiger Fortschritt ist die gestrige Entscheidung des Bundesobergerichts zu verzeichnen, betreffend die Haftpflicht von Eisenbahngesellschaften für Arbeiterunfälle. Die Anwendbarkeit des betreffenden, vom Kongreß erlassenen Gesetzes ist beschränkt, insofern es sich eben nur auf Eisenbahnen bezieht, und auch auf diese nur insoweit, als sie im zwischenstaatlichen Verkehr begriffen sind. Doch ist daraus dem Kongreß kein Vorwurf zu machen: er hat getan, was er kann. Er ist nicht berechtigt, die Beziehungen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern im Allgemeinen zu regeln; es ist das eine Sache, die der Gesetzgebung der Staaten untersteht.

So weit der Kongreß (außer wo es um die eigenen Angestellten des Bundes sich handelt) in der Sache überhaupt etwas zu sagen hat, verdankt er das jener Bestimmung der Bundesverfassung, die ihm die Regelung des zwischenstaatlichen Verkehrs und Handels überträgt. Diese Regelungsgewalt hat er nicht bloß dadurch betätigt, daß er den Eisenbahnen Verpflichtungen auferlegt dem reisenden und dem frachtversendenden Publikum gegenüber, daß er ihnen verbietet, übermäßige Gebühren zu berechnen oder einzelnen Kunden Rabatte oder sonstige Bevorzugungen zu bewilligen. Er hat auch Vorkehrungen getroffen für die Sicherheit des Verkehrs, mit besonderer Berücksichtigung des Schutzes der Bahnangestellten.

Die Gefahr für Leib und Leben der Angestellten zu verringern, hat er die Einführung von selbsttätigen Kopplern, von Luftbremsen usw. erzwungen. Er hat ferner bestimmt, daß die Angestellten nicht mehr als eine gewisse Anzahl Stunden innerhalb eines Tages beschäftigt werden dürfen, damit sie nicht durch Uebermüdung ihre eigene und die Sicherheit des reisenden Publikums gefährden. Schließlich, weil doch kein Gesetz und keine Vorsicht alle Unfälle zu verhüten vermag, hat er es auch unternommen, die Unfallshaftpflicht zu regeln. Er hat die Bahngesellschaften verpflichtet, ihre Angestellten für im Betrieb erlittene Unfälle zu entschädigen auch unter Umständen, unter denen sie laut des Gemeinrechts nicht dazu verpflichtet sind.

Im ersten Anlauf zu solcher Gesetzgebung hatte der Kongreß unversehentlich die ihm durch die Verfassung gezogenen Schranken überschritten. Er hatte das erlassene Gesetz zwar auf Bahngesellschaften beschränkt, die im zwischenstaatlichen Handel tätig sind, aber er hatte übersehen, daß diese selben Bahngesellschaften auch anderweitig tätig sind. Daß sie auch Fabriken betreiben, Reparaturwerkstätten u. dgl., und auch sonst noch eine Menge Arbeiter beschäftigen, deren Tätigkeit rein örtlicher Natur ist. Daß der Kongreß sein Gesetz anwendbar gemacht auch auf diese Klassen von Bahnangestellten, die nicht im zwischenstaatlichen Verkehr tätig sind, führte im Jahre 1908 zur gerichtlichen Nichtigerklärung des Gesetzes von 1906.

Ohne lange zu warten, erließ nun der Kongreß das neue Gesetz, das den besagten Fehler vermeidet und das nun vom Bundesobergerichte im vollen Umfange aufrecht erhalten worden ist. Daß dies geschehen würde, konnte zwar als wahrscheinlich gelten, war aber doch keineswegs gewiß, denn es gab eine Menge Einwendungen zu erledigen, die bei der früheren Verhandlung nicht in Betracht gekommen waren. Alle diese Einwände sind abgewiesen worden. Es ist für berechtigt anerkannt worden, daß die Bahngesellschaft für den einem Angestellten bei der Arbeit zugestoßenen Unfall aufkommen muß, auch wenn nicht sie an dem Unfall Schuld trug, sondern ihn ein anderer ihrer Angestellten verursacht hat. Es ist für berechtigt anerkannt worden, daß der fahrlässige Unternehmer bezahlen muß, auch wenn der verunglückte Arbeiter durch eigene Fahrlässigkeit mit Schuld hatte; nur daß in solchem Falle der Entschädigungsbetrag eine Verringerung erfahren soll entsprechend dem Grade der Mitschuld des Verunglückten. Kein Arbeiter aber darf als mitschuldig angesehen werden, wo der Unfall dadurch entstanden ist, daß der Arbeitgeber eine zum Schutze der Angestellten erlassene gesetzliche Vorschrift nicht erfüllt hat. Und wo solches der Fall ist, da soll auch die gemeinrechtliche Regel vom „übernommenen Risiko" nicht gelten; die Entschädigung soll bezahlt werden müssen, trotzdem der Verunglückte die Gefahr gekannt und sich ihr trotzdem ausgesetzt hat.

Alles dieses ist von dem höchsten Gerichtshofe als verfassungsgemäß erkannt worden, sowie auch die weitere Vorschrift, wonach die verunglückten Angestellten oder die Hinterbliebenen der Umgekommenen ihre Klage auf Schadenersatz vor die Staatsgerichte bringen können, also nicht nötig haben, sich an ein vielleicht weit von ihrem Wohnsitze entferntes Bundesgericht zu wenden.

Einstimmig hat das Gericht entschieden (die ganze Entscheidung ist eine einstimmige), daß die Staatsgerichte verpflichtet sind zur Anwendung des Bundesgesetzes auch dann, wenn der Staat seine eigenen Haftpflichtgesetze hat und diese Gesetze mit dem Bundesgesetze in Widerspruch stehen. Soweit der Kongreß überhaupt Gesetze zu machen berechtigt ist, sind seine Gesetze die höchsten Gesetze des Landes, giltig und verbindlich für alle Staaten und in allen Staaten. Und wenn darin auch an und für sich nichts Neues liegt, so ist doch die hier dem Grundsatz der nationalen Oberhoheit gegebene Anwendung von nicht zu unterschätzender praktischer Bedeutung, weil eben doch bisher darüber Meinungsverschiedenheiten bestanden hatten. Ein Staatsgerichtshof in Konnektikut hat sich geradezu geweigert, eine aufGrund dieses Bundesgesetzes erhobene Klage zur Verhandlung anzunehmen.

Der Hauptwert der obergerichtlichen Entscheidung aber liegt darin, daß sie die Bahn frei macht für gleiche Gesetzgebung in den einzelnen Staaten des Bundes. „Niemand", so wird erklärt, „hat am Gemeinrecht ein begründetes Eigentumsrecht". Das heißt, daß alle diese alten gemeinrechtlichen Regeln, die bisher einem gehörigen Arbeiterschutze im Wege gestanden sind, beseitigt werden können. So gut der Kongreß sie beseitigen und andere Regeln an ihre Stelle setzen konnte innerhalb seines Machtbereiches, so gut kann desgleichen jede Staatslegislatur innerhalb ihres Machtbereiches.

Lokalbericht.

Beamtenwahlen.

Die neuen Beamten des Nordwest-Liederkranz und anderer Vereine.

Die folgenden Vereine haben für das Jahr 1912 nachbenannteBeamte gewählt:

Nordwest-Liederkranz: — Präs., Chas. Kuhardt; Vizepräs., Walter Bracke; prot. Sekr.: John Riedler; Finanzsekr., Philipp Kopp; Schatzmeister, Fritz Moenech; Bummelschatzmeister, Hy. Engel; Bierfuchs, Ed. Lowasser; Bummelmajor, Wilhelm Stutte; Dirigent, Johannes Schulze; Vizedirigent, Ernst Silberschlag; Archivar, Wm. Stutte; Fahnenträger, Leo Fuog; Stimmführer: 1. Tenor, Gust. Jensen; 2. Tenor, Julius Schmidt; 1. Baß, Walter Bracke; 2. Baß, Hermann Keller; Finanzkomite: Georg Kaiser, Karl Jakob, Wm. Westfahl; Vergnügungskomite: Fritz Moenech, Hans Wittmus, Wm. Westfahl; Delegaten zu den Vereinigten Sängern: Karl Kuhardt, Wm. Stutte.

Magdeburger Klub. — Joe Balmert, Expräsident; Ed. Schrobbin, Präsident; Anna Linder, Vizepräs.; Albertine Wiedemann, prot. Sekr.; Herrmann Hartwig, Finanzsekr.; Franz Siemann, Schatzm.; Frances Schroblin, Führerin; Peter Jansen, Thürwache; Dr. S. Pyan, Martha Reuter, Edmund Wiedemann, Trustees; Wilhelm Landgraf, Bummelschatzmeister; August Steinmann, Bierfuchs; Ida Balmert, Franz Rottinger, Florenz Landgraf, Finanzkomite.

Gemischter Chor Fidelia. — Präs., Heinrich Hollmann; Vizepräs., Emma Stamm; prot. Sekr., Marie Strich; Schatzm., Julius Splittgerber; Archivarin, Anna Fischer; Hilfsarchivarin, Katharina Holl; Bummelmajorin, Louise Schwenk; Bierfuchs, Frank Uhleman; Fahnenträger, Max Uhlemann; Stimmführerin, Sopran: Louise Pankoni; Alt, Magdalena Meier; Tenor, H. Hollmann; Baß, Hans Pfeifer; Dirigent, Eduard Holl. Gesangstuden jeden Dienstagabend in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave.

Augusta-Frauenverein. — Prs., Emma Stamm; Vizepräs., Hedwig Hausser; prot. Sekr. Marie Strich; Finanzsekr., Louise Heubach; Schatzmeisterin, Anna Seidel; Führerin, Eva Hansel; Innere Wache, Emma Berg; Aeußere Wache, Anna Schröder; Trustees: Wilhelmine Pankow, Wilhelmine Eickhof, Emilie Walters. Die Beamteninstallirung findet am Montag, dem 22. Januar, Nachmittags 2 Uhr, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., statt. Kaffee frei für Mitglieder, für Freunde 10c.

Die Beamteneinführung des Emanuel-Frauenvereins findet am kommenden Donnerstag in Schotts Halle, Belmont und Racine Ave., statt. Gutes Programm; Kaffee.

Liedertafel Vorwärts: — Präs., Chas. Kellermann, zum 11. mal wiedergewählt; Vizepr., Chas. Christmann; prot. Sekr., Chas. Roule; Fin.-Sekr., George Hammerstroem; Schatzm., Fritz Führer; Archivar, Karl Bussac; Dirigent, Gust. Ehrhorn; Vizedirigent, Jul. Remke; Bummelpräs., Richard Kober; Vizebummelmajor, Rich. Zschoch; Kollektor, Franz Schmitz; Fuchsmajor, Peter Kreulen; Delegaten zu den Ver. Männerchören, Chas. Kellermann und Julius Remke; Delegaten zu Ver. Gesellsch., Chas. Christmann und E. Arnstein; Delegaten zum N.-W., Chas. Christmann und Chas. Roule; Preßkomite: Rich. Kober und Chas. Christmann; Musikkomite: Julius Remke (Vors.); Willy Christmann, Emil Rothe, Franz Schmitz und Rudolf Bohne; Fahnenträger: Gus. Stein und Aug. Forfall; Stimmführer: Herm. Wahlke, Gustav Pahlke, Chas. Bethke und F. Jukin; Finanzkomite: Franz Schmitz, L. Mitchel und W. Fränkel.

Nordseite Turnhallekonzert.

Im 11. Konzert der Chicago Turngemeinde am kommenden Sonntag Nachmittag in der Nordseiteturnhalle werden die Pianistin Agathe Lengerich, die Altistin Juliane Ryan-Master und die volkstümliche Sängerin Flo Jacobson als Solisten neben dem Ballmannschen Orchester auftreten. Der zweite und der dritte Teil des Konzerts bestehen aus Stücken, welche Kapellmeister Ballmann auf Wunsch des Publikums auf das hier folgende Programm gesetzt hat:

Ouverture zu „Die schöne Galathea" ... Suppé
Auswahl aus „Bajazzi" ... Leoncavallo
„Im Garten" ... Lund
„Der Spatz mit dem gebrochenen Herzen" ... Bendix
Konzertstück für Piano ... K. M. v. Weber
Frl. Agathe Lengerich.
Ouverture zu „Phädra" ... Massenet
Arie aus „Der Troubadour" ... Verdi
Frl. Juliane Ryan-Master.
Drei Gesänge aus „Miß Dudelsack" ... Nelson
Ungarische Rhapsodie Nr. 2 ... Liszt
Tanz der Stunden aus „La Gioconda" ... Ponchielli
Volkstümliche Lieder ... Ted Snyder
Frl. Flo Jacobson.
„Unten im Süden" ... Myddleton
„Onkel Toms Hütte" ... Bodewalt-Lampe

— Beim Pferdeverleiher. — „Aber das Pferd hinkt ja?" — „Nu', das ist doch 'n Vorzug! Desto leichter holen Sie's ein!"

Deutsches Theater
früher Criterion.
1223 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Dienstag, zum letzten Mal:
„Die schöne Helena".
Mittwoch: „Robert und Bertram" (Auftreten des Direktors Hanisch) und vom 17. bis 21. Jan., sowie Extra-Matinee Samstag und Sonntag. Das Gastspiel der Berühmten Wiener Cabaret-Sängerin:
MELLA MARS
genannt die Duse des Cabarets, sowie des berühmten Operetten-Komponisten
BELEA LASKY
und des Tenoristen Albert Fritz vom Volkstheater in Wien. — Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag Abends: Neu! Zum ersten Mal in Chicago, die Operette:
„Ach, die süßen, süßen Mädchen."
Keine Erhöhung der Preise. Abonnements-, sowie Benefiz-Billets sind giltig.

Personalnachrichten.

— Im Alter von nahezu 90 Jahren ist gestern in ihrer Wohnung, 1542 Hastings Str., Frau Dorothea Tatge ihrem schon vor Jahren verstorbenen Gatten John in den Tod gefolgt. Sie stammte aus Hannover und kam schon im Jahre 1846 nach Chicago, wo sie seither ununterbrochen wohnte. Es überleben sie vier Kinder, John C. und Wm. Tatge, Frau W. Kuhardt und Frau John Hallemann. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhaus nach der ev.-luth. Kirche an Ashland Blvd. und 12. Str., von dort aus nach Wunders Friedhof statt.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen. das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Mit nichten ereifern sich Presse und Publikum gegen die Einführung des polnischen Sprachunterrichts in den städtischen Hochschulen. Nur sollte zuvor der löbl. Schulrat mit unserer verehrten Superintendentin im von den deutschen Barbaren noch unbeeinflußten Polenlande, etwa von seiner alten Krönungsstadt Krakau aus, zu Fuß eine Studienreise durch das Land machen, um sich von dessen hoher Kulturstufe und rührender Treue und Anhänglichkeit selbst der kleinsten Bewohner zu überzeugen. Auf der Rückreise könnten sie durch Vorträge über diese Erforschungsreise unsterblichen Ruhm und klingende Anerkennung erwerben, sodaß die Kosten mehr als gedeckt würden, wahrscheinlich würde sich da noch soviel erübrigen, daß sie sich schon bei Lebzeiten ein Denkmal errichten könnten.

Achtungsvoll
A. Rotter, 148 W. Indiana Str.

Gregor Samorow
Neue ungekürzte Volksausgabe seiner Romane: Saraborassen, Zwei Kaiserkronen; Um Zepter und Kronen und viele andere. Jeder Band elegant gebunden und illustrirt, zirka 600 Seiten, nur ... $1.00
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ernst Dargatz

im Alter von 48 Jahren am 14. Januar nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18 Januar, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2324 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Dargatz geb. Bork, Gattin.
Erna Dargatz, Tochter, nebst Verwandten.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heiligen fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebteMutter und Schwiegermutter

Friedericke Thorhauer

im Alter von 71 Jahren und 9 Monaten am 15. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1353 N. Park Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fischer, Tochter.
Otto Fischer, Schwiegersohn.
August Thornauer, Bruder, nebst Gattin.
Ed. Deal nebst Gattin und Kindern.
Julius Thorhauer und Gatin.

Todesanzeige.

Kaiser Friedrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Berthold Kleeberg

schnell und unerwartet gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Januar, Mittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1659 Belmont Ave., Soziale Turnhalle. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr 30 Nachm. in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Hausburg, Präsident.
Maria Hausburg, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dorothea Tatge geb. Grabe

(Gattin des verstorbenen John Tatge und Mutter des verstorbenen Henry Freise und von Emma Ohmocks) am Sonntag, den 14. Januar, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Januar, um 1 Uhr Nachm., von ihrer Wohnung, 1542 Hastings Str., nach der lutherischen Emanuelskirche, Ashland Ave. und 12. Str., von da nach Wunders-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau W. Kuhardt, John Tatge, Frau J. Hallenan und William Tatge, nebst Angehörigen.

modi

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39.

Allen werten Beamten u. Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Sava Chuprich

am 12. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Januar, vom Trauerhause, 2461 Clybourn Ave., um 9:30 Vorm., nach Montrose.

Dieses mit Brudergruß:

Fred Rixmann, Meister.
Fritz Logemann, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Michael Klassen

im Alter von 57 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. Januar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2202 Orchard Str., nach der St. Clemenskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Gehl-Klassen, geb. Gottlieb, Gattin.
Jakob, Harry P., Frau E. J. Haley, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Irene

am 14. Januar im Alter von 5 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 11:30 vom Trauerhause 2124 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Martin und Minnie Petruschadt, Eltern.
Mildred, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Richard Dulleck

am Montag, den 15. Januar, entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Januar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2646 N. Halsted Str. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Dulleck.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Fred Hoernke

(Gatte der verstorbenen Emilie Hoernke) am 14. Januar 1912, Morgens 2 Uhr, im Alter von 63 Jahren, 3 Monaten und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1452 Belmont Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Otto Domke, Frau Peter Aubert, Stiefkinder, nebst Verwandten.

Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Frederick Thorhauer

am 15. Januar 1912, um 6:45 Vorm., im Alter von 71 Jahren und 9 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 1353 N. Park Ave., am Donnerstag, den 18. Januar, um 12 Uhr Mittags, nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fischer geb. Thorhauer, Tochter.
Otto Fischer, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Frau Karoline Schulz

(Wittwe von Michael Tetzlaff) am Sonntag, den 14. Januar, im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung ihres Sohnes, 2515 W. Talman Ave., Mittwoch, den 17. Januar, um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Schulz, Gatte.
Emma, Willie, Julius, Tillie, Oskar, Arthur, John Tetzlaff, Kinder.

Ausgeduldet, ausgelitten hast du deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzufrüh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr.
Dein Erkalten, dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin und unsere liebe Mutter

Susanne Thein, geb. Annal,

in Schillingen, bei Trier, geboren, am 15. Jan. nach langem schweren Leiden im Alter von 56 Jahren im Elizabethospital selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 18. Januar, um 8 Uhr 30 Min. Vorm., vom Trauerhause, 1940 Howe Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matthias Thein, Gatte.
Maria Gamm, Margareta, Anna Brown, Susanne, Mathias und Alois, Kinder.
George Gamm und Harry Brown, Schwiegersöhne.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

August Krein

(Sohn der verstorb. Maria Krein, und Bruder des verstorb. Tony Krein) am 15. Januar im Alter von 41 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Januar, um 1:30 Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Krein, Vater.
Frau Kate Heinrich, Schwester.
Charley Kreis, Bruder.
Charles Heinrich, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria M. Keil

im Alter von 46 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Januar, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 421 W. North Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias B. Keil, Gatte.
Anna, Peter, Bernhard, Mathias und Anton Keil, Kinder, nebst Verwandten.

Michigan City Zeitungen bitte zu kopiren.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Francis Schramm

am 14. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5028 May Str., nach der St. Augustinakirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Valentin Schramm, Gatte.
Francis, Mary u. Thomas, Kinder.
Ella Schramm, Schwiegertochter.
Mary Schwonkowski, Schwester.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred Keck Jr.

am 15. Januar 1912 im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1535 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mamie Keck, Gattin.
Elanore, Tochter.
Fred und Grace Keck, Eltern.
Joseph und Katharine, Geschwister;
Lillie, Rosie und Frank Wurm, Nichten und Neffe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Berthold Kleeberg

am Montag, den 15. Januar 1912, im Alter von 49 Jahren, 9 Monaten und 25 Tagen entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Donnerstag, den 18. Januar, Nachmitt. 2 Uhr, vom Sterbehause, 1659 Belmont Ave., Soziale Turnhalle, nach dem Graceland-Krematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Kleeberg, Gattin.
Herbert Kleeberg, Sohn.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frank Brandt

gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung seiner Tochter, 5121 S. May Str., Donnerstag, den 18. Januar 1912, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird; von da mit Kutschen nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und per Bahn nach dem St. Mary's-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Richards. Frau Helen O'Brien u. Arnold Brandt, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter

Helen J. Gutterman

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4801 St. Lawrence Ave., Mittwoch Vormittag um 10 Uhr, nach Oakwood. Die trauernden Eltern:

Henry W. und Martha Gutterman

Todesanzeige.

Junger Männerchor.

Den Sängern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Michael Klassen

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2202 Orchard Str. Sammelplatz für die Sänger: John Melchers, 2200 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave., punkt 9 Uhr.

Theo. Pilgrim, Präsident.
John Craemer, Sekretär.

Gestorben: John Boß, am Sonntag, den 14. Januar, in Lansing, Ill. Geliebter Gatte von Frieda geb. Stoell; Vater von Willie, Walter, Fred und Frieda. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 10 Uhr Vorm., vom Bahnhof an Madison und Rockwell Str. nach Concordia.

Weniger Kinder
und glücklichere Eltern durch eine vollständig neue naturgemäße Lehre, von Magnetopath Munkwitz. Preis $1.70.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Gustav Krobitzsch

der heute vor zwei Jahren, am 16. Januar 1910, im blühenden Alter von 19 Jahren und 8 Monaten aus unserer Mitte gerissen wurde.

Wie vom Baum die Blätter fallen,
Also sanft auch du hinab,
Und du liegst, beweint von allen,
Schon ein Jahr in deinem Grab.
Unheilbar ist diese Wunde
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich diese Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Wir denken deiner Lieb' und Treue,
Die nun im stillen Grabe ruht,
Und dieser Tag zeigt uns aufs neue
Wie du so edel warst und gut.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von den trauernden Eltern und Schwester Mildred.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Frau Anna Thede geb. Tjordes

(Wittwe des verstorbenen Folkert F. Karels) im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 18. Jan., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5104 W. Chicago Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Thede, Gatte.
William C. Thede, Stiefsohn.
Frau Anna Clark, Frau Mary Jans, Frau Jennie Spear, John Karels, Frau Lina Rick, Frau Lizzie König, Kinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Bert Kleeberg

von der 5. Sektion gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche nach dem Crematorium zu Graceland findet am Donnerstag, den 18. Januar, Nachm. 2 Uhr, von der Sozialen Turnhalle aus statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frederick W. Popp

am 16. Januar 1912 im Alter von 82 Jahren und 10 Monaten gestorben ist.

Gatte der verstorbenen Katharine Popp.
Vater von Rik. W. Popp, Frau B. Weiß, Fred W., John A., August F. Popp und Frau C. Claussen.

Beerdigungsanzeige später.

dimi

Todesanzeige.

Nord-Chicago Wirtsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Berthold Kleeberg

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Januar, Nachmittags 2 Uhr, von der Sozialen Turnhalle aus nach Graceland. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich einzufinden.

Henry Hofmann, Präsident.
Fritz Schollenberger, Finanzsekretär.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sowie der Carpenters Union Nr. 1 unseren innigsten Dank aus für ihre herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters Henry Jacob Grueber.

Tillie Grueber, Gattin.
Dora Schnitbels, Tochter.

43 Jahre reellen Betriebs.
Wir liefern Särge und alle anderen Beerdigungsausstattungen zur Hälfte des Preises, den andere Bestatter, ob Einzelpersonen oder Korporation, berechnen.
Wir können vollständige Beerdigungen einschl. Grab auf Friedhof so niedrig wie $35 besorgen.
JAS. BRADLEY & SONS
1429 Madison Str. Tel.: Monroe 478.
Keine Extras für weite Entfernungen.
des231mo

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. —City Phone: Austin 790. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Große Oper AUDITORIUM THEATER
Die letzten 2 Wochen.
Heute um 8, zum ersten Mal in Amerika:
„Juwelen der Madonna"
White, Dufau, Riegelman, Wittkowska, Galli, Basst, Sammarco. (40 Haupt-Darsteller). Dirigent: Campanini.
Mittwoch um 8: „Natoma", zum letzten Mal: Garden, White, Sammarco, Hamlin. General-Musikdirektor: Campanini.
Donnerstag um 8: Juwelen der Madonna. Besetzung siehe oben.
Freitag um 7:45: Große Gala-Vorstellung. Akte aus Samson-Delila, Figaro, Thais, Lohengrin, Troubadour, Der Gaukler unserer lieben Frau, Hoffmans Erzählungen, Ballet. (Ganzes Personal).
Samstag um 2: Thais (zum letzten Mal). Garden, Dufranne, Warnery, Giacona, Cavan. Dirigent: Campanini.
Samstag um 8: Hoffmanns Erzählungen. Dufau, Wittkowska, Crabbe, Nicolay, Warnery. Dirigent: Charlier. Pop. Preise, 50c bis $2.50.
Sonntag um 3: „New Life". Der Komponist Wolf-Ferrari als Dirigent. Apollo Musical Club, gesammte Mitgliederschaft Theodore Thomas-Orchester, Frederick Stock, Dirigent.
Montag um 8: „Juwelen der Madonna". Besetzung wie oben.
Mason & Hamlin Piano benutzt.

Deutsche
Besucht die große Festlichkeit
Donnerstag, 18. Januar,
von ½7 bis 12 Uhr Abends in der
Nordseite-Turnhalle
veranstaltet zum
Besten hilfsbedürftiger deutscher Kriegs-Veteranen.

20stes Stiftungsfest
und Ball, gegeben vom
Geselligkeitscircle des Ersten Ungar. Gesellig. und Krankenunterstützungsvereins
von Chicago und Vorstädten
Samstag, 20. Jan. 1912, in der Schweizer Turnhalle, 348 N. Clark Str., nahe Kinzie Str. Tickets 25c, Anfang 7 Uhr Abends. Vereinskomites werden frei hereingelassen.
sondido

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa

Wurz'n Sepp's
Erstklassiges Familienresort,
Restaurant und Konzerthalle,
715 North Ave.
(früher Vollsgarten)
Jetzt offen. — Jeden Abend Konzert. — Sonntags Matinee.
Küche offen bis Mitternacht.
jmdidosaim

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.
ljn,bidofalm

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Paul F. — Solche Platten werden Sie wohl bei der Wurlitzer Co., 329 S. Wabash Ave. kaufen können.

Langjähriger Leser. — Fuselöl erhalten Sie bei Fuller & Fuller, 235 W. Randolph Str.

F. F. — Noch klarer, als daß Frankreich 39,252,267 und Oesterreich-Ungarn 51,314,271 Einwohner hat, vermögen wir Ihre Anfrage nicht zu beantworten.

H. H. — Mit der Lake Shore & Michigan Southern Bahn sind es von hier nach Toledo, O., 235 Meilen.

J. R. — Das Porto beträgt 1 Cent für je zwei Unzen oder deren Bruchteil.

Kabelgramm. — Es gibt keine derartige Zentralstelle. Alles, was Sie tun können, ist, sich bei der Postal und der Western Union Telegraph Co. zu erkundigen.

Leserin. — Wenn Sie einmal recht angestrengt nachdenken, so wird Ihnen der Unterschied zwischen einem Briefträger und einem Straßenarbeiter schließlich doch wohl noch selbst einfallen.

M. B. — Wir können Ihnen die Gesamtzahl der Brauereien in den Ver. Staaten und in Deutschland nicht angeben.

C. S. — Solche Briefmarken können Sie bei R. W. Kempf, 118 N. LaSalle Str., kaufen.

Jos. Ep. — Das Deutsche Konsulat befindet sich im Gebäude 122 S. Michigan Ave., das englische im Pullman-Gebäude, Zimmer 607. Weder die eine noch die andere Regierung befördert Leute unentgeltlich nach Australien.

G. Z. — Der 3. Januar 1863 war ein Samstag. — Sie gelangen von Ihrer Wohnung aus am bequemsten nach jenem Friedhofe, wenn Sie mit der Clark Str.-Linie bis Irving Park Blvd. fahren, dort umsteigen auf die Irving Park Blvd.-Linie und mit dieser bis 40. Ave. fahren. Dort steigen Sie auf die 40. Ave.-Linie um, die Sie direkt hinbringt.

Louis C. — Hammond, Ind., hat 20,925 Einwohner. Es ist hauptsächlich Fabrikstadt. Es befinden sich dort u. A. eine Eisenbahnwagenfabrik, Schlachthäuser und eine große Druckerei.

Ch. K. — Man redet von „Staatsbahn" nicht von „Staatsbahngesellschaft". — Im Gebinde eingeführt, ist auf nichtmoussirenden Wein ein Zoll von 45 Cents die Gallone zu entrichten, wenn der absolute Alkoholgehalt 14 Prozent nicht übersteigt, anderenfalls 60 Cents.

Rob. Pf. — Wir haben Sie sehr wohl verstanden, der angegebene war der kälteste Tag im Winter 1910—1911.

H. S. — Wenn die Batterie ausgenutzt ist, müssen Sie eben ein neues Element kaufen; sonst ist da nichts zu machen.

Karoline L. — Uns ist ein derartiges Mittel nicht bekannt. — Ein solches Centstück hat keinen besonderen Wert.

Wettende. — Für die Eröffnung der Ausstellung in San Franzisko ist kein bestimmter Tag festgesetzt; es heißt in dem betr. Erlaß der Legislatur nur, daß die Eröffnung „am oder ungefähr am 1. Januar 1915" stattfinden soll. — In Düsseldorf ist keine Weltausstellung abgehalten worden.

Wm. B. — Jene Summe stellte nur die Nachlaßsteuer dar.

Dankbarer Leser. — Nach dem protestantischen Kalender wird der Hedwig-Namenstag am 15. Oktober gefeiert. Alma steht überhaupt nicht darin.

N. H. — In der „Sonntagpost" bringen wir keinen „Briefkasten". Wie überall, gibt es auch in der von Ihnen genannten Gegend gutes und schlechtes Farmland. Boden und Klima sind dort im allgemeinen für landwirtschaftliche Zwecke nicht ungünstig, doch kommt es, wie immer, in erster Linie auf den Mann an, der es verstehen muß, die gegebenen Verhältnisse und Umstände auszunutzen. Sehen Sie sich persönlich an Ort und Stelle um; wenn Sie sich eine Farm kaufen wollen, sollten Sie die verhältnißmäßig geringen Unkosten, welche hierdurch hervorgerufen werden, unter keinen Umständen scheuen.

A. Ph. in McHenry, Illinois. — Sie meinen wohl „Heaves"; diese Pferdekrankheit nennt der Deutsche „Dampf". Das Beste, was der Farmer tun kann, ist, das Leiden durch passende Fütterung und Gebrauch zu lindern zu versuchen. Grünfutter, Rüben, Kleie, auch Hafer und Gerste, geschroten, letztere in mäßigen Portionen, und Arbeit auf möglichst ebenem Boden, die nicht zu anstrengend ist, sind zu empfehlen. Ist das Leiden hauptsächlich im Kehlkopf, so sind Einreibungen mit „Spanish Fly Salve", dreimal täglich mit einem dünnen Holz, am Platze. Bei gewöhnlichem Dampf gibt man innerlich ½ Pint Essig mit 2 Eiern; dieses läßt man 24 Stunden stehen, mischt es gründlich durcheinander und schüttet es dann dem Pferde ein; diese Kur ist 8—10 Tage fortzusetzen.

T. S. E., California. — Hat Jemand als deutscher Untertan seinen Militärurlaub überschritten, so ist das eine Vergehung, deretwegen er gestraft werden kann, wenn er nachträglich wieder nach Deutschland zurückkehrt. Daß er inzwischen amerikanischer Bürger geworden ist, schützt vor der Strafe nicht.

Leser, 3240 S. H. — 1) Das sogenannte erste Papier, wenn unter dem neuen Gesetz erworben (wie das bei Ihnen der Fall ist) gilt sieben Jahre und kann nicht verlängert werden. Der Bürgerbrief kann nur gemäß den gesetzlichen Vorschriften erlangt werden, also nicht ohne die vorgeschriebenen Zeugen, welche beschwören können, daß sie den Gesuchsteller fünf Jahre lang als Bewohner der Ver. Staaten und als Mann von gutem Karakter gekannt haben. — 2) Wenn ein Nichtbürger als solcher hier Grundbesitz länger als sechs Jahre hält, so kann sein Besitztitel zu Gunsten des Staates für verwirkt erklärt werden. Doch ist es sehr selten, daß solches geschieht; wo kein Kläger ist, ist kein Richter. — 3) Pässe der Ver. Staaten werden nur an amerikanische Bürger ausgestellt. Niemand ist gezwungen, einen Paß mitzunehmen, wenn er eine Reise ins Ausland unternimmt. Es liegt in seinem eigenen Interesse, den Paß bei sich zu haben, damit er sich nötigenfalls über sein amerikanisches Bürgerrecht ausweisen vermag. — 4) Hat ein naturalisierter amerikanischer Bürger sich zwei Jahre in dem Lande seiner Herkunft, oder fünf Jahre in einem anderen fremden Staate aufgehalten, so wird „angenommen", daß er kein amerikanischer Bürger mehr ist. Diese Annahme kann jedoch durch Beibringung gegenteiliger Beweise widerlegt werden. — 5) Die tatsächlich vollzogene Ehe ist giltig, auch wenn in der Heiratslizens einer oder der andere Name nicht richtig geschrieben ist.

P. J. — Privateigentum kann für öffentliche Zwecke im Kondemnationswege genommen werden, gegen gebührende Entschädigung natürlich, die nötigenfalls durch eine Jury festzusetzen ist. Wenn ein Grundstück für Eisenbahnzwecke gebraucht wird, so ist das ein öffentlicher Zweck.

W. J. — Es ist nicht unbedingt nötig, daß die Klage auf Lohnzahlung von einem Anwalt eingebracht wird. Wenn es Ihnen um wohlfeile Rechtshilfe zu tun ist, so wenden Sie sich an die „Legal Aid Society", Nr. 31 West Lake Straße.

L. B., 28. Place. — Sollten Sie wirklich noch nie gehört haben, daß Doppelehe ein Verbrechen ist, und daß Zuchthausstrafe darauf steht?

Paul Sch. — Das im August 1906 ausgestellte erste Papier fällt noch unter das alte Gesetz. — 2) Nichtbürger können im Staate Illinois Grundeigentum halten, müssen aber nach Verlauf von sechs Jahren das Bürgerrecht erworben haben, falls sie nicht Gefahr laufen wollen, daß ihr Besitztitel für verwirkt erklärt wird.

Ungenannt. — Ist die Augenkrankheit des Jungen eine ansteckende Krankheit, so ist zu fürchten, daß er überhaupt nicht zugelassen wird. Wenden Sie sich vorher mit Darlegung der Verhältnisse an das hiesige Einwanderungsamt, 115 Adams Straße.

A. K., Milwaukee Ave. — 1) Wenn ein verheirateter Mann ein Heiratsgesuch in eine Zeitung einrücken läßt, so verletzt er dadurch kein Gesetz. Wenn er jedoch der daraufhin sich meldenden Frauensperson unter der falschen Vorspiegelung, er sei ledig, die Ehe verspricht, und die Person sich daraufhin in Unkosten stürzt, so kann er auf Schadenersatz verklagt werden.

Rupert K., Plainwell. — Sie können von den Naturalisationsclerks der zuständigen Gerichte ein Büchlein kaufen, das die gewöhnlich gestellten Fragen und sonstige Auskunft enthält. Auch sind ähnliche Bücher in Buchhandlungen zu finden.

R. A. R. — Sie können den Bürgerbrief nicht erlangen, wenn Sie nicht vorher das erste Papier erwirkt haben.

J. O., 25. Str. — In Kriminalfällen ist niemand zu Zeugengebühr berechtigt, gleichviel für welche Partei er zeugt. In Zivilfällen ist der Zeuge zu einem Dollar pro Tag und zu Meilengeld berechtigt.

F. F. — Es gibt hier weder derartige Stiftungen, noch stehen zu solchem Zweck dem Konsulat Mittel zur Verfügung. Wenden Sie sich an Ald. Reinberg, 5446 N. Robey Str., der Mitglied des betr. Stadtratsausschusses ist.

A. B. — Der Zoll auf Schinken beträgt 4 Cents das Pfund; hinsichtlich der Frachtkosten können wir Ihnen keinen Aufschluß geben.

Langjähriger Leser. — Die Nickelstücke sind genau 5 Cents wert.

Abendpostleser. — Das Martha Washington Home, Northwestern Ave. und Irving Park Blvd., ist eine solche Anstalt.

Alter Leser. — Deutschen Pfeifentabak erhalten Sie bei Rudolf Seifert, 78 W. Washington Str. Der Zoll auf Rauchtabak beträgt 55 Cents das Pfund.

C. H. — Sie finden die hiesigen Tapezierer auf Seite 1793 des „City Directory" unter „Upholsterers" aufgeführt.

F. S. — Eine derartige Schule gibt es in Chicago nicht. Lassen Sie Ihre Söhne einen Kursus im Agricultural College in Urbana, Illinois, durchmachen, und dann zunächst praktisch auf einer gutgeleiteten Farm arbeiten. Wenn einer „gar keine Idee" von der Sache hat, bringt gerade auf landwirtschaftlichem Gebiete die Theorie allein ihn auch nicht weiter.

M. K. — Oft wird hier eine Besserung erzielt, wenn man einen zweiten Vogel, der aber ein guter Schläger sein muß, im selben Zimmer, aber so unterbringt, daß die Vögel sich nicht sehen können.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotte, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau E. L., Rockwell Str. — Weigert sich der Hauseigentümer, den Mietern das nötige Wasser zukommen zu lassen, und wird dadurch das Haus unbewohnbar gemacht, so sind die Mieter auszuziehen berechtigt, auch wenn ein Mietsvertrag besteht. So lange jedoch die Mieter wohnen bleiben, so lange sind sie auch zur Zahlung der Miete verpflichtet.

Langjähriger. — Hat der Käufer eines Klaviers beim Kaufe von dem Verkäufer eine mündliche Garantie erhalten, so halten wir dafür, daß solche Garantie gesetzliche Verbindlichkeit hat. Kommt es jedoch zu einer Klage, so hat die Partei, welche die Garantie erhalten zu haben behauptet, den Beweis dafür zu erbringen.

L. G. — Hat ein verheirateter Mann seit Jahren hier in Illinois gelebt, und seine Frau hat sich geweigert, ihm hierher zu folgen und mit ihm zu leben, so sind wir der Meinung, daß der Mann guten Grund hat, wegen Verlassens auf Scheidung zu klagen. Denn nach dem Gesetz ist der Wohnsitz des Mannes auch der Wohnsitz seiner Frau, und es ist ihre Pflicht, mit ihm zu leben, wo er ihr eine angemessene Wohnung bietet.

L. M. — Beauftragt eine Frau einen Anwalt, gegen ihren Mann auf Scheidung zu klagen, und gibt gleichzeitig dem Anwalte wertvolle Papiere zur Aufbewahrung, läßt aber später die Klage fallen und lebt wieder mit ihrem Manne, und will nun wissen, ob der Anwalt die Papiere ihr vorenthalten darf, bis seine Gebührenforderung bezahlt ist, so ist zu sagen, daß der Anwalt kein Pfandrecht auf die Papiere hat, falls sie ihm nur zur Aufbewahrung übergeben worden. Ob die Forderung von $100 eine angemessene Forderung ist, vermögen wir nicht zu sagen, da wir nicht wissen, was für Dienste der Anwalt getan hat.

Ein Leser. — Ist ein Haus unbewohnbar, so kann der Mieter jederzeit ausziehen. Anderenfalls, wenn er von Monat zu Monat gemietet hat, ist er verpflichtet, dem Eigentümer dreißigtägige Kündigung zu geben. So lange er wohnen bleibt, so lange muß er Miete bezahlen.

Alter Leser. — Erlangt ein Mann die Scheidung von seiner Frau, und der Mann hat Grundeigentum, so ist es ratsam, im Scheidungserkenntnisse feststellen zu lassen, daß alle Dower- und Heimstätterechte der Frau aufgehört haben; das Gericht ist dazu berechtigt. Enthält das Scheidungserkenntniß keine solche Erklärung, so sollte der Mann einen Prozeß einleiten, um solche Dower- und Heimstätterechte für verwirkt zu erklären.

Rob. H. — Wollen drei Personen eine Korporation gründen, und haben vom Staatssekretär die Erlaubniß erhalten, eine Subskription für Aktien zu eröffnen, so hat die Korporation zwei Jahre Zeit (gerechnet vom Datum besagter Erlaubniß) das Geschäft zu beginnen und die endgiltigen Papiere vom Staatssekretär zu erlangen.

Kurz und Neu.

* An Leuchtgas erstickt wurde gestern der 34jährige Tüncher Karl Meyer in seinem Zimmer, 954 West Adams Str., und betäubt im Elmore Pleasure Club, 2500 Millard Ave., zwei junge Leute, Frank Chalupa, 2644 Süd Spaulding Ave., und Thomas Van Ouro, 1225 W. 18. Str., aufgefunden. Die letzteren wurden ins Countyhospital gebracht.

Geht energisch vor.

Stadtrat ordnet Entfernung der anstößigen Telephonapparate an.

Theater und Billetspekulanten.

Widerruf der Lizensen dreier Theater im Geschäftsviertel angeordnet. — Mittel für Ankauf von 200 Stimmaschinen beschafft. — Das Budget.

Den Stadtvätern riß gestern Abend der Geduldsfaden. Sie ließen sowohl die Telephongesellschaft, wie auch die großen Theater des Geschäftsviertels in nicht mißzuverstehender Weise wissen, daß sie nicht mit sich spaßen zu lassen gedenken, und erließen drastische Verordnungen, um lange gerügte Uebelstände abzustellen. Die Beschwerde gegen die Telephongesellschaft lautete dahin, daß sie die neuen Telephonapparate, die eine Vorausbezahlung des üblichen Nickels nötig machen, ehe der Benutzer überhaupt Anschluß an die Zentralstelle erhalten kann, hat anbringen lassen, ohne sich um die einschränkenden Verordnungen zu kümmern, welche der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht erlassen hatte. Die Antwort des Stadtrats ließ an Schärfe nichts zu wünschen übrig. Er wies die Gesellschaft an, alle derartigen anstößigen Apparate zu entfernen und durch die Apparate älterer Art zu ersetzen, wenn nicht der Abonnent ausdrücklich auf dem neuen Apparat bestehe. Wird die Anordnung unnachsichtlich durchgeführt, so sieht sich die Gesellschaft gezwungen, 61,000 Apparate zu ersetzen.

Drastisches Vorgehen.

Die Frage beschäftigte die Stadtväter den ganzen Tag lang. Sie wurde in einer Sitzung des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht am Vormittag angeschnitten, die sich recht stürmisch gestaltete und bis zum Abend vertagt wurde. Inzwischen hatte sich der Unmut der Stadtväter nicht abgekühlt, im Gegenteil noch mehr gesteigert. Der Ausschuß trat kurz vor der Stadtratssitzung zusammen. Ald. Bowler beantragte, die Gesellschaft anzuweisen, die 13,500 neuen Apparate zu entfernen, die am Samstag unerwartet in den Bezirken der Zentralstellen Wentworth, Normal Park und Stewart angebracht worden waren. Das, wie die Stadtväter erklärten, rücksichtslose Vorgehen der Gesellschaft gegenüber den Abonnenten dieser Zentralstellen hätte den Zorn der Aldermen erregt. Ald. Cermak beantragte, die Gesellschaft anzuweisen, alle neuen Apparate, die eine Vorausbezahlung des üblichen Nickels nötig machen, durch die alten Apparate zu ersetzen. Es handelt sich dabei um ungefähr weitere 47,000 Apparate. Beide Anträge kamen zur Annahme, doch gelang es dem Vorsitzenden des Ausschusses, Ald. Twigg, einen Zusatzantrag zur Annahme zu bringen, daß die Gesellschaft die anstößigen Apparate nicht zu ersetzen brauche, wenn der Abonnent sich damit zufrieden erkläre.

Ald. Bergen eröffnet Kampf.

Ald. Henry P. Bergen von der 31. Ward, in dessen Ward viele Abonnenten der Zentralstellen Wentworth, Normal und Stewart wohnen, eröffnete den Kampf gegen die Telephongesellschaft im Stadtrat. Er beantragte, die Gesellschaft anzuhalten, den Abonnenten der drei Zentralstellen, deren Apparate am Samstag ohne ihre Einwilligung geändert worden seien, ihre Abonnementsgelder zurückzuzahlen, da die Bestimmungen ihrer Kontrakte mit der Gesellschaft nicht eingehalten worden seien. Die Gesellschaft habe sich alle Ansprüche auf Rücksichtnahme von Seiten des Stadtrats verscherzt. Er führte ein Beispiel an, wozu das eigenmächtige Vorgehen der Gesellschaft in einer Familie, in der plötzlich Krankheit ausgebrochen sei, geführt habe. Ald. Twigg legte sich ins Mittel und wies darauf hin, daß der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht Maßregeln gegen die Gesellschaft empfehlen werde. Er brachte die beiden vom Ausschuß angenommenen Anträge ein, die ohne Debatte und ohne Widerspruch zur Annahme gelangten.

Britten geht Theatern zu Leibe.

Ebenso drastisch war das Vorgehen des Stadtrats gegen die Theaterspekulanten. Ald. Britten brachte die Sache zur Sprache, indem er einen Antrag einbrachte, den Mayor zu ermächtigen, die Lizensen dreier Theater im Geschäftsviertel zu widerrufen, deren Leiter mit den Billetspekulanten unter einer Decke gesteckt hätten. Zur Begründung seines Antrags führte er an, daß die Verhandlungen im Bankerottverfahren gegen die H. N. Waterfall Co. im Bundesgericht gezeigt hätten, daß Theaterleiter mit den Spekulanten gemeinsame Sache machten, das Publikum zu schröpfen. Theaterleiter, mit denen er Rücksprache genommen habe, hätten sich bereit erklärt, alle Beziehungen zu den Spekulanten abzubrechen, wenn die Gebrüder Shubert, die das Garrick-, Lyric- und Princeß-Theater betrieben, das Gleiche täten. Ald. Coughlin suchte dem drohenden Sturm vorzubeugen, indem er Verweisung des Britten'schen Antrags an den Lizensausschuß verlangte. Ald. Britten aber bestand auf Aufhebung der Geschäftsregeln und sofortiger Annahme seines Antrags. Er erhielt die dafür nötige Zweidrittelmehrheit, nämlich 44 Stimmen. Dagegen wurden nur 17 Stimmen abgegeben.

Mit derselben Frage beschäftigt sich ein Ordinanzentwurf Ald. Ryans, der eine Revision der Bestimmungen für Lizensirung von Vergnügungslokalen vorsieht und dem Mayor das Recht erteilt, Lizensen von Theatern zu widerrufen, die sich mit Billetspekulanten einlassen. Er wurde an den Lizensausschuß verwiesen. An denselben Ausschuß ging ein Entwurf Ald. Murrays, der es Agenten und Kassierern von Theatern verbietet, falsche Angaben darüber zu machen, ob die Eintrittskarten für ihr Theater ausverkauft sind. Geldstrafen von $25 bis $200 sind für Zuwiderhandlungen vorgesehen.

Ankauf von Stimmaschinen.

Eine lebhafte Debatte führte die Empfehlung des Finanzausschusses herbei, den städtischen Korporationsanwalt anzuweisen, eine Klage der „Empire Voting Machine Co." gegen die Stadt auf Zahlung von $182,500 für 200 Stimmaschinen, welche die Wahlbehörde bestellt hat, nicht zu bekämpfen. Der Finanzausschuß hat diesen Ausweg gewählt, um die Mittel für den Ankauf der Stimmaschinen zu beschaffen. Sie kosten $942.50 das Stück. Ald. Thomson machte gegen den Vorschlag Front, den er als schlechte Finanzpolitik bezeichnete. Greife man beim Ankauf der Stimmaschinen zu einem derartigen Ausweg, so öffne man dem tadelnswerten Verfahren Tür und Tor. Es sei richtiger, die Klage zu bekämpfen und die Gerichte entscheiden zu lassen, ob die Wahlbehörde der Stadt Schulden aufbürden könne. Ald. Long stimmte ihm bei. Ald. Murray beantragte, den Kontrakt mit der „Empire Voting Machine Co." dahin abzuändern, daß die Forderung der Firma an die Stadt nicht verzinst werden solle. Die Stadt werde dadurch $50,000 an Zinsen sparen. Auf Antrag Ald. Richerts kam die Empfehlung des Finanzausschusses mit 31 gegen 29 Stimmen zur Annahme.

Mayor streicht Gehaltszulagen.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat eine Reihe von Ausstellungen an der städtischen Haushaltvorlage, die der Stadtrat in seiner letzten Sitzung angenommen hatte. Er strich die Gehaltserhöhung von $600, die dem Privatsekretär des Polizeichefs, William Luthardt, gewährt worden war. Luthardts Gehalt wird wie bisher $3000 das Jahr betragen. Auch gegen die Gehaltserhöhung für die Schulratsbedienstete Nellie O'Connor, welcher der Stadtrat ein Gehalt von $1200 bewilligt hatte, legte das Stadtoberhaupt Verwahrung ein und verlangte, daß ihr Gehalt nicht höher angesetzt werde, als das dreier ähnlicher Angestellter, nämlich $1020. Ebenfalls auf den Vorschlag des Mayors wurden für die Feuerwehr $53,000 für die Anschaffung dreier Autofeuerspritzen ausgeworfen, die in Notfällen zur Verwendung kommen sollen.

Kunz fühlt sich gekränkt.

Ald. Stanley Kunz verwahrte sich gegen eine Ansprache Ald. Richerts im City Club, durch die er sich in seiner Ehre gekränkt fühlte. Der Vorsitzende des Finanzausschusses hatte erklärt, daß 90 Prozent des Stadtrats ehrlich seien. Ald. Kunz wollte wissen, wer die anderen 10 Prozent seien, erhielt aber von Ald. Richert keine Antwort. Ald. John Powers von der 19. Ward erachtete die Gelegenheit für gekommen, anzufragen, was aus der Untersuchung der Anklagen geworden sei, die eine hiesige Morgenzeitung vor Monaten gegen ihn erhoben hatte. Der Stadtrat hatte damals auf seine Forderung hin einen Unterausschuß mit der Untersuchung der Angelegenheit betraut.

Stadtschreiber Frank Connery unterbreitete dem Stadtrat einen geharnischten Protest gegen die mangelhafte Heizung in der Stadtschreiberei, deren Angestellte gezwungen seien, im Ueberrock zu arbeiten, da sie es sonst vor Kälte nicht aushalten könnten. Der Protest wurde dem Ausschuß fürs Rathaus überwiesen.

Zu den Akten gelegt wurde ein Protest der „Southend Business Mens' Association" gegen den Bau von Untergrundbahnen. Ebenfalls zu den Akten gelegt wurde eine Zuschrift des Korporationsanwalts, daß die Abteilungsvorstände ihre Untergebenen anhalten sollen, ihre Schulden zu bezahlen.

Rauchverbot für Straßenbahnen.

Dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen überwiesen wurde ein Ordinanzentwurf Ald. Mahoneys, das Rauchen auf Straßenbahnwagen zu verbieten. Zuwiderhandlungen sollen mit $5 bis $50 bestraft werden.

Ald. Carr von der 5. Ward legte einen Protest gegen die Anlage der Chicago Reduction Co. an der 39. und Iron Straße vor. Ald. Britten benutzte die Gelegenheit, das Unternehmen aufs Korn zu nehmen, dem die Stadt jährlich $47,000 für Verbrennung der Abfälle bezahlt. Er erklärte, die Stadt könne aus der Verbrennung von Abfällen und Müll Einnahmen erzielen, statt dafür zu bezahlen, und beantragte den Oberbaukommissär anzuweisen, Ausschreibungen für Angebote zu veranstalten.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat die Ernennung von W. J. Shanks zum Sekretär der neuen Hafen- und Untergrundbahnkommission. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $3600 verbunden. Shanks ist ein Zeitungsmann.

Brannte wie Zunder.

Durch das Feuer wurden Menschenleben gefährdet.

Verdächtiger Brand.

Feuer, das heute zu früher Morgenstunde, durch Ueberheizung verursacht, im Laden des Fruchthändlers Anton Giovanni ausbrach, griff unheimlich schnell um sich, teilte sich drei anderen Gebäuden mit, zerstörte sie fast vollständig und richtete insgesammt $10,000 Schaden an. Ein zehnjähriger Knabe erlitt leichte Brandwunden, vier andere Kinder und zwei Erwachsene wurden, von Rauch fast übermannt, von Feuerwehrleuten gerettet.

Fast gänzlich zerstört wurden:

Das einstöckige Holzhaus Nr. 2500 W. 38. Straße, in dem eine Kolonialwaarenhandlung betrieben wurde.

Das einstöckige Gebäude Nr. 3800 S. Campbell Ave., in dem sich George Moysens photographisches Atelier befand.

Das einstöckige Häuschen Nr. 3802 S. Campbell Ave., in dessen erstem Stock Henry Fittige eine Eisenwaarenhandlung betrieb.

Vier Angestellte Giovannis, die im Laden schliefen, erwachten im letzten Augenblick und alarmirten die Feuerwehr. Als diese eintraf, waren zwei der Männer vom Rauche übermannt. Feuerwehrleute schleppten sie ins Freie, wo sie sich bald wieder erholten, und retteten dann eine aus acht Köpfen bestehende Familie, die über der Eisenwaarenhandlung wohnte. Vier Kinder waren fast ohnmächtig, ein Knabe hatte leichte Brandwunden erlitten.

Der rote Hahn?

Der Brandinspektor ist ersucht worden, eine Untersuchung einzuleiten in Verbindung mit dem Feuer, das, mutmaßlich von ruchloser Hand angelegt, heute früh um halb 2 Uhr im Laden der Kolonialwaarenhändler Bermann & Lipschitz im vierstöckigen Hause Nr. 3031 S. Dearborn Straße ausbrach und $5000 Schaden anrichtete. Acht Familien, die im Hause wohnen, mußten halbnackt auf die Straße flüchten und dort ausharren, bis der Brand gelöscht war.

Feuer an S. Water Straße.

Im Laden der Kommissionshändler J. H. White & Company, Nr. 221 S. Water Straße, brach gestern Abend Feuer aus, das erst gelöscht wurde, nachdem es insgesamt etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte.

Dieser verteilt sich auf folgende Firmen:

J. H. White & Company, Nr. 221 S. Water Straße.

Roe Poultry & Produce Company, Nr. 221 S. Water Straße.

A. H. Barber & Company, Nr. 221 S. Water Straße.

H. L. Brown & Son, Nr. 219 S. Water Straße.

Leppman & Heggie, Nr. 215 S. Water Straße.

Abgestürzt.

Zwei Fahrstuhlbauer erlitten schwere Verletzungen.

In einem Fahrstuhlschacht des Neubaus an Monroe und State Str. brach heute ein Gerüst, auf dem sechs Fahrstuhlbauer der Otis Elevator Co. beschäftigt waren, zusammen. Vier der Handwerker hatten die Geistesgegenwart, sich an die Deckenlatten des Schachts festzuklammern. Sie wurden bald darauf aus ihrer wenig beneidenswerten Lage befreit. Ihre beiden Genossen stürzten ab.

Die Verunglückten sind:

Wm. Cedars; innerlich verletzt.

James Artley; Bein- und wahrscheinlich auch Schädelbruch.

Sie haben Aufnahme im St. Lukashospital gefunden.

Zu Tode gerädert.

In Glencoe wurde gestern der 30jährige Edward Blackwell aus Wilmette von einem Schnellzuge der Chicago & Northwesternbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Blackwell war ein Angestellter der Firma Marshall Field & Company.

Erlitt schwere Brandwunden.

Die 30jährige Frau Elizabeth Lloyd, Nr. 424 N. Oakley Ave., erlitt gestern Abend, als sie behilflich war, ein Feuer zu löschen, das in der Wohnung ihrer Nachbarin, Frau A. Staniel, durch die Explosion eines Petroleumofens verursacht worden war, schwere Brandwunden. Die Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

— Sonderbare Abstinenz. — „Sie genießen also niemals Alkohol?" — „Na, hin und wieder doch ein Tröpfchen; aber dann muß ich schon 'n bischen—angeheitert sein."

Hämorrhoiden zu Hause geheilt

Schnelle Linderung — Probe-Packet frei versandt an Alle — in einfachem Umschlag.

Das „Pyramid"-Lächeln.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probe-Packet von Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt worden. Wenn es seinen Werth bewiesen hat, könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, das zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden freien Koupon aus, schickt ihn heute an die Pyramid Drug Co., 430 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

Dieser Koupon, wenn mit Eurem Namen und Adresse eingesandt, berechtigt Euch zu einer freien Probe des großen Pyramid Pile Heilmittels. Portofrei versandt; in einfachem Umschlag.

Schickt diesen Koupon jetzt, um schnelle Heilung von Hämorrhoiden zu erlangen.

Priscilla Surplice

Hier ist ein Gewand, das ein Bestandtheil der Garderobe einer jeden Dame sein sollte. Sie werden es fast jede Stunde des Tages nützlich finden —im kühlen Zimmer überzuziehen oder unter einem anschließenden Jacket oder Mantel zu tragen. Ganz gleich wie man es trägt, es sieht gut aus. Es wird zu einem Theil des Kostüms. Die Priscilla Surplice ist durchweg „glatt gestrickt". Irgend Jemand, der die einfachste Masche machen kann, vermag dieses Gewand herzustellen, wenn er der klaren Anweisung folgt, die wir frei liefern. Schickt uns den nachstehenden Koupon — heute. Der zarte Effekt wird erzielt durch die Verwendung von Fleishers Dresden Saxony, einem der dreizehn

FLEISHER YARNS

Diese Garne werden in einer Weise hergestellt, die die natürliche Elastizität, Weichheit und Dauerhaftigkeit der dazu verwendeten Wolle noch erhöht. Dies sichert Ihnen völlige Befriedigung. Dann sehen Sie, wie gut sie sich trägt.

Knitting Worsted, Dresden Saxony, Spanish Worsted, Shetland Floss, Germantown Zephyr (4- and 8-fold), Eiderdown Wool

FLEISHER'S WORSTED — THE BEST — YARNS

Superior Ice Wool, Shetland Zephyr, Spiral Yarn, Pomona Shetland, Highland Wool, Cashmere Yarn, Angora Wool

G Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia 51

Name .... Stadt ....

Straße .... Staat ....

Deutsches Theater.

Heute letzte Aufführung von Offenbachs „Schöner Helena".

Morgen Mella Mars.

Die dritte Aufführung von „Alt-Heidelberg" fand gestern Abend im Deutschen Theater bei ziemlich gut besetztem Hause statt. Heute Abend wird zum letzten Male Offenbachs Operette „Die schöne Helena" gegeben.

In der morgigen Wiederholung der Räder'schen Gesangsposse „Robert und Bertram" wird das berühmte Wiener Künstlerpaar Mella Mars und Bela Laszky sich dem Chicagoer deutschen Publikum zum ersten Male vorstellen, und zwar werden die Vorträge in den dritten Akt eingeschoben werden, in die „Abendgesellschaft bei Bantier Ippelmeyer."

Hatte man schon aus den Besprechungen der europäischen, New Yorker und Indianapoliser Presse den Eindruck gewonnen, daß man es hier mit hochstehenden, echten Künstlern zu tun hat, so wurde dieser Eindruck durch persönliche Bekanntschaft mit den Beiden auf das Lebhafteste verstärkt. Mit der Vorstellung einer Wiener Kabarettsängerin verbindet man gemeinhin — wohl unwillkürlich — das, was so gewöhnlich das „echt Wienerische" genannt wird: den bekannten Dialekt, das „fesche" lebhafte Wesen, jene „das goldene Wiener Herz" genannte falsche Sentimentalität und dergleichen. Keine Spur von alledem zeigt Mella Mars. Ein kleines, zartes Figürchen krönt ein Haupt mit dunklem, schlicht gescheiteltem Haar und einem blassen, feinen, durchgeistigten Antlitz, auf welchem tiefer Ernst lagert. Dazu ein dunkles Augenpaar von rätselhafter Tiefe. Mit diesem Aeußern geht eine aller Affektation weltfremde Art, sich zu geben, schlicht, einfach, natürlich und durchaus prunklos, selbstbewußt zwar, aber von echter Bescheidenheit einher. Ganz ähnlich berührt Kapellmeister Bela Laszky, der mit seiner Gattin große künstlerische und menschliche Wesensähnlichkeit zu besitzen scheint, besitzen muß, denn ein Kritiker versichert, daß Laszky nur für Mella Mars schreiben und Mella Mars nur singen könne, was Bela Laszky geschrieben hat. Der Dritte im Bunde ist Herr Albert Fritz, Tenorist am Volkstheater in Wien, ein Herr von gewinnender süddeutscher Liebenswürdigkeit.

Das Programm der Vorträge von Mella Mars wird täglich verändert. Für morgen Abend lautet es: „Der Musikant", „Das Heinedenkmal", „Das Hellerlein", „Der Doppelknopf", „Ein Weib". Alle diese Sachen sind von Bela Laczky komponirt, und ihr Vortrag durch Mella Mars wird von ihm auf dem Klavier begleitet. Am Samstag findet bekanntlich eine besondere Nachmittagsvorstellung statt, in welcher Laczkys Singspiel „Brigantino" aufgeführt wird. Die beiden handelnden Personen, eine Marquise und ein Brigant, werden von Mella Mars und Albert Fritz dargestellt.

Dem Auftreten dieser Künstler darf mit großer Spannung entgegengesehen werden, und es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die Theaterbesucher einen ganz außergewöhnlichen Genuß von den Darbietungen haben werden. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen. Abonnementskarten haben Giltigkeit.

Gestern Abend besuchten die Damen der Turngemeinde das Deutsche Theater, am kommenden Donnerstag werden die Mitglieder des „Arion Männerchor" von Lake View mit ihren Damen sich die erste Aufführung der Operette „Ach, die süßen, süßen Mädchen" ansehen.

Das Volksfestkomite der Oesterreichischen und Ungarischen Vereine von Chicago und Umgegend hat mit der Direktion ein Benefiz vereinbart.

Die Preisschraube.

Beste Rahmbutter gibt jetzt im Großhandel 40 Cents.

Weil „der Markt" das angeblich auszuhalten vermag, hat die Butter- und Eierbörse in Elgin gestern den Preis für beste Rahmbutter um weitere vier Cents in die Höhe geschraubt, so daß er sich jetzt im Großhandel auf 40, im Kleinhandel auf nicht viel unter 50 Cents stellt. Als Vorwand für diesen neuen Anschlag auf die Börsen des Publikums wird angegeben, daß bei der strengen Kälte die Kühe weniger Milch geben als sonst.

Sicheres Heilmittel für überflüssiges Haar frei.

Mein positives Heilmittel entfernt jeden Haarwuchs und verbrennt die Haut nicht.

Wenn Ihr überflüssiges Haar im Gesicht, an den Armen oder der Brust habt, will ich Euch beweisen, daß es in ein paar Minuten vollständig beseitigt werden kann. Ich garantiere das Resultat. Keine Irritierung, kein Brennen, keine Gefahr, ganz gleich wie zart die Haut, und das Beste ist, es beseitigt das Haar auf immer. Ganz gleich wie alt oder zäh das Wachstum ist, mein Geheimniß hat Wunder verrichtet für jede Dame die es versucht hat. Ich schicke eine gute Probeflasche an jede Dame, die danach schreibt. Ihr gebt keine Verpflichtung ein irgend etwas zu kaufen. Schickt einfach nachstehenden Koupon.

Freie Behandlung. 8253

Anna Burton, Ko-rec-tiv Co., 5312 S. State Str., Chicago.

Ich lege eine Zwei-Cent Marke bei, um das Porto zahlen zu helfen. Schicken Sie mir sofort eine freie Probeflasche, die mir zeigt was Elec-tro-la für mich zu tun vermag.

....

....

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die schöne Helena."
Auditorium. — Große Oper: „Der Schmuck der Madonna."
College. — „Fighting Hope."
Garrick. — „The Opera Ball."
Chicago Opera House. — „Gypsy Love."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — „The Girl from Rectors."
Cort. — „Shorty McCabe."
Crown. — „Don't Lie to Your Wife."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Das Luftfahrtjahr 1911.

(Berliner Lokalanzeiger)

Ueber die Bedeutung der Fortschritte, die in der Luftfahrt im Jahre 1911 gemacht sind, könnte man verschiedener Ansicht sein; man könnte den Erfolgen in der Flugtechnik den größten Wert beimessen. Zweifellos haben wir auch auf diesem Gebiete ganz Gewaltiges errungen, aber die wichtigsten Erfolge — diese werden in der Presse noch nicht hinreichend gewürdigt — sind ohne Frage die, welche in Bezug auf die Geschwindigkeit der Lenkballone erreicht sind. Wohl die meisten Fachleute hatten geglaubt, daß man mit einer Geschwindigkeit von 16—17 Meter in der Sekunde, welche zuerst vom deutschen Militär-Luftschiff erzielt war, vorläufig an die Grenze der Schnelligkeit gekommen wäre. Von Zeppelin und seinen Mitarbeitern vorausgesagt, aber den meisten überraschend gekommen war die Nachricht, daß die „Schwaben" 20 Meter, das der Militärverwaltung gelieferte Luftschiff sogar 21 Meter in der Sekunde zu bewältigen vermochte.

Wenn man die Aßmannsche Windstatistik für Deutschland betrachtet, so wird einem der Wert dieses Schnelligkeitserfolges der Zeppelinschen Fahrzeuge sofort klar. Gerade der Sprung von 16 auf 21 Meter hat eine ganz besonders große Bedeutung, weil man nun ohne Uebertreibung behaupten kann, daß die Luftschiffe an 85 Prozent aller Tage Aufstiege in 1000 bis 2000 Meter Höhe wagen können, nur in 14.6 bis 17.6 Prozent der Fälle herrscht in diesen Regionen stürmischer Wind von über 15 Meter in der Sekunde.

Die Lenkballone haben keineswegs, wie vielfach geglaubt wird, ihre militärische Bedeutung verloren. In Tripolis haben die Italiener sehnlichst die Sendung von Luftschiffen gewünscht, da man sie neben den Flugzeugen im Kriege gut gebrauchen kann. Tötliche Unfälle sind in der Geschichte der Luftschiffahrt im vergangenen Jahre gar nicht zu verzeichnen gewesen, während die Totenliste des Flugsports leider wiederum um ein Erhebliches gewachsen ist: von 29 Opfern 1910 auf 75 im Jahre 1911. Doch so betrübend dies auch ist, wir dürfen nicht kleinlaut haltmachen und den Mut verlieren, sondern müssen weiter an dem Ausbau des Flugwesens arbeiten.

Leider viel zu langsam, aber glücklicherweise auch sehr sicher ist die deutsche Flugzeugindustrie vorwärts gekommen. Den Fortschritt verdanken wir in erster Linie den großen Flugveranstaltungen, die das Interesse in weite Kreise getragen haben. Hier sind insbesondere zu nennen: Der Sächsische Rundflug, der Oberrheinische Zuverlässigkeitsflug, der Deutsche Rundflug und die Veranstaltungen des Vereins für Motorluftschiffahrt in der Nordmark. Den Vereinen, welche diese Flugtreffen organisirt haben, sowie den Stiftern der zum Theil sehr erheblichen Geldspenden sind wir großen Dank schuldig. Auch der Unterstützung der Behörden, welche die hauptsächlichsten Käufer der Flugmaschinen sind, verdanken wir manchen Erfolg auf diesem Gebiete. Wenn sie sich weiter in derselben Weise der Sache annehmen, so dürfen wir hoffen, daß wir im Jahre 1912 den Vorsprung Frankreichs einholen werden.

In der Sicherheit des Fliegens kommen unsere Piloten allen ausländischen gleich, da unser Klima ganz besonders dazu geeignet ist, energische, umsichtige und geschickte Flugzeugführer auszubilden. Unsere Militärverwaltung hat im verflossenen Jahre emsig gearbeitet, und schon jetzt haben wir in militärischer Beziehung die Ueberlegenheit anderer Länder nicht mehr zu befürchten. Doch eine Warnung für das kommende Jahr darf nicht unterbleiben. Vorläufig ist unsere deutsche Flugzeugindustrie noch nicht über die materielle Krise hinaus, und es ist deshalb vom Uebel, wenn jetzt immer wieder neue Fabriken gegründet werden, wo die freie Konkurrenz in ausreichendem Maße vorhanden ist.

In Bezug auf die Weltleistungen der Flugzeuge sind die Fortschritte nach jeder Richtung hin gewaltig gewesen: die erreichte Höhe betrug 3900 Meter, 720 Kilometer wurden in einem Fluge zurückgelegt, über elf Stunden dauerte die längste Fahrt, und die größte Geschwindigkeit hat mit 133 Kilometern in der Stunde die bei Schnellzügen erreichte weit übertroffen.

Der Freiballonsport, der einerseits durch viele unvorsichtige Fahrten in den letzten Jahren in Mißkredit gekommen ist und dem ferner auch die natürliche Entwicklung des Flugwesens Abbruch getan hat, beginnt wieder aufzublühen, und die Freude an den ruhigen, sicheren und reizvollen Fahrten im Freiballon führt diesem Sport wieder neue Freunde zu. Auffallende Leistungen sind hier nicht zu verzeichnen gewesen, jedoch verdient die Anregung besondere Beachtung, mit Hilfe des Freiballons die Luftströmungen systematisch zu untersuchen.

Der Aufschwung im Flugwesen hat auch den schönen Fesseldrachensport wieder aufleben lassen, dem, namentlich in der Umgegend von Berlin, auch manche Erwachsene huldigen. Es ist möglich, daß sich eine gewinnbringende Industrie des Drachenbaues bei uns entwickelt. Nicht recht vorwärts kommen will dagegen die Fallschirmtechnik, deren Bedeutung nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen ist. Der „Sprung ins Ungewisse" schreckt wohl viele ab, sich hiermit zu beschäftigen. Man hat vorgeschlagen, mit seiner Hilfe aus Militärluftschiffen Personen zur Erde zu befördern, hauptsächlich aber soll er dazu dienen, Abstürze der Flugdrachen zu mildern. Viel Arbeit ist nämlich noch zu leisten, wenn man größere Sicherheit im Fliegen erzielen will.

Was soll uns nun das Jahr 1912 bringen? Vor allem wäre die Bewilligung erheblicher Geldmittel — sagen wir im Betrage der Kosten nur eines einzigen Schlachtschiffes — seitens der Parlamente erforderlich. Mit diesem Gelde muß eine Flotte der schnellsten Luftschiffe geschaffen werden, muß der Bau einer größeren Anzahl von Flugdrachen ausgeführt werden.

Hauptmann a. D. Dr. Hildebrandt.

Das Bismarck-Nationaldenkmal.

Einer Veröffentlichung der Geschäftsstelle zur Errichtung dieses Denkmals entnehmen wir folgendes: In der großen Versammlung zu Wiesbaden war einstimmig der Beschluß gefaßt worden, daß die 20 durch das Preisgericht ausgezeichneten Künstler ersucht werden sollten, noch eine Umarbeitung ihrer Entwürfe vorzunehmen, wobei den Künstlern der Wunsch ausgesprochen war, daß die Gestalt des Fürsten Bismarck mehr in die Erscheinung trete. Es ist dieser Beschluß einstimmig in Uebereinstimmung mit dem Preisgericht gefaßt worden. Der neue, von Bestelmeyer und Hahn eingesandte Entwurf, der eine Ergänzung des alten Dolmen-Denkmals enthielt, wurde von dem Preisgericht selbst einstimmig abgelehnt. Das Urteil lautete dahingehend, daß dieser neue Entwurf nicht einmal als geeignete Grundlage gehalten werde; alsdann wurde der erste Entwurf mit Zweidrittel-Mehrheit durch das Preisgericht an erste Stelle gerückt. Dieses alte, nur mit Zweidrittel-Mehrheit vorgeschlagene Siegfried-Denkmal konnte aber unmöglich Anerkennung finden, weil es eben von der Bismarckdarstellung absah. So wurde denn von den umgeänderten Entwürfen von dem großen Entscheidungsausschuß aus der Reihe der ihm vom Kunstausschuß dargebotenen drei Entwürfe von Kreis, Hahn und Brantzky der von Kreis und Lederer als Grundlage zur Ausführung erkoren, unter voller Würdigung der vom Preisgericht mit den ersten Preisen ausgezeichneten Entwürfe. (Bei der Abstimmung über die Frage, ob der Entwurf von Prof. Kreis an dritter Stelle in die Reihe der von der Majorität des Preisgerichts vorgeschlagenen vier Entwürfe aufzunehmen sei, ergab sich übrigens Stimmengleichheit; unter denen, die für Kreis sprachen, waren drei von den zum Preisgericht gehörenden Architekten. Erst die Stimme des Vorsitzenden gab nach dem ihm zustehenden Recht den Ausschlag.) Die Bestimmung, daß der gewählte Entwurf die Grundlage der Ausführung bilden soll, schließt die Möglichkeit in sich, daß an dieser Ausführung, die noch so manche weitere Ausgestaltung des Werkes herbeiführen wird, sich auch noch andere Künstler mit selbständigen Schöpfungen im Aeußern und Innern der Kuppelhalle beteiligen können. Es hat doch gewiß den großen Werken des Altertums und der Renaissance den besonderen Reiz gegeben, daß viele Künstler in gemeinsamem Wirken an ihnen gearbeitet haben. Warum sollte das nicht an einem Bismarck-Nationaldenkmal geschehen können? Mit der Wahl des Entwurfs von Kreis und Lederer ist also dem einstimmig gefaßten Beschluß der Wiesbadener Versammlung Rechnung getragen und dadurch der Wunsch des deutschen Volkes, Bismarck dort zu sehen, und nicht nur eine auch noch so künstlerisch vollendete Symbolik, erfüllt worden. Der Name Lederer bürgt dafür, daß ein Bild Bismarcks geschaffen wird, das den gewaltigen Mann darstellt als den abgeklärten, dahingeschiedenen und doch dem Volke lebendigen Genius. Es wird der Bismarck sein, der Mahner und Warner, der Mahner, das große nationale Werk, das er uns gegeben hat, zu schützen und zu schirmen, der Warner vor deutscher Zwietracht und Uneinigkeit. Und über diesem Genius wird sich der von Kreis entworfene Kuppelbau wölben. Das Motiv des Rundbaues, des Sakralbaues mit seiner stimmungsvollen Halle, ist mit voller Absicht gewählt worden. Es bot die beste Möglichkeit zu einer ganz geschlossenen Silhouette; der zuerst übergewaltig hoch projektirte Bau hat in seiner Umarbeitung ein bescheideneres Maß strenger Durchbildung und edelster Gliederung erhalten. Und wenn die deutschen Frauen und Männer auf dem Rhein zur Festfeier herannahen, dann wird ihnen schon aus weiter Ferne dieser aus dem Berge herauswachsende Kuppelbau mit seiner heroischen Sprache verkünden, daß dort ihr Bismarck steht. Sie steigen die wundervolle Waldstraße hinauf; ihre Erwartung, das ihrem Auge noch entrückte Bismarckbild wirklich zu schauen, wird durch den nun in seinen schönen architektonischen Einzelheiten mehr und mehr erkennbaren Bau aufs höchste gespannt. So treten sie ein in die weihevolle Halle, die zur Andacht zwingt und den höchsten Eindruck der Feierlichkeit hervorbringt, und stehen vor dem Bildniß, das Bismarcks Züge trägt, und finden mit voller Ueberzeugung in der Halle, was sie suchten. Mit der Entscheidung für den Entwurf Kreis-Lederer ist die Bahn frei geworden, mit frischem Mut an die Ausführung des großen Werks heranzugehen. Ein gemeinsames Werk des ganzen deutschen Volkes wird geschaffen werden, das hoffentlich am 1. April 1915, am hundertsten Gedenktag der Geburt Bismarcks, die zahllosen Vertreter des deutschen Volkes auf der ganzen Welt zur Festfeier vereinen wird. Deutsche, wo ihr auch in der Welt sein möget, an euch liegt es nun, die Mittel zu schaffen, die diesen Herzenswunsch erfüllen können.

— Witzige Antwort. — Examinator: „Herr Kandidat, Ihre Kenntnisse sind gleich Null."—Kandidat: „Mag sein, dann ist mir eben der Verstand eingefroren."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, über 25 Jahre, der polnisch, ungarisch, kroatisch und etwas deutsch spricht und Erfahrung als Verkäufer hat. Beständige Stellung. Nachzufragen: Dr. Flint, 322 S. State Str. dimido

Verlangt: Junger Mann als Porter. Muß auch Bartenden können. John Kaffa, 1153 Belmont Av. Phone Graceland 7959. dimido

Verlangt: Starker, guter, erfahrener Junge an Cakes. 1547 W. 63. Straße.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2134 Orchard Straße.

Verlangt: Butcher, einer der Wurst machen kann. Muß englisch sprechen. 3657 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes, in Bäckerei. K. Riedl, 646 North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. Stetiger Platz. 515 Wells Str. Kaffeehaus.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. Kost und Logis. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter. 820 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes. Muß bei aller Arbeit behilflich sein. Elfmans Bäckerei, 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrene Pressers an Damen-Suits. Reskie & Kirshbaum, 302 S. Market Str.

Verlangt: Lediger Mann für leichte Arbeit und 2 Pferde zu besorgen. 320 North Ave.

Verlangt: Guter Junge für Addirmaschinenshoparbeit. Muß englisch sprechen. Comptograph Co., 1714 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Ein guter, stetiger, zuverlässiger Mann, Doughnuts zu machen. Nachzufragen bei Thompson, 186 N. State Str.

Verlangt: Schmiede, Diemakers, Maschinisten, Stalleute, Fensterwascher, Janitors, Porters, Screw Maschinenarbeiter. Cent. Empl., 184 Washington.

Verlangt: Ein Mann als Porter im Saloon, muß etwas englisch sprechen. 2427 Austin Ave.

Verlangt: Kräftiger Mann für Kohlen- und Frachtgeschäft, guter Lohn. Adr.: E. 133 Abendpost. disa

Verlangt: Zwei gute Schlosser an Ornamental-Arbeit. Chris Math Mfg. Co., 2210—2220 Blue Island Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und bartenden; guter Lohn. 2924 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann, der das Plastern versteht. 434 Center Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1321 Clybourn Ave.

Verlangt: Weber für Bandfabrik. Lehn Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Junge für elektrischen Maschinenshop; ausgezeichnete Gelegenheit zum Lernen und Emporarbeiten. Reynolds Electric, 631 W. Jackson Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Junger, verheirateter Mann, Pferde zu besorgen. Muß etwas englisch sprechen. 1319 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Butcher, Shoptender, der auch Wurst machen kann. 6344 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutscher Porter, einer der englisch sprechen kann. Guter Platz für den richtigen Mann. 891 West Lake Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 1971 N. Halsted Straße.

Verlangt: Lediger Mann für Sellerie waschen. 2837 Southport Avenue.

Verlangt: Starker Junge zum Wagen fahren und für Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1010 Nord Clark Straße.

Verlangt: Erfahrener Cotton Spuler, stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, tüchtiger Schneider wünscht stetige Arbeit. 1530 N. Halsted Str., Flat 2.

Gesucht: Deutscher Barbier, 15 Jahre im Fach, sucht stetige Stelle oder als Aushelfer. Johann Jaeger, 1867 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, sucht Stelle, das Sattlergeschäft auszulernen. Spricht gut englisch. Bitte zu schreiben, 1046 Austin Ave., Chicago, Ill. J. W. Winters.

Gesucht: Stellung als Hotel-Detektive. Beste Referenzen. Adr.: S. 798 Abendpost. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Cakebäcker sucht Stellung. Bielmeier, 1513 Orchard Str. dimidofrsa

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, 40 Jahre alt, sucht Arbeit. Henry Sauerbrunn, c. o. General Delivery, Chicago Postoffice.

Gesucht: Erster Klasse Saloon-Porter, kann auch Lunch tenden, etwas Bartenden, am Tisch aufwarten, sucht Stellung. M. Riedermeier, 613 Hinsche Str.

Gesucht: Verheirateter erfahrener Bäcker oder Milchfahrer sucht Stellung. F. Kamin, 613 Hinsche Str., 2. Floor.

Gesucht: Butcher, guter Shoptender, wünscht stetige Stellung zu mäßigem Lohn. Empfehlungen. 937 N. Franklin Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Junger Stallmann sucht Beschäftigung, ist gut mit Pferden bewandert. Adr: E. 125 Abdpost. dimido

Gesucht: Guter Barbier sucht stetig oder für Samstag und Sonntag Stelle. J. Ramacher, 3551 Elston Avenue.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Rolls, Brot, Cakes, Biscuits. Fr. K., 1430 Süd 42. Avenue.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker wünscht einen stetigen Platz. Frank Svahle, 2911 W. 25. Str. dimido

Gesucht: Feuermann sucht Arbeit in Fabrik, oder Dampfheizung. Adr.: E. 131 Abendpost.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Bartender oder Porter und Bartender. Offerten erbittet Otto Fischer, 3040 Belmont Ave.

Gesucht: Ein lediger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, mit besten Empfehlungen, sucht Arbeit. Adr.: E. 134 Abendpost.

Gesucht: Ein starker, junger Mann, 20 Jahre alt, wünscht Posten, wenn möglich Wagen zu fahren. Joe Konrath, 4430 Shields Ave.

Gesucht: Zugereister Bäckergehilfe sucht Arbeit. Franz Täuber, 1644 Allport Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse Holzdrechsler und sachkundiger Maschinengehilfe, beste Empfehlungen, sucht Stellung. Wagner, 1446 N. Talman Ave.

Gesucht: Junger, fleißiger Mann sucht irgendwelche Innen-Arbeit. B. Knoll, 449 Hein Place.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: E. 135 Abendpost. 16jalwX

Gesucht: Cabinetmaker, verheirathet, 27 Jahre alt, wünscht Arbeit. 1546 Clybourn Ave., Basement, hinten.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Arbeit. 1546 Clybourn Ave., Basement, hinten.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, 22 Jahre alt, sucht Stellung, kann alle Arbeiten verrichten. L. Vieth, 113 Goethe Str. dimi

Gesucht: Lunchman, kann serviren, scheut keine Arbeit, sucht Posten. Joe Wobset, 5022 Elizabeth Str.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht stetigen Platz. Lohn $12. Adr.: E. 127 Abendpost.

Gesucht: Guter Cakesbäcker sucht Stelle. Schmitz, 3938 Madison Straße. modi

Gesucht: Junger, guter Waiter und Bartender, 26 Jahre alt, wünscht stetige Stelle für Abends oder Samstag und Sonntag. Borchert, 22 Ost Indiana Straße. modi

Gesucht: Buchbinder für allgemeine Arbeit oder Paper Cutter sucht stetigen Platz. Adr.: F. 123 Abendpost. somodi

Gesucht: Frisch eingewanderter Uhrmacher wünscht Stelle, womöglich in einem deutschen Geschäft, hat eigenes Werkzeug. Schreibt oder telephonirt: Yards 3838. Max Dietz. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, sucht stetige Stellung auf Farm. Offerten an John Müller, 113 Goethe Str. dimi

Gesucht: Porter, kann gut bartenden, erfahren in allen Arbeiten, mit guten Empfehlungen, wünscht Stellung. Adr.: E. 155 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. 5120 Justine Straße, Flat 2.

Gesucht: Junge, hat Erfahrung in Schneiderei, sucht Stelle. 1523 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Zweite Hand Cakesbäcker sucht Stelle. 3144 Perry Straße.

Gesucht: Junger Mann von 20 Jahren wünscht die Bäckerei zu erlernen. Schreibt oder sprecht vor, 1806 Bissell Straße.

Gesucht: Barbier, 4 Jahre im Land, sucht stetige Aushilfestelle oder dauernden Platz. 1656 Larrabee Straße.

Gesucht: Erster Klasse Cakes-Bäcker sucht stetigen Platz. E. Kuehn, 2035 N. Western Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, mit 2-jähriger Erfahrung, sucht Stelle in Bäckerei, tut irgend welche Arbeit. G. Miller, 2043 W. 21. Str. modi

Gesucht: Ein intelligenter, junger, kaufmännisch gebildeter Mann sucht Stellung in Store oder in Lagerraum. Spricht deutsch und drei slavische Sprachen. Adr.: E. 146 Abendpost. moni

Gesucht: Guter Shoptender und Wurstmacher sucht stetige Arbeit. Adr.: E. 149 Abendpost. modi

Gesucht: Erfahrener deutscher Butcher, kann auch schlachten und Wurst machen, sucht stetige Beschäftigung. Taupel, 513 W. 79. Str. modimi

Gesucht: Junger Mann, mit allen Hausarbeiten vertraut, versteht Dampfheizung und mit Pferden umzugehen, sucht Stelle. Adr.: E. 144 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an waschbaren Damen-Waists und -Kleider. Anzufragen auf dem 10. Floor, Montgomery Ward Building, 6 Nord Michigan Ave., Marshall Field & Company. modimi

Verlangt: Erfahrene Waisters und Finishers an Damen-Suits. Reskie & Kirshbaum, 302 S. Market Str.

Verlangt: Erfahrene Jacket-Operators, bei der Woche oder Stückarbeit. Reskie & Kirshbaum, 302 S. Market Str.

Verlangt: Verkäuferin für Drygoods. Muß in Nachbarschaft wohnen. 700 North Ave., Ecke Orchard Str.

Verlangt: Mädchen an Power-Maschinen, ebenfalls für Marking an einer Bonnaz Maschine. Anzufragen 674 W. Madison Str., Zimmer 203.

Verlangt: Mädchen zum Nähen im Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Straße. bodi

Verlangt: Frauen zum Hosen Finishen. 1508 Mohawk Straße. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2450 West Division Straße. Mrs. Kahn.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 1757 Larrabee Straße.

Verlangt: Frau, um Abends reinzumachen für freies Logis. Adr.: O. K. 918 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Dinner-Platz. Keine Sonntagsarbeit. 1838 West North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 2225 N. Western Av.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Bäckerei. 2554 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 North Ave. bidofrson

Verlangt: Mädchen, das kochen kann. 452 North Ave. bidofrson

Verlangt: Kindermädchen. 4502 Grand Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1401 N. Western Ave., 2. Fl.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Referenzen. 1916 Fletcher Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß in Bäckerladen mithelfen. 3354 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5318 South Park Ave., 2. Apt. Tel. Drexel 4483.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 4349 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen; guter Lohn. 'Phone Edgewater 5154. Mrs. E. P. Peck, 5859 Kenmore Avenue.

Verlangt: Ein zuverlässiges, fleißiges und ehrliches Mädchen für Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. Mrs. Beck, 307 Ost 55. Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Wäsche mit der Maschine besorgt. 4206 N. Ashland Ave., erstes Flat. dimido

Verlangt: Siebzehnjähriges Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie; kein Kochen, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., dritter Floor. dimi

Verlangt: Person für Hausarbeit, kochen und bügeln, gutes Heim, $6.00. Vorzusprechen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 4518 Sheridan Road, 1. Stock. dimi

Verlangt: Mädchen im Restaurant. 1124 Grand Avenue.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $5—$7. 718 Garfield Ave. Phone Lincoln 1782. Employment-Office.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 wöchentlich und mehr, wenn tüchtig. 2056 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Saloon, aber keine Saloonarbeit. Mrs. Fendt, 1558 Elston Ave., Ecke North Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1047 Belmont Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau zum Waschen und Bügeln, für Mittwoch und Donnerstag. 1233 N. Hoyne Ave., 3. Fl., hinten. dimi

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Hausarbeit. Gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 2 in Familie. 3516 Grand Blvd., 1. Fl. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 5326 Michigan Ave., 3. Fl.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 die Woche. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Sogleich nachzufragen. 922 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen in Familie von 3. Gutes Heim. 4941 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen oder telephonirt: 3122 Carlisle Place. Phone Lawndale 5783.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4724 Prairie Ave., Flat 3.

Verlangt: 18-jähriges, starkes deutsches Mädchen, das Hausarbeit versteht. Vorzusprechen: 1811 West 47. Straße, nahe Wood. 16jalw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Robin, 1022 Ashland Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin und Wäscherin sein. Anzufragen: 1555 LaSalle Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5346 Indiana Ave., 3. Apartment. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5621 Michigan Avenue. modi

Verlangt: Ein erfahrenes gebildetes deutsches Mädchen, über 20 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen oder Waschen. Muß englisch sprechen. Lohn $6. 4754 Greenwood Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das waschen und bügeln kann. 3810 Grand Boulevard, 1 Flat. modi

Verlangt: Ein gutes ungarisches Mädchen, das deutsch und etwas englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 5148 Michigan Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., östlich. Tel.: Graceland 2341. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. 5612 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Apartment, Südseite, drei in der Familie; muß gute Köchin sein; Empfehlungen, $7. Adr.: N. 612 Abendpost. 11jalwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können; kann zuhause schlafen. 4016 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes, erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2410 Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Aufwärterin im Restaurant. Lohn $8; muß englisch sprechen. 2172 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen bei kleiner Familie. Ortloff, 1319 Sedgwick Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Anzufragen 2712 Emerald Avenue. Tel.: Yards 4167. dimido

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1519 Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 5 Jahre im Land, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2316 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 2523 N. Marshfield Ave., hinten, oben.

Gesucht: Wienerin sucht Arbeit, kann Nähmaschine und Handnähen, stricken und häkeln. 1234 Grace Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit, spricht englisch; ist gute Köchin. 738 Blackhawk Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2238 Ward Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, beim Kochen mitzuhelfen. Bitte persönlich vorzusprechen. 2552 Southport Ave., hinten, 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit; kann gut waschen und bügeln. Adr.: N. 26 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. Adr.: A. 24 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Kann kochen. 1523 N. Halsted Str.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Beschäftigung in Damenkleiderfabrik. 931 N. Franklin Str. dimi

Gesucht: Aelteres Mädchen, gute Wiener Köchin, wünscht Stelle in Privatfamilie oder Restaurant. — 725 N. Centre Ave., Krodiwish. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz als Hilfsköchin in Lunchroom. 3767 Southport Ave., 3. Fl. difr

Gesucht: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, sucht Stelle zu Kindern. Nordseite. Moll, 2311 Roscoe Blvd.

Gesucht: Deutsche, fleißige, alleinstehende Frau, die gut kochen kann, sucht Hausarbeit. Adr.: E. 129 Abendpost.

Gesucht: Mädchen zur Stütze der Hausfrau, braucht nicht kochen. 1075 W. Harrison Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht irgend eine Arbeit ins Haus zu nehmen. Merle, 1512 Hudson Avenue.

Gesucht: Köchin, sparsam und treu, wünscht stetige Stellung, keine Wäsche. 'Phone: North 2291, oder schreibt K. S., 1244 N. Clark Str.

Gesucht: Alleinstehende, erfahrene Wittwe mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. 718 Garfield Ave. Phone Lincoln 1782. Employment Office.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit oder Kinder. 2126 Coblentz Str., nahe Leavitt Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 1655 W. Division Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Junge Wittwe, welche zuhause schlafen möchte, sucht tagüber Beschäftigung. 1711 Wells Straße. Tel.: Lincoln 1719.

Gesucht: 21-jähriges Mädchen aus Wien, macht Kleider und Hüte, geht auch als Hausnäherin. 2120 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 731. Moser.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze außer dem Hause. 1657 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2329 Coblentz Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Donnerstag und Freitag Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1863 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1157 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 427 Sullivan Str., nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant als Köchin. 4250 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant oder Saloon, Hausarbeit oder Waschplätze, auch zu Hause. Frau Deffert, 3039 Ashland Ave. modi

Gesucht: Gute Businesslunch- und Restaurantköchin sucht Stelle; keine Sonntagsarbeit. E. S., 3623 Bosworth Ave. modimi

Gesucht: Familienwäsche ins Haus zu nehmen, auch Gardinen. Sorgfältige Behandlung. 1812 Wells Str. modimi

Gesucht: Köchin sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Adr.: E. 148 Abendpost. modi

Gesucht: Ein anständiges, starkes, junges, deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Hat Kinder lieb. Bitte selbst vorzusprechen. Marie Stein, 1404 N. Claremont Avenue. modi

Gesucht: Eine gute ungarische Köchin sucht Arbeit im Restaurant. 859 N. Hamlin Ave. somodi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters sucht Stelle als Janitor oder dergl. Mann kann mit Werkzeug, Heizung, Pferden umgehen, Frau als Köchin oder für Hausarbeit, beide gesund und arbeitswillig. — Gefl. Offerten erbeten unter Adr.: E. 128 Abendpost.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle. Mann guter Chauffeur und Reparirer, versteht Dampfheizung, Frau für Hausarbeit, ist gute Köchin. 760 Huron Straße. dimi

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Janitorstelle oder als Wächter. 1470 Warner Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstracte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G.-A.-B.-Union. Näheres: Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe HalstedStr. Stets geöffnet, auchSonntags. dimi

Damen und Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres: Adr. K. 482, Abendpost. frsondi

Deutsch-Amerikanerin ertheilt besten Privatunterricht im Englischen und Deutschen Anfängern und Vorgeschrittenen in und außerm Hause. Billig, leichte Methode. Adr.: D. 396 Abendpost. 11jalwX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1st—30ap

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Fulton, 2249 Lincoln Ave. 18*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $6000, 4 Groceries, 10 Delikatessen-, 3 Zigarrenstores, 3 Bäckereien, 2 Butcher-Stores, von $200 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Mgs. 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Halle, $900, wegen Krankheit. 1719 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, wegen Krankheit. 736 Center Str. dido

Verkaufe Rooming- und Boardinghaus, 25 Zimmer, großartig eingerichtet, beste Nachbarschaft, Wocheneinnahme $200. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Meat-Market. Adr.: E. 136 Abendpost.

Großer Bargain!—Verkaufe Delikatessenstore, beste Nachbarschaft, neue Wage, Icebox, 3 Zimmer Wohnung, 1 Badezimmer, Miete $15, wenn sofort genommen $300. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Halle, verkaufe wegen anderem Geschäft. 734 Willow Str. modimi

Zu verkaufen: Grocerystore, 25 Jahre am Platze, gutes Geschäft, mit Pferd, Wagen, Buggy, sehr billig wegen Krankheit. Telephon: Lake View 1218.

China Decorating Geschäft zu verkaufen, des Klimas wegen. Untersucht genau; Bargain. Kenwood Studio, 745 Ost 43. Straße. mo—do

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Teilhaber mit etwas Kapital gewünscht für neu gegründete Bäckerei. Kein Geld zu verlieren. Ueberzeugt Euch. Adr.: S. 796 Abendpost. dimi

Suche stetigen Mann für leichte Arbeit, einer der sich mit einigen hundert Dollars beteiligen will.— Adr.: S. 788 Abendpost.

Rüstiger Mann sucht Partnerin mit Geld für Farm in Michigan. Briefe erbeten unter Adr.: E. 126 Abendpost.

Partner. Junger, nüchterner, strebsamer, englisch sprechender Mann als Partner für alt etablirten Saloon gewünscht. Nicht viel Geld nöthig. Auskunft 214 Nord Canal Straße. dosadi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: JungerMann, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen oder ungarischen Mädchens, zwecks Heirat; hat sein Heim. Witwe nicht ausgeschlossen. Bitte persönlich vorzusprechen oder brieflich, 942 North Ave., Chicago. dimi

Heiratsgesuch. Deutscher, 25 Jahre alt, mit etwas Vermögen, sucht Bekanntschaft mit gutem katholischen deutschen Mädchen zwecks Heirat. Adr.: A. 30 Abendpost.

Heiratsgesuch: Aelterer Mann sucht die Bekanntschaft einer armen Wittwe, ohne Anhang, nicht über 60 Jahre, zwecks baldiger Heirat. Adr.: T. 486 Abendpost.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, Bad. 1160 Eddy Str., nahe Clark Hochbahn.

Zu vermieten: 4 Zimmer und Basement, in Front, an gute Leute mit Kindern, $9.00. Fragt 452 West 27. Str., hinten.

Zu vermieten: Store, 2355 Milwaukee Ave., Fixtures für Putzmacherei, Dampfheizung, leerstehend, zum 1. Februar. Oben anzufragen.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete warmes Frontzimmer an 2 Freunde, $1.75 mit Frühstück, Bad, Gas, Heißwasser. 2242 Burling Str. und Belden Ave. Halsted und Lincoln Cars, Hochbahn, 2 Blocks. Phone Lincoln 3761. disa

Suchen Sie ein möblirtes Zimmer oder wünschen Sie Board, so sprechen Sie bitte vor. Haben große Auswahl immer auf der Liste. Nachweis kostenlos. Zimmervermittlungsbüro, 1401 Wells Str., 1 Treppe, rechts. Anmeldungen von Zimmern erwünscht.

Vermiete möblirtes Zimmer billig, mit Board, wenn gewünscht. 354 Wisconsin Str.

Vermiete schönes Zimmer an besseren Herrn, $2, privat. 632 North Ave., Flat 3.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, separater Eingang. 709 Center Str., Flat 2.

Zu vermieten: Warmes Zimmer für alleinigen Mieter. 1313 Wells Str., hinteres Flat, oben. dimido

Möblirte Zimmer, mit Heißwasser, separater Eingang, leichte Haushaltung. 511 North Ave. 13jalw

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht 3 Zimmer Wohnung, sogleich. Adr.: E. 130 Abdpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Haushaltmöbel, Piano und Encyclopädie. Verlasse die Stadt. 3907 Sheridan Rd.

Verkaufe mittelgroßen Hartkohlen-Heizofen, legende Hühner, Milchziege und Kanarienvögel. Metsch, 1372 Clybourn Place, nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: Eichenes Eßzimmer-Set. 4644 Prairie Ave., Flat 2.

Gelegenheitsverkauf! Verschleudere sofort gute Möbel, 6 Zim. Flat; prachtvolles Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Ledercouch, Rug 9×12, Eßzimmer-Set Dresser, Betten, Ofen usw., spottbillig, einzeln oder zusam., wegen Deutschlandreise, 2023 Dayton Str. 11jalwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame verschleudert ihr prachtvolles Mahogany-Piano, neu $450, für $110. Bitte sofort vorzusprechen. Wohnhaus, 3201 Michigan Ave. 16ja,1wX

$85 kaufen ein schönes Upright Piano und $25 ein gutes Square Piano, $5 monatlich bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 13janlmX

Verschleudere prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano, spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Straße, unten. 11jalwX

$50 kaufen $300 Upright Piano. $5 monatlich 1956 Larrabee Str. 10jn1wX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder vermiethen: 200 Stück Pferde, von 900 bis 1600 Pfund, schwere Zug- und Farm-Stuten und allgemeine Ablieferungspferde — allerlei offene und Top Wagen für Expreß, Grocery und Laundry, 30 offene und Top Buggies und Surreys, sechs Kohlenwagen, Trucks, zehn Full Sized Carriages und Braughams, Dump-Wagen, 75 Ein- und Zweispänner-Geschirre. — Baar oder monatliche Abzahlungen.
P. Cliff & Sons, 2023 Wabash Ave. 'Phone: Calumet 3116—3117. 11jadosondilm

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund schwer. 5252 S. Marshfield Ave. dimi

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2870. 5jalm

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1550 Milwaukee Ave. 10of*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind, 2908 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 18oktdidosa*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Hochfeines Brickgebäude (Alley Ecke), mit 6 freundlichen Wohnungen und modernsten Badezimmern, Ofenheizung; keine Auslagen für Janitor; Miethe $1650; Preis $15,500; 2 Blocks von Wellington Str. Hochbahnstation.

Dreistöckiges Flatgebäude mit 7 Zimmer Wohnungen; 8 Zimmer Haus hinten; Ofenheizung; auf breiter Lot; Miethe $1125; Preis $11,000. Ebenfalls bequem zur Hochbahn.

Ein modernes feines Brickgebäude, eine 6 und zwei 7 Zimmer Wohnungen, mit Furnaceheizung; nahe Diversey Hochbahnstation. Preis blos $7600.

An Lincoln Ave., Brick- und Framegebäude, mit drei Wohnungen, alle mit Badezimmer. Passender Platz für Schneiderei; Miethe $516. Preis $4500. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Avenue. bido

Zu verkaufen: Bargain, 6 Zimmer Cottage, Oak Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2250; $250 Baar, $22.50 monatlich einschließlich Zinsen. Jelosky, 1905 Belmont Ave. bido

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brick-Gebäude, 5 und 6 Zimmer. Furnaceheizung im ersten Flat, durchweg Eichenholz; bequem zur Hochbahn und Straßenbahnlinien; Robey Str.; Preis $6200. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: An N. Clark Str., südlich von North Ave., sehr feines Sechs-Flat Gebäude, mit einem großen Laden, Lot 28×108; Hypothek $12,000 fällig in 4 Jahren, 5% Zinsen. Nehme $13,000 für mein Antheil. Jahresmiete $2736. Anzufragen 1121 Noble Straße. dosondi

Zu verkaufen: Solid gebautes 2-stöck. Gebäude an Fletcher Str., nahe Paulina, 2 moderne 5 Zimmer-Flats, jedes Zimmer groß und hell, Preis nur $4000. 13jalwX
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus. 3325 Nord Leavitt Straße. 12jalw

Farmländereien.

Verkaufe oder vertausche 200 Acres Farm mit Viehstand und Inventar, in Wisconsin. Nachzufragen 5437 Justine Str. dimi

$50.00 Anzahlung und $5.00 monatlich kaufen schöne 10 Acres Farm in feinster Gegend in Florida, nahe dem Atlantischen Ozean, und in deutscher Nachbarschaft. Adr.: S. 710 Abendpost. 13jalwX

160 Acker Wiskonsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23dz*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwert und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9of*X

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigentum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken. Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Zu verleihen: $2500 auf Chicago Property, von Privatmann, auf Erste Hypothek. Adr.: E. 132 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $900 für Geschäft, mit Sicherheit. Adr.: L. T. 584 Abendpost. dimido

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

—Erste Hypotheken— —Auf bebautes Chicago Grundeigentum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1jb*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: In dem Fleischerladen von Chas. Wetterling & Sohn, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., frisch geschnittenes Gänsefleisch, frisches Gänsefett, Gänseleber und -Keule, sowie Trüffel-, Gänse-, Sardellen- und Braunschweiger Leberwurst, Thüringer Blutwurst, Frankfurter Knackwurst; stets das beste Fleisch und Geflügel zu niedrigsten Preisen.

Johann Wilhelm Theodor Soetebier, geb. 7. Juni 1837 zu Dahlenburg, Deutschland, wanderte 1864 nach Chicago aus. Um Nachricht bittet Sattelkau, 1725 Nord Kedzie Ave. dimi

Pelzwaaren, Coats billig reparirt. Fischer, 1164 LaSalle Ave., 2. Floor. dimi

Masken-Anzüge zu vermieten. A. Madjack, 2221 Clybourn Avenue. 9jadidosa4lt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jp, frsondi*

Abendkleider nach Maß, $5.00 aufwärts; Hauskleider, $3.00 aufwärts; Coats $6.00 aufwärts; Suits, $8.00 aufwärts. Mme. E. Toman, 2120 Lincoln Ave., nahe Garfield. Phone Lincoln 731. 11jan, dosondilm

Brumliks echte deutsche Gesundheits Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 15jalwX

Painting, Paperhanging vor der Saison billig. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Tel. Wellington 8967. ja13famomilm

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 18dez,1m

Sagt uns was Ihr bauen wollt: wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir erteilen freie Auskunft über Patente; verkaufen gute Erfindungen. — Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei. Robert Klotz & Co., Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 W. Randolph Straße. Telephon Central 4420. 28jn,bidosafon*

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9bjsondido*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt.

Der erste zuverlässige bekannte Spezialist. **Ich garantire beiden Geschlechtern** Heilung von Blut-, Haut- und Nierenkrankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken, Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. **Meine Methode ist die einzige bekannte**, die schlimmste Fälle von Nerven- und organische Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. **Viele Leute kommen zu mir,** um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. **Wendet Euch alle zuerst an mich.. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf,** den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, **ich aber kurire Sie.** Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie durch **mäßigem Preise** von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe **Tausende** anderer geheilt, **Warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts.**

Sprechstunden: 9—6 Dienstags, Donnerstags und Samstags 9—8 Uhr Abends; Sonntags 9—12. **Office:** Zimmer 211 (2. Floor),

32 N. Clark Straße, (Chicago Opera House), Ecke Washington Straße.

11jan,bidofa*

Wartet nicht

bis Eure Augen ruinirt sind, sondern laßt sie jetzt behandeln.

Weßhalb wollt Ihr Euch mit Kopfschmerzen plagen, einem dumpfen müden Gefühl nach dem Lesen oder verschwommener Schrift während des Lesens, wenn ein Paar richtig angepaßter Brillen Euch Erleichterung u. Bequemlichkeit verschaffen.

Bleiben Eure Kinder in der Schule zurück? Habt Ihr jemals daran gedacht, daß ihre Augen daran schuld sein könnten, und daß dies die einzige Ursache ihres Zurückbleibens sei? **Sachverständige Augenuntersuchung** ist absolut nothwendig, um den **Grad der Augenschwäche festzustellen u. die richtige Sorte Gläser zu verschreiben.**

Unsere Untersuchungen sind nicht nur eine **Prüfung der Augen, sondern eine gründliche wissenschaftliche Untersuchung durch sachverständige Optometristen.**

Wenn wir Euch Gläser verschreiben, so seid Ihr gewiß, daß es absolut die beste und einzige Sorte Gläser für Eure Augen sind. Solltet Ihr keine Gläser bedürfen, so sagen wir das offen heraus und berechnen Euch nichts für die Untersuchung.

Wir schleifen unsere Gläser selbst und können unseren Kunden deshalb die beste Befriedigung und das beste Material zu den niedrigsten Preisen liefern und absolute Zufriedenheit garantiren.

Hebt die Stücke Eurer zerbrochenen Linsen auf, wir können dieselben ersetzen, während Ihr wartet, ob Ihr sie hier gekauft oder nicht. Wir führen eine vollständige Auswahl von künstlichen Augen und haben etwas Passendes in jeder Größe, Form oder Farbe, zu den allerniedrigsten Preisen.

Ueber 20,000 befriedigte Kunden.

Stunden 9—9, ausgenommen Freitags. Sonntags 10—1.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Damenverein ehemaliger Soldaten** der deutschen Armee und Marine von Chicago hält am kommenden Sonnabend in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., einen großen Preismaskenball ab. Es sind Gruppen- und Einzelpreise für Herren und Damen ausgesetzt. Da der Verein sich großer Beliebtheit unter den Militärvereinen von Chicago und Umgegend erfreut, so wird die Halle jedenfalls bis auf den letzten Platz gefüllt werden. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person. Die Masken, die sich um einen Preis bewerben wollen, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen: E. Hollstein, Vereinspräsidentin; H. Hanus, Vorsitzende; M. Meffert, Sekr.; B. Traub, Schatzm.; P. Ushold, P. Degen und C. Prück.

Am kommenden Samstag veranstaltet der **Nord- und Nordwest Chicago Brickmacher-Krankenunterstützungsverein** seinen 11. großen Preis-Maskenball in den beiden oberen Sälen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Ein im Veranstalten von Festlichkeiten reicherfahrenes Komite ist eifrig an der Arbeit, um auch diesem Feste zu einem des Vereins würdigen Erfolg zu verhelfen. Ueber 50 schöne Einzelpreise und $120 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10½ Uhr in der Halle sein. Folgende Herren sind am Festausschuß: Präsident John Woelms, John Schalla, Gerhart Weelfert, Albert Kusch und Wilhelm Schmidt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der **Deutsche Unabhängige N. W. Bürgerverein Lake View** hält am kommenden Samstag Abend in Schmidts Halle an Clybourn und Wellington Ave. seinen 21. jährlichen Preis-Maskenball ab. Das Fest wird von einem aus den Herren Chas. Eisenbeis, Präsident; John Hafferkamp, Henry Koenen, August Becker und C. Roy bestehenden Vorkehrungsausschuß vorbereitet, welcher begehrenswerthe Preise anschafft und auch alles Andere bestens besorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen großen Ball geben sämtliche Gilden der **Großgilde von Amerika** am kommenden Samstag Abend im großen Saale der Wicker Park Halle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 Cents. Große Vorkehrungen werden zu dem jedenfalls glänzend ausfallenden Fest getroffen.

Der **Chicago Bayern-Frauenunterstützungsverein** gibt am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle seinen 16. großen Preismaskenball. Der aus den Damen Kreszenzia Kastner, Präs.; Anna Baumgardner, Vorsitzende; Käti Broel, Sekr.; Minna Sisser, Schatzm.; Greta Scheiner, Lati Kestley, Margarete Petz, Barbara Mueller und Rosie Jung bestehende Festausschuß trifft große Vorbereitungen und hat eine Anzahl sehr wertvoller Preise ausgesetzt, u. a. für einen Herrengruppenpreis für mindestens zehn Personen von $8 und einen Damengruppenpreis von $5.00.

Der **Südseite Schwäbisch-Badische Frauenunterstützungsverein** veranstaltet in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., seinen 5. großen Preismaskenball am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr. Das Fest wird jedenfalls sehr glanzvoll verlaufen, denn der Verein erfreut sich in seinem Stadtteil großen Ansehens und allgemeiner Beliebtheit, und bereitet das Fest sehr großartig vor. Es werden sehr schöne Gruppenpreise, sowie viele andere schöne Preise für einzelne schöne Masken verteilt werden. Der Eintritt kostet 25 Cents. Folgende Frauen sind am Festausschuß: Marie Steidinger, Präsidentin; Margarete Wahl, Emilie Loehwing, Käte Stuppi, Auguste Schreiner und Marie Graf. Für gute Getränke und feines Essen ist bestens gesorgt.

Der **Erste Ungarische Geselligkeits- und Krankenunterstützungsverein** von Chicago und Umgegend feiert am kommenden Samstag Abend von 7 Uhr an sein 20. Stiftungsfest mit einem Ball in der Schweizer Turnhalle, Clark, nahe Kinzie Str. Die Vorkehrungen sichern einen unterhaltungsreichen Abend, namentlich ist für gute Musik und schmackhafte Kost gesorgt. Vertreter von Vereinen haben freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25 Cents.

Die **Plattdeutsche Gilde Chicago** Nr. 1 kündigt ihren 27. Maskenball auf den kommenden Samstag Abend an. Das Fest wird im großen Saale von Schönhofens Halle abgehalten und von einem großen, tüchtigen Festausschuß mit der Umsicht vorbereitet, welche den gewohnten großen Erfolg verbürgt. Die Gilde ist die größte von allen, und ihre Feste pflegen den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen. Die Festgeber stellen das gewohnte große Vergnügen in Aussicht, und auf diese Prophezeiung kann man sich im Hinblick auf die Erfahrung früherer Jahre unbedingt verlassen. Der Eintritt kostet 50 Cents.

Am kommenden Samstag gibt der **Turnverein Helvetia** in Counts Halle an Sedgwick und Blackhawk Str. seinen sechsten großen Preismaskenball. Ein Fest eines Schweizervereins bildet in der Regel den Sammelpunkt von Mitgliedern, Angehörigen und Freunden aller anderen Vereine von Schweizern, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß auch der bevorstehende Preismaskenball hiervon keine Ausnahme machen wird. Sorgfältige Vorbereitungen sichern den Besuchern ein schönes Vergnügen. Eintrittskarten werden im Voraus zu 25, an der Kasse zu 35 Cents verkauft.

Am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags beginnend, findet in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., das 9. Stiftungsfest (Konzert, Theater und Ball) des **Vereins der Hannoveraner und Braunschweiger** statt. Es ist zu dieser Festlichkeit von einem erfahrenen, langjährig erprobten Komite ein Programm aufgestellt worden, welches eine Reihe von Orchester-, Klavier- und Gesangsnummern, komischen Vorträgen, equilibristischen und Zauberkünsten usw. aufweist; auch haben einige gut bekannte Männer- und gemischte Chöre, sowie Instrumentalsolisten ihre Mitwirkung zugesagt. Zum Schluß kommt die derbkomische Posse in einem Aufzug „Monsieur Herkules" zur Aufführung, und die Mitwirkenden, die Damen Frau Lehmann und Fräulein Fricke, sowie die Herren Oskar Fricke, Fr. S. Lehmann, George Schmidt, Friedrich Maifold und Karl Richter, werden Gelegenheit haben, in der Verwechselungsszene ihre Komik zur Geltung bringen zu können. Eintritt 25 Cents.

Der **Rheinische Verein** hält seine zweite große Narrensitzung am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle von 4 Rheinländer und alle Freunde rheinischen Humors spannen schon nicht wenig auf dieses Ereigniß, das wieder mit glänzendem Programm vom Stapel gehen wird. Sitzplätze werden für späte Ankömmlinge schwer zu haben sein, außerdem müssen solche, wenn sie nach 8 Uhr kommen, 50c Eintritt zahlen, die anderen haben das Vergnügen für 25 Cents.

Am kommenden Sonntag hält der **Dramatische Verein Harmonie**, in der Schillerhalle, an Wells Str. und North Ave., seine monatliche Festlichkeit ab, verbunden mit Theateraufführung und Ball. Zur Aufführung gelangt eine wunderschöne Posse, bei welcher Tränen gelacht werden; die Vorstellung wird sich würdig den andern Aufführungen, die der Verein bis jetzt gegeben, anreihen. Damit man auch das Tanzbein tüchtig schwingen kann, wird vor und nach der Vorstellung tüchtig getanzt. Ein rühriges Komite unter seinem Präsidenten Paul Weiß ist fleißig an der Arbeit. Damen und Herren, welche sich anschließen wollen, sind herzlich willkommen.

Die **Harmonieloge Nr. 3**, Orden der Hermannschwestern, gibt am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave., ein großes Konzert nebst Ball. Zur Unterhaltung der Besucher wird die Aufführung „Ein modernes Märchen" seitens des Minna Schmidt Recreation Klub und ein Serpentinen- und Feuertanz von Frau Minna Schmidt viel beitragen; auch sonst ist vom Festausschuß Alles getan worden, um den Gästen angenehme Stunden zu verschaffen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der **Deutsche Frauenverein Luise** am Samstag Abend, dem 27. Januar, in Yondorfs Halle. Das Fest wird von den Damen Emma Stamm, Präs., Minna Lehmann, Susanne Guth, Minna Schlaufmann, Marie Borchers, Pauline Brandis, Auguste Ziesenhenne und Minna Sellin, in vielversprechender Weise vorbereitet. Eine Menge schöner Preise wird verteilt werden. Anspruch auf Preise können aber nur Masken erheben, die spätestens um 10 Uhr in der Halle sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Sein 13. Stiftungsfest feiert der **Oldenburger Frauenverein** am Samstag Abend, dem 27. Januar, in der Wicker Park Halle. Es soll nicht nur getanzt werden, sondern das aus den Damen M. Schwerdtfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, Emma Hesse, Helene Gramberg, Elise Schoknecht und Bertha Boldt bestehende Komite bereitet allerhand hübsche Ueberraschungen vor, so daß den Besuchern vergnügte Stunden bevorstehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse aber $1.00.

Seinen fünften Preis-Maskenball veranstaltet der **Gegenseitige Unterstützungsverein Schillertreue** in Engelkings Halle, 2459 Armitage Ave., Ecke Campbell, nahe Milwaukee Ave., am Samstag, dem 27. Jan. Schöne Preise für Herren und Damen werden zur Vertheilung kommen. Präsidentin Margarethe Krohn und ein fleißiges, aus den Mitgliedern H. Sührsted, C. Schönfeld, F. Bisterfield, B. Griffen und A. Sührsted bestehendes Komite scheut keine Arbeit, um den Besuchern, einen vergnügten Abend zu bereiten. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der **Damenverein Amerika** wird am Samstag Abend, dem 27. Januar, ein Kalikokränzchen mit Verlosung in Hoerbers Halle, 2131—35 Blue Island Avenue, abhalten. Das Komite besteht aus den Damen Katharine Dunker, Präsidentin und Gründerin des Vereins, Minna Gottschall, Klara Doll, Minna Stegemann, Christina Schlecht und Ottilie Berkmann. Tickets 50 Cents.

Der bekannte **Schweizer Frauenverein** feiert am Sonntag, dem 28. Januar, in der Wicker Parkhalle sein 10jähriges Bestehen. Um die Feier zu einem glanzvollen Feste zu gestalten, hat sich ein Komite aus den Damen E. Wiener, Präs.; M. Hammer, Vorsitzende; Th. Adolph, M. Augsburger, R. Hilgert und C. Rohden, schon seit längerer Zeit mit der Ausarbeitung eines schönen Programms, geeignet zu diesem 10. Stiftungsfest, beschäftigt. Alle Schweizer Vereine werden sich an dem Feste aktiv beteiligen. Es werden viele schöne Ueberraschungen geboten werden, und es kann jeder Besucher einen angenehmen Sonntag zu verbringen sicher sein. Auch für ein herrliches Tröpfchen und schmachaftes Essen ist gute Sorge getragen. Die Tickets kosten 25c die Person. Nur mitwirkende Personen erhalten freien Eintritt.

Der **Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite** veranstaltet am Samstag, dem 3. Februar, in der Wallhallahalle, 37. Str. und Wentworth Ave., seinen 11. großen Preismaskenball. Es kommen viele Geld- und Wertpreise an Gruppen und einzelne Masken zur Verteilung, und das in diesem Fache erfahrene Komite arbeitet mit voller Tätigkeit, um diesen Ball zu dem besten der Saison zu gestalten, sowie auch alle mit Preisen zu befriedigen. An Gemütlichkeit und Humor wird es gewiß nicht fehlen, und der Verein wünscht nur, daß sich alle seine Landsleute, Freunde und Gönner recht zahlreich einfinden. Auch für gute Speisen und Getränke ist Sorge getragen. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Tramps und Clowns erhalten keine Preise. Das Komite besteht aus den Damen: Präsidentin Maria Gurzeit, Vorsitzende; Elisa Arnold, Sekretär; Agnes Foertsch, Schatzm.; Anna Henn und Berta Spenkuch, Beisitzende.

Am Samstag, dem 3. Febr., veranstaltet der **North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein** in Counts Halle, Segdwick und Blackhawk Str., einen Preismaskenball. Ein tüchtiges Komite arbeitet auf einen des Vereins würdigen Erfolg hin, es besteht aus den Herren H. Hollmann, Präsident; G. Klug, G. Laubmeiner, Ch. Schönfeld, A. Kretschmer, H. Langhammer, H. Klewitz und den Damen E. Klug, H. Kretschmer, P. Krüger, A. Hollmann und A. Scharfenberg. Werthvolle Preise werden zur Vertheilung kommen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der **Unterstützungsverein der Ost- und Westpreußen** hält am Samstag, 3. Februar, einen großen Preismaskenball in der Spaulding-halle, Ecke Spaulding und North Ave., ab. Ein tüchtiges Komite arbeitet auf einen des Vereins würdigen Erfolg hin. Wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Da der Eintrittspreis ein geringer ist. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents, und der Verein sich einer besonderen Beliebtheit unter den Deutschen erfreut, so wird die Halle jedenfalls bis auf den letzten Platz gefüllt werden.

Seinen 22. Kostüm- und Maskenball gibt der **Chicago Bayernverein** am Samstag Abend, dem 3. Februar, in der Mozarthalle, Clybourn Ave. und Orchard Str. Am Vorkehrungsausschuß sind die Herren Hans Pottner, Vorsitzer; Aug. Barth, Sekretär; Fritz Binder, Schatzmeister; Georg Erk und Georg Woll mit Eifer tätig, um Alles aufs Schönste und Beste vorzubereiten, namentlich auch um den Klosterkeller fein herzurichten und mit dem besten Stoff zu versehen. Der Klosterkeller wird um 9 Uhr geöffnet. Der Eintritt zu dem vielversprechenden Feste kostet 25c.

Den Freunden des **Lincoln Turnvereins** wird es angenehm sein, zu erfahren, daß Prinz Karneval am Samstag, dem 3. Februar, beim Lincoln-Turnverein in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Avenue, seinen Einzug halten wird. Die Preismaskenbälle des genannten Vereins sind schon über ein Vierteljahrhundert unter den Deutschen in Lake View wegen ihrer Gemütlichkeit bekannt und beliebt. Das Anordnungskomite wird Alles aufbieten, um auch den diesjährigen Preismaskenball zu einem großen Erfolg zu machen. Wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Eintrittskarten kosten 50 Cents die Person für Nichtmitglieder und 50 Cents für Mitglieder nebst Dame. Sie sind zu haben bei dem Komite, bei den Mitgliedern des Vereins, in der Lincoln-Turnhalle, sowie Abends an der Kasse. Anfang 8 Uhr.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet die **Eintrachtloge Nr. 5** vom Orden der Hermannsschwestern am Samstag, dem 3. Februar, in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Straße. Viele wertvolle Preise werden an schöne und komische Masken verteilt, jedoch müssen Masken, die Anspruch darauf erheben, um 10 Uhr in der Halle sein. Da sich die Loge großer Beliebtheit erfreut, wird es ihr an Besuchern nicht fehlen und die Halle gefüllt werden. Ein reicherfahrenes Komite ist eifrig an der Arbeit, um Allen gerecht zu werden. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Der **Bürgerfrauen-Unterstützungsverein von Lake View** hält am Samstag Abend, dem 3. Febr., in Schmidts Halle an Clybourn Ave. und Wellington Str. seinen fünften Preismaskenball ab. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c die Person. Der Vorkehrungsausschuß wird sein Bestes versuchen, um Allen einen vergnügten Abend zu verschaffen, er besteht aus den Damen: Auguste Triphahn, Präsidentin; Katie Kalk, Vizepräsidentin; Katarine Eckebrecht, Vorsitzende; Julie Rutzen, Sekretärin; Anna Gießze, Schatzmeisterin; Minna Cristoff, Louisa Orlich, Emma Furcht, Matilde Isbender, Karoline Daiker, Auguste Mahr, Antonia Schley, Berta Streit, Katerine Poit und Emma Grübenow.

Die beliebte **Plattd. Gilde Lake View** Nr. 3 hält am Samstag, 3. Febr., wieder einen von ihren so berühmten großen Preismaskenbällen in der Sozialen Turnhalle ab. Dieser wird nicht allein an Preisen, sondern auch im Ganzen die Bälle früherer Jahre übertreffen. Das Komite hat als Geldpreise $120 ausgesetzt, und außerdem sind von Freunden der Gilde viele wertvolle Preise gestiftet. Es wird Keinem, der jemals bei den großen Festlichkeiten der Gilde anwesend war, schwer fallen, einen seiner Freunde anzufeuern, das Fest zu besuchen, denn es sind allein 8 Gruppenpreise ausgesetzt und außerdem Geldpreise für einzelne Personen. Einen Haupterfolg erwartet man von der „Plattdeutschen Familie", die mit nicht weniger als 7 Kindern auftreten darf. Das Komite, bestehend aus Chas. Foß, Chas. Bunge, August Geisthardt, Hermann Müller, Karl Schultz und Th. Vosgerau, hat sich die erdenklichste Mühe gegeben, das Fest so interessant und erfolgreich wie möglich zu machen.

Sein 10. Stiftungsfest begeht mit einem Ball der **Roosevelt-Frauenverein** am Sonntag, dem 4. Februar, von 3 Uhr Nachmittags an in Schlitz' Halle an Ashland Ave. und Division Str. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Vorkehrungsausschuß ist bestrebt, den Freunden des beliebten Vereins eine gemütliche Unterhaltung zu bieten.

Am Sonntag, dem 4. Februar, feiert der **Apollo-Zitherkranz** in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., sein 25jähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest ist, wie es sich bei einer so seltenen Gelegenheit gebührt, in großem Maßstabe angelegt und mit einem musikalisch und anderweitig hochinteressanten Programm versehen worden. Die Vorbereitungen werden unter der Leitung der Mitglieder Alma Fischer, Frau Anderson, Ole Bolme und Lydia Beilke eifrig betrieben. Im Vorverkauf sind Eintrittskarten zu 25 Cents in Detmers Musikhaus, Nr. 10 S. Wabash Ave., und in der Lincoln-Turnhalle zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Am Samstag, dem 10. Februar, hält der **Turnverein Freiheit** in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Straße, seinen 24. großen Preismaskenball ab. Die Maskenbälle des Vereins erfreuen sich in dessen Kreisen mit Recht großer Beliebtheit, denn sie werden immer gut vorbereitet, und es gibt stets schöne Gruppen- und Einzelpreise. Das ist auch diesmal der Fall. Bis Mitternacht dürfen nur Masken tanzen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der **Pfälzerverein von Chicago** hält am Samstag Abend, dem 10. Februar, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave., seinen 15. großen Preismaskenball ab, bei welchem sehr wertvolle Gruppenpreise zur Verteilung kommen werden. Der aus den Herren Jacob Behrenz, Vorsitzender, Jacob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Emil Kraft, Sidney Gottlieb, Jacob Weber und Isaak Weil bestehende Vorkehrungsausschuß gibt sich große Mühe, das Fest recht vergnügungsreich zu machen. Eintrittskarten kosten 52c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Der bekannte **Humboldt Deutscher Frauenverein** feiert am Sonntag, dem 11. Februar, in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Avenue, sein Silberjubiläum. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Albertine Ratschlag, Präsidentin, Therese Behrens, Meta Leßmann, Minna Trowbridge, Elise Gollnick, Karoline Kleffner und Frieda Anderson, ist seit längerer Zeit in fieberhafter Tätigkeit, um dieses Fest zu einem glanzvollen zu gestalten. Der dramatische Verein Harmonie wird das gern gesehene Lustspiel „Lorenz und seine Schwester" aufführung; auch werden musikalische Genüsse in Aussicht gestellt, Festansprache über die Geschichte des Vereins, Vorstellung der Beamten und der Gründerin, sowie Ball. Da alle Vorkehrungen getroffen worden, den Besuchern den Aufenthalt in den Festräumen so angenehm und unterhaltend wie möglich zu machen, so kann man einem genußreichen Nachmittag und Abend bei dem beliebten Verein entgegensehen. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Das Veteranenfest.

Ertrag für den Unterstützungsfonds für alte deutsche Krieger bestimmt.

Am kommenden Donnerstag Abend wird, wie schon erwähnt, in der Nordseite-Turnhalle eine größere Festlichkeit zum Besten des Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige deutsche Veteranen veranstaltet. Dr. Emil G. Hirsch wird die Festrede halten, und der aus einem Bürgerausschuß und Mitgliedern des deutschen Kriegervereins von Chicago und des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee bestehende Verwaltungsrat des Fonds hat ein gediegenes Programm aufgestellt. Ballmanns Orchester, Gesangvereine, tüchtige Solisten wirken mit, so daß der Abend recht genußreich verlaufen wird. Das Programm mag für sich selbst sprechen:

Erster Teil.

1. Jubel-Ouverture............C. M. v. Weber
   Orchester.
2. „Die Treue"............Wengert
   Massenchor: Gesangverein Teutoni-Männerchor, Orpheus-Männerchor und Liedertafel Vorwärts.
   Dirigent: Gustav Ehrhorn.
3. Festrede — Dr. Emil G. Hirsch.
4. Sopransolo:
   Frl. Ferne Gramling.
5. „Das alte Mütterchen"............Spicker
   Massenchor.
6. Kaiser Friedrich-Marsch............Friedmann
   Orchester.

Zweiter Teil.

(Keine Pause)

7. Pantomime (spielt in einem französischen Bauernhause während des deutsch-französischen Krieges).
   10 Minuten Pause.
8. Lebendes Bild „Weihnachten vor Paris und in der Heimat".
   (Auf Verlangen.)
9. „Die Fahne der Einundsechziger" (Gedicht) Herr E. Höchster.
   Daran anschließend: Lebendes Bild, gestellt nach dem Gemälde von Erich Mattschaß.
10. Lebendes Bild: „Freundschaftsbündnis des Germania und Columbia" (Schutz von Industrie, Kunst und Wissenschaft).

Darauf Konzert von Ballmanns vollständigem Orchester bis 12 Uhr.
(Kein Tanz.)

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Maude gegen Martin E. McDonald, grausame Behandlung; John gegen Mary Wyrobek, Ehebruch; Mary gegen Austin W. Cliff, Trunksucht; Frank gegen Kora Schnur, Verlassen; Angelina gegen Joseph Merilla, grausame Behandlung; Joy gegen Sylvester Pinch, Trunksucht; Wiktorya gegen John Bozeda, Verlassen; Harriet gegen William J. Baird, grausame Behandlung; Anna gegen James Cosgrove, Verlassen; Bessie gegen Cephas A. Croß, grausame Behandlung; Katharina gegen Albert Hopriester, grausame Behandlung; Tessie gegen George P. Johnson, Verlassen; William gegen Lizzie Angsten, Verlassen; Cassie gegen Robert T. Hopkins, grausame Behandlung; Poppe J. gegen Mary Poppenga, Verlassen.

Chicagoer Große Oper.

Heute Erstaufführung von „Der Schmuck der Madonna".

Morgen „Natoma".

In der gestrigen „Lohengrin"-Aufführung sang die erst am Abend zuvor von Australien eingetroffene Sängerin Eleonora de Cisneros die „Ortrud". Frau de Cisneros ist dem Publikum von der letztjährigen Spielzeit her wohlbekannt und ihm damals lieb geworden. Ihre schöne Altstimme, ihre klare Aussprache des Deutschen und ihr dramatisch packendes Spiel machten auch ihre gestrige Leistung zu einer interessanten und bedeutsamen. In der übrigen Besetzung war keine Veränderung eingetreten, die Vorstellung verlief glatt und abgerundet.

Heute Abend findet die mit Spannung erwartete erste amerikanische Aufführung von Ermanno Wolf-Ferraris neuer Oper „Der Schmuck der Madonna" in italienischer Sprache in Gegenwart des Komponisten statt. Das Werk hat am letzten Weihnachtsabend in Berlin seine Uraufführung erlebt und einen großartigen Erfolg erzielt. Es ist eine geniale Schilderung des neapolitanischen Volkslebens, in welches der Zuschauer gleich beim ersten Heben des Vorhangs mitten hinein versetzt wird. Morgen wird Herberts „Natoma" wiederholt. Nachstehend das Programm für beide Tage:

Heute, 8 Uhr Abends:
Erstaufführung in Amerika
(Außerhalb des Abonnements)
Der Schmuck der Madonna.
(Italienisch)
Oper in 3 Akten von Ermanno Wolf-Ferrari.

Gennaro	Amadeo Bassi
Carmela	Louise Berat
Maliella	Carolina White
Rafaele	Mario Sammarco
Biaso	Francesco Daddi
Ciccilo	Emilio Venturini
Stella	Jenny Dufau
Concetta	Mabel Riegelman
Serena	Marta Wittkowska
Grazia	Rosina Galli
Totonno	Edmond Warnery
Rocco	Nicola Fossetti
Ein Macaroniverkäufer	Michele Zwibach
Ein Ballonverkäufer	Guiseppe Minerva
Ein Wasserverkäufer	Roberto Arboni
Ein Blumenmädchen	Minnie Egener
Rahmeismacher	Palmiro Aleotti
Rahmeisverkäufer	Palmiro Aleotti
Obsthändler	Giovanni Lugano
Erster Mönch	Frank Preisch
Zweiter Mönch	Friedrich Schorr

Generalmusikdirektor: Cleofonte Campanini.
Bühnenleiter: Fernand Almanz.

Morgen, 8 Uhr Abends:
„Natoma"
(Englisch)
Oper in 3 Akten von Viktor Herbert.

Natoma	Mary Garden
Barbara	Carolina White
Leutnant Paul Merrill	George Hamlin
Don Francisco	Henry Scot
Peter Peralta	Hector Dufranne
Juan Bautista Alvarado	Mario Sammarco
Pico	Armand Crabbe
Kagama	Constantin Nicolai
Jose Castro	Frank Preisch
Chiquita	Rosina Galli
Eine Stimme	Minnie Egener
Sergeant	Desire Defrere
Generalmusikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Die Direktion wird am kommenden Montag für die letzte Woche der Spielzeit eine etwa 1500 Sitze betreffende Ermäßigung der Eintrittspreise eintreten lassen. Es werden demnach in der nächsten Woche kosten: Sitze auf dem Balkon, Mitte, $2 statt $2.50; auf dem Balkon, hinten, $1 statt $2; auf der ersten Gallerie 75 Cents statt $1.50 und auf der zweiten Gallerie 50 Cents statt $1.

Die Direktion hofft, daß die Ermäßigung einen starken Besuch jener Plätze nach sich ziehen wird, und wenn dies der Fall sein sollte, so wird die Beibehaltung der mäßigeren Preise in der nächsten Spielzeit in Erwägung gezogen werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barth, Luella, 31 J.; 1526 Ost 71. Place.
Fisch, Christian, 71 J.; 2701 Racine Ave.
Gust, Henrietta, 72 J.; 2068 W. 21. Place.
Gnaedt, Ed., 52 J.; 1832 N. Kimball Ave.
Hutschenreuter, W., 76 J.; 62. und Leland Ave.
Kuhrt, Johanna, 78 J.; 4601 N. 40. Ave.
Lockard, Josephine, 53 J.; 1035 20. Place.
Paul, Mary, 87 J.; 531 W. 41. Str.
Specht, Frank, 76 J.; 1620 W. 15. Str.
Wentzel, F., 32 J.; 4527 St. Lawrence Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Michael Daniel, Anna Witowska, 21, 18.
Juzef Warzena, Anna Szewcyk, 27, 23.
Anthony J. Korevic, Gertrude Johnson, 21, 21.
Wilhelm Matawaski, Teresa Khjak, 23, 13.
George W. Gray, Jerlena Howard, 21, 19.
David Malkin, Gussie Rizman, 22, 19.
Dana D. Higgins, Josephine E. Lud, 26, 22.
Roman Jezuit, Stefania Kuchaista, 23, 18.
Stanislaw Kocimski, Theresa Gezella, 30, 25.
Joseph Neufischer, Francis Thompson, 29, 21.
Edward T. Hilger, Charlotte Hidor, 23, 19.
Jozef Sowa, Anna Kowalczyk, 25, 25.
Kastantinias Kaledis, Tekla Kazlauskaite, 24, 19.
Albert Stahnke, Jeanette Hellyer, 21, 19.
Hans M. Rendall, Margaret Jurgenson, 32, 26.
Edward M. Wrenn, Martha R. Jacobi, 21, 20.
Elias H. Margolis, Dorothea E. Jacobson, 26, 23.
Walter J. Edwards, Ellen M. Walsh, 26, 35.
Sam M. Leibson, Ella Shacufsky, 23, 20.
Anton Weisenburger, Anna Tumele, 25, 22.
John Kutzeris, Rosalia Kaminska, 23, 19.
Ernest Kusch, Anna Baumann, 24, 20.
Bernard Gorniak, Rose Koraff, 23, 23.
John A. Murphy, Ella M. Sullivan, 21, 20.
Wladyslaw Rozeniewski, Juzefa Piontek, 24, 19.
Fred J. Eisemann, Sabina Connell, 24, 24.
Frank Stenger, Ada Collyer, 46, 36.
George Mezei, Mary Dulo, 24, 20.
Antoni Marczyniak, Alexandra Mros, 30, 23.
Adelard P. Dupuis, Monica Gilbert, 40, 20.
Stefan Kozak, Kristina Podzanski, 21, 18.
Jozef Wojcik, Regina Brzezinska, 29, 30.
Mark Gullison, Jennie Johnson, 26, 21.
Stanislaw Turkowski, Mary Bajorek, 22, 21.
Jan Goslon, Genowefa Lukaszewska, 26, 19.
John Bochenek, Maryanna Wojcik, 21, 23.
Frank Kawka, Teofila Szybiak, 30, 23.
Wladyslaw Sticka, Sophia Krotza, 23, 25.
Martin Orzechowski, Franciszka Kulina, 26, 28.
Jozef Sudd, Mary Raz, 22, 19.
Tomasz Hacia, Anna Wojnarowska, 21, 19.
Franciszek Swiader, Aniela Witek, 24, 20.
Vaclav Kofron, Pavlina Daniel, 35, 19.
Joseph Riley, Anna Albrecht, 22, 23.
Nicolas Schuller, Anna C. Straßer, 25, 24.
Sven Osterlund, Beda Sjöjuth, 29, 25.
Jozef Kuka, Irene Kolar, 24, 22.
George M. Schiska, Helen Schrandt, 24, 20.
Arthur Durbin, Grace Barner, 27, 28.
Franciszek Motelski, Walentina Kulze, 22, 19.
Andrew Kach, Anna Slota, 23, 20.
Jacob Feinberg, Bessie Weinberg, 22, 20.
Stanley Safiej, Sofia Mach, 22, 22.
Nick Kolopoulas, Helen Alexopoulas, 28, 28.
Ralph Wallis, Nellie Glaß, 30, 27.
Edwin F. Futter, Rose M. Carroll, 31, 24.
Edward Frentel, Lillian Laing, 26, 21.
Jozef Olsiewski, Mary Wojciechowski, 25, 21.
August F. Tenemark, Harriet Holly, 26, 22.
Morris Robinowitz, Lena Silverstein, 28, 22.
Henry Essig, Katherine Herzog, 21, 20.
Peter Kies, Katarina Owsziak, 27, 21.
Jozef Biga, Zofia Wojcik, 32, 23.
Jozef Czarnecki, Wiktorya Smolas, 27, 21.
Sam Ackermann, Minnie Kurowski, 37, 19.
William F. Gundlach, Mary Koehn, 24, 24.
Julius A. Walter, Delizia de Nicola, 27, 22.
Frank Kalina, Rose Smrda, 21, 19.
Mathias Zachary, Annie Gillem, 24, 25.
Jan Cinlewicz, Stefanija Rutowska, 24, 22.
William Kramer, May Bain, 50, 42.
Samuel Rest, Zelda Mazel, 22, 19.
Louis Steinwolf, Flora Rooda, 26, 28.
Walenty Byczek, Zofia Buk, 23, 21.
Charles Spanhoff, Elizabeth Feib, 23, 24.
Joe Mechnar, Mary Stdool, 24, 23.
Frederick Broß, Eunice N. Buxton, 45, 26.
Albert Heer, Elizabeth Clercy, 37, 20.
Rudolph Katelensky, May Penß, 24, 20.
Finn Anderson, Minnie Baughman, 24, 18.
Lawrence R. Clark, Olivia Thorpe, 30, 29.
William C. Sample, Laura B. Halverson, 22, 19.

Große Offerte! Kommt vor dem 1. Feb.

Männer $50 Heilungen für $12.50 Bis zum 1. Febr.

Ehrliche Behandlung Frische Medizinen

Dr. Flint 322 S. State Str.

Meine beste Empfehlung: Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis befriedigt. Vergeudet die Zeit nicht andere Doktoren zu probiren"; geht gleich zu Dr. Flint. Er ist der Meisterspezialist von Chicago. Dr. Flint ist approbirter Arzt in Illinois u. anderen Staaten und hat sein Wissen gezeigt indem er die schwerste Examination mit Auszeichnung bestand. Dr. Flint sieht jeden Patienten persönlich. Konsultirt ihn frei.

Notiz Für wenige Tage heilen und kuriren wir Leidende von Blutvergiftung, verlorener Lebenskraft, Bruch, Nieren-, Blasen-, Urin- und Afterleiden zu erniedrigten Gebühren von $12.50. Ihr könnt keine bessere Heilung für $1000 erhalten. Wir geben Euch dieselbe Behandlungsaufmerksamkeit, als wenn Ihr unseren regulären Preis bezahltet.

Männer, wartet nicht, bis Euer nervöses System unter den Anstrengungen zusammenbricht und Ihr ein körpliches und geistiges Wrack seid, unfähig zur Arbeit, Studium und Verpflichtungen des Lebens. Wenn Euer System schon ruinirt ist, sprecht sofort vor, wir werden Euch retten. Unrichtige oder halbe Behandlung kann nur schaden. Die schlimmsten Fälle, die wir behandelt haben, waren solche, die unrichtig behandelt wurden, ehe sie zu uns kamen, manche wurden für das Leben geschädigt durch nachlässige chirurgische Operation. Wir heilen durch Wiederherstellung und Erhaltung der wichtigen Organe. Wir befürworten nicht ihre Verstümmelung, oder Zerstörung, um eine schnelle Heilung herbeizuführen. Jeder kranke Mann schuldet es sich selbst und seiner Familie und späteren Generationen sicher und vollständig geheilt zu werden.

Männer, die Ihr schon lange Dr. Flints Behandlung versuchen wolltet, jetzt ist Eure Gelegenheit, so lange, wie die niedrigen Preisgebühren von $12.50 vorherrschen.

Männer hört: Wo Tausende geheilt wurden, ist sicherlich ein guter Platz, hinzugehen.

Wittwer

Welche wieder die Freuden vergangener Tage genießen wollen, können jetzt zu Dr. Flint wegen richtiger Behandlung gehen und Leben neu beginnen. Bedingungen mäßig für eine vollständige Heilung. Besuch frei.

Geschäftsleute

Männer, welche reich sind, die Land und Geld besitzen, trotzdem schwach und unglücklich sind, kommt zu uns. Wir können Euch Feuer und Jugendkraft wiederbringen. Wir können Eure Nerven stärken und Euch wieder zur früheren Mannheit herstellen. Sprecht sofort vor. Konsultation frei und erwünscht.

Arbeiter

Männer, die nicht krank im Bett sind, welche jeden Tag arbeiten, jedoch an einer eigentümlichen Schwäche leiden. Wir bringen Euch Kraft und Gesundheit und machen Euch zu einem starken Mann unter Männern, stolz auf Eure Gesundheit, und Kraft. Besuch frei.

Junge Männer

Mit schwachen, tiefliegenden Augen, nervösen, schweißigen Händen und Füßen, Herzklopfen, Erröthen, unkontrolirbarer Angst, verschwommener Sehkraft, Schwindel, Katarrh und üblem Athem. Junge Männer, es bleibt sich gleich, wer Euch nicht heilen konnte, wir können Euren Körper stärken und Euch zu einem Mann machen. Ihr seid eingeladen, frei vorzusprechen.

Junggesellen

Der Frühling der Jugend ist jetzt vorüber. Ihr seht, fühlt und denkt jetzt anders. Ihr könnt auf die früher begangenen Irrthümer hinweisen. Ihr habt vielleicht Blutvergiftung, Hemmung oder andere Schwächen gehabt, welche Ihr versäumt habt zu heilen. Ihr solltet die Krankheiten Eure Gesundheit nicht untergraben lassen. Verzweifelt nicht. Gebt es nicht auf, bis Ihr uns gesehen habt. Konsultation und Rath frei. Zögert nicht. Sprecht heute vor.

Wir glauben an aufrichtiges Handeln und ehrliche Methoden, welche zusammen mit unserer langjährigen Erfahrung, Geschick und Fähigkeit die einzigen Eigenschaften sind, die zu einer wirklichen Heilung nötig sind. **Wir heilen Katarrh, Nervenleiden, Hemmung, vergrößerte Venen, Blutvergiftung (Ehrlich „606", $25), Eczema, Finnen, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren- und Blasenkrankheiten** und chronische Urin- und besondere Krankheiten von jungen Männern, Männer in mittlerem Alter und älteren Männern, und zwar in der möglich kürzesten Zeit und zu dem niedrigsten Preis für sorgfältige Behandlung und erfolgreiche Heilung.

Neue Krankheiten schnell geheilt.

Wartet nicht, bis die Krankheit sich auflöst und wichtige Organe und Nerven zerstört. Schreitet sofort ein. Tausende von Männern wurden ein Wrack durch ihre Unkenntniß und Vernachlässigung von Krankheiten.

Konsultation und Untersuchung frei. Schreibt heute, falls Ihr nicht vorsprechen könnt.

Dr. FLINT, 322 S. State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson und Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Januar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 95⅝—97c; Nr. 3, rot, 93—95c; Nr. 2, hart, 99c—$1.02; Nr. 3, hart, 95c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.00—$1.10; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 96c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 63c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, neu, 61½—62c; Nr. 3, weiß, neu, 62¼—62½c; Nr. 3, gelb, neu, 61—62¼c; Nr. 4, neu, 60—61c.

Hafer, Nr. 3, 49; Nr. 2, weiß, 50—50⅝c; Nr. 3, 47½—47⅝c; Nr. 3, weiß, 49—49¾c; Nr. 4, weiß, 48¼—49¼c; Standard, 49¾—50¼c.

Roggen, Nr. 2, 95½c; Nr. 3, 92—93c; Nr. 4, 80—90c.

Gerste, „Malting", $1.10—$1.35; „Mixing", 95c—$1.05; „Screenings", 40—75c.

Mehl, „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.20—$4.60; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.45—$4.65; besondere Marken, $6.00.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.50—$24.50; Nr. 1, $22.00—$23.00; bestes Prairie, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $15.50—$16.50; Packheu, $10.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $15.00—$21.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.10½
Eocene	0.11
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $6.35—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $2.00—$3.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.90; „Native Ewes", $3.00—$4.65; „Native Yearlings", $4.90—$6.00; „Native Lambs", $5.75—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	0.40	
Nr. 1, das Pfund	0.33	
Nr. 2, das Pfund	0.30	
„Dairies", das Pfund	0.36	
Nr. 1, das Pfund	0.31	
„Ladles", das Pfund	0.24	
Packwaare, das Pfund	0.23	
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20	—0.28
do. (Kisten eingeschlossen)	0.21	—0.29
„Firsts", das Dutzend	0.27½	—0.30½
„Extras", das Dutzend		0.32½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16½
„Young America", das Pfund		0.17
„Daisies", das Pfund		0.16½
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18	—0.18½
Limburger, neu, das Pfund	0.14	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.08½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.13	—0.14
„Springs", das Pfund	0.13	—0.14
Truthühner, das Pfund		0.18½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	2.50	—3.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grapefruit, die Kiste	3.50	—5.00
Ananas, die Kiste	2.00	—2.25
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—10.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.60
Kraut, das Faß	1.25	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	2.50	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.50
Kopfsalat, das Faß	1.00	—6.00
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.17½
Brunnenkresse, das Dutzend	0.12½	—.015
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.60	—0.65
Rettige, das Dutzend	0.20	—0.60
Spinat, der Kübel	1.00	—1.10
Tomaten, die Kiste	3.00	—5.00
Pfefferschoten, die Kiste		2.25
Kürbisse, das Dutzend	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65	—0.80
Rüben, der Sack		0.60

Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.75	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45	—2.50
Rote Nierenbohnen	2.80	—3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.05	—1.10
Süßkartoffeln, das Faß	3.50	—4.00

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY — **Jetzt $1**

Duplexlinsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.
Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bankgebäude. — Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
noSdi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
jan2,bidofrfon*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofaX

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigoraines heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zu friedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

DENTISTS

Seht unser System 35 Jahre an der Spitze

Zähne ohne Platten Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen	.50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez,bofondt*

14karatige massiv goldene Shell Klemmer oder Brillen — voll garantirt — angepaßt von einem unserer drei graduirten Augenspezialisten

Hirsch, Crown und Mayer

Vollständig zu $2.90

Speziell: Dinox garant. Linsen—das Paar zu 90c

Bargains für Mittwoch

Handschuhe
Schwarze und farb. Cashmere Damen-Handschuhe 2 Clasps, reg. 25c wert, zu 15c

Taschentücher
200 Dtz. Initial Damen- und Männer-Taschentücher werth 10c, das Stück zu 5c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Speziell in dem PHOTO-STUDIO
4. Floor.
Fein ausgeführte $4 Cabinetphotographien, per Dutzend 2.50
Frei Hübsches vergröß. Bild mit jedem Dtz. Photos zu $3 und aufwärts.
Speziell 1 Dutzd. gute Photos zu $1
Postkartenphotos, 3 für 25c
M. WIDETZKY, Photograph.

Spezielles für einen Tag in Kleiderstoffen und Domestics

36zölliger Plaid Kleiderstoff, hübsche Muster, wert 25c; die Yard für 17½c
30 Zoll breite fancy gestreifte Suitings, regulär für 19c; die Yard für 12½c
4500 Yds. Everett Classic Ginghams in verschiedenen Größen Nurse Streifen, sowie Checks und schlichten Farben, wert 10c; (10 Yds. Grenze,) die Yard für 6c
3000 Yards Fabrikenden von Long Cloth, 36 Zoll breit, gute Qualität, werth 10c, zu 7c
Fabrikenden 32- bis 36zölliges bedrucktes Kleider-Flannelette — guter Fließ, werth 15c und 18c — zu 8½c
36 Zoll breites gebleichtes Muslin, in Resten, wt. 5c zu 2¾c
36 Zoll breites weich appretirtes gebleichtes Cambric, volle Stücke, werth 10c; zu 6¾c
54 Zoll breites schwer. Tafel-Padding, wert 29c; zu 19c

Kurzwaaren

J. O. Kings Red Croß 200 Yds. best. Maschinenfaden, Dtz. 17c
Weiße Perlmutterknöpfe, Größen 16 bis 24; das Dtz. für 1c
Peiser Invisible Sicherheit Haken und Oesen; jed. Packet enthält 2 Dtz. Sicherheits-Haken, 2 Dtz. Invisible Oesen, 2 Dtz. Standard Oesen; das 10c Packet zu 6c
Sicherheitsnadeln, nickelpl., Gr. 1, 2 u. 3 Dtz. auf Karte, zu .. 1½c

Edging

125 Stücke Stickerei Edging und Einsatz, — werth 8c — die Yard, 5c

Spitzen

200 Stücke englische Torchon Spitzen und Einsatz, werth 5c, Yd. zu 2c

Groceries

Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfund 38c
Swifts Premium Schinken — das Pfd. zu 15¾c
Holländische Fett-Heringe, — das Stück u 2c
Fancy Mustard Sardinen — 2 Büchsen für 15c
Fancy extra große Navel Apfelsinen — das Dutzend ... 25c
Select magere geräucherte Butts, das Pfd. 14½c
Wieboldts XXXX bestes Patentmehl oder böhmisches Roggenmehl, ½ Faß 2.69; ¼ Faß 1.35
Bester granulirter Zucker mit 50c Einkauf von Kaffee oder Tee, 5 Pfund für 27c
Liberty assortirte Präserven, regulär 10c; 2 Jars für 17c
Feine oder breite Nudeln — 2 Pfund für 11c
Crown Blend oder unf. Combination Blend Kaffee; 2 Pfd. 48c; per Pfund 25c
Armours od. Club House Pork und Beans, reg. 15c; Büchse .. 11c
Swifts Pride oder Uncle Jerry Seife; 10 Stücke für 25c
Frisch gebackene Soda-Crackers, das Pfd. zu 4½c

Großartige Bargains für Mittwoch in Unterzeug

Naturwolle Damen-Leibchen u. Beinkleider, von australisch. Wolle, 1.25 regulärer Preis, zu 69c
Feine gerippte fließgefütterte Damen-Leibchen und Beinkleider, — wert 25c; zu 21c
Weiße austral. Wolle Damen-Leibchen und Beinkleider, sind nirgends unter 1.50 zu kaufen; zu 69c
Feine weiße gerippte wollene Damen-Union Suits, Muster, $2.00 bis $3.00 Werte, zu 1.25
Schwere flache fließgefütt. Kinder-Leibchen und Unterhosen, wert bis 34c; zu 19c
Feine gerippte Kinder-Leibchen und Unterhosen, — 25c und 29c Werte, zu 14c
Schwere austral. Wolle Männerhemden — 1.50 und 2.00 Werte, — Gr. 40—42; Eure Auswahl .. 98c
Austral. Wolle Männerhemden u. Unterhosen; alle 1.00 und 1.25 Werte, zu 69c

Liköre

Jamaica Rum oder Holland Gin — regulärer Preis 1.25; — ½ Gall. zu 79c
Rye Whiskey, volle Quart Flaschen; (eine für jeden Kunden — zu 48c
California Brandy, 3 Star oder Doppelkümmel — die Flasche für 45c
Tafelbier — die Kiste von 2 Dutz. Flaschen für 65c

Weder Schmerzen noch hohe Preise

kommen hier vor mit unseren verbesserten Methoden unter der Leitung tüchtiger Zahnärzte. Die vielen Tausende, die hier behandelt wurden, können dies beweisen. **Januarpreise, welche Euch gefallen werden. — Konsultation frei.**

Platten .... $4.95 und $9.95 Brückenarbeit .... $1.95 und $3.95
Goldkronen .... $3.95 und $4.35

Die Preise sind hier beinahe um die Hälfte niedriger. — Alle neuen Methoden und Systeme.—Ihr werdet entzückt sein. — Schneller und zuverlässiger Dienst.

DR. BLOOMENTHAL, und **Assistenten** bei **WIEBOLDT'S** Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Zeugnisse

Frau Sophia Klonowski, 2247 Nr. 43. Ave., ließ sich bei uns 14 Zähne ausziehen und spürte absolut keine Schmerzen.

Frau Kate Drisch, 1729 N. Lincoln Ave., trägt die Platte, die wir vor 10 Jahren für sie machten, noch immer mit größter Zufriedenstellung.

Deneen antwortet.

Wirft Merriam Bündniß mit den Demokraten und der Unterwelt vor.

Weist auf Reformen hin.

Antwort des Gouverneurs wird von Politikern als Beginn der Kampagne um nochmalige Nomination angesehen. — Lorimer schildert seine Laufbahn.

Gouverneur Charles S. Deneen antwortete gestern auf die Angriffe, welche die fortschrittliche republikanische Liga in dem Aufruf zur Teilnahme an ihrem Parteitag auf ihn gemacht hat, und die später von Charles E. Merriam in einer Erklärung wiederholt worden sind. In diesen Schriftstücken war das Staatsoberhaupt mit Senator Lorimer und dem früheren Sprecher J. G. Cannon in einen Topf geworfen und der Unaufrichtigkeit geziehen worden. Merriam hatte erklärt, daß die während seiner Verwaltung durchgeführten Reformen dem Gouverneur von der öffentlichen Meinung abgezwungen worden seien, und daß sein Kampf gegen Lorimer und andere politische „Bosse" nur Spiegelfechterei gewesen sei. In seiner Gegenerklärung weist der Gouverneur auf die Leistungen in seiner achtjährigen Amtszeit hin, erklärt, nur ihm sei die Annahme der Vorwahlen- und Zivildienstgesetze und die Beseitigung des Brauchs, staatliche Angestellte für politische Zwecke zu besteuern, zu verdanken, und beschuldigt seinerseits Merriam, während des Kampfes um das Mayorsamt mit den Anhängern Lorimers und den Demokraten Bündnisse eingegangen zu sein. Politische Kreise sehen die Erklärung als den Beginn seines Kampfes um eine nochmalige Nomination an.

Schildert Reformen.

Unter den Reformen, deren Durchführung ihm zu verdanken sei, führt der Gouverneur die Annahme der Vorwahlen- und Zivildienstgesetze an, die Reorganisirung der staatlichen Wohltätigkeitsanstalten, des Erziehungssystems und der Versicherungsabteilung, die Annahme der Gesetze zum Schutze der Arbeiter, die Regulirung der öffentlichen Nutzeinrichtungen, die Reorganisirung der Parksysteme, die Prozessirung der Illinois-Zentralbahn, um sie zur Zahlung rückständiger Steuern zu zwingen, und seinen Kampf um Erhaltung der Wasserkräfte für die Bewohner des Staates. Schließlich erklärt er, er sei der einzige Mann im Staat gewesen, der gegen die Helden von der „Pinke" einen energischen Kampf geführt habe.

Angriff auf Merriam.

Einen breiten Raum in der Erklärung des Gouverneurs nehmen die Angriffe auf Merriam ein. Er erklärt, Merriam habe in seinem Kampf um die republikanische Mayorsnomination mit den Anhängern Lorimers gemeinsame Sache gemacht. Abraham Harris von der 9. Ward und James Monaghan, der Schwager Senator Lorimers, hätten zu seinen Kampagneleitern gehört. Merriam selbst habe sich die Unterstützung Christopher Mamers, Joseph Bidwells und David E. Shanahans, alle Anhänger Senator Lorimers, gesichert. Außerdem habe er Bündnisse mit Demokraten abgeschlossen. Clarence S. Darrow, ein Demokrat, habe eine der Hauptansprachen der Kampagne für ihn gehalten. Auch Raymond Robins, ein Anhänger E. F. Dunnes, habe für ihn gesprochen. Schließlich hätten Merriams Kampagneleiter Beziehungen zur Unterwelt angeknüpft und mit dem Demokraten William Skidmore verhandelt. Der Dollar habe in diesen Verhandlungen eine hervorragende Rolle gespielt.

Lorimer schildert Laufbahn.

Bundessenator Lorimers Vernehmung wurde gestern, Nachrichten aus Washington zufolge, zum Abschluß gebracht. Das Kreuzverhör, dem er unterworfen werden wird, wird jedenfalls morgen beendet werden. Nach einer Erklärung der Gründe, warum die Demokraten der Legislatur für ihn gestimmt hätten, schilderte Senator Lorimer auf Veranlassung Senator Jones seine Laufbahn von dem Tage an, an dem er als zehnjähriger Junge als Stiefelputzer seinen Unterhalt verdient habe, bis zum Tage seiner Erwählung zum Bundessenator. Im Allgemeinen deckte sich seine Schilderung mit der, die er in seiner ersten Antwort auf die gegen ihn erhobenen Anklagen im Bundessenat gegeben hat.

Deutsch-am. Demokratie.

Im Parlor E des Briggs House findet morgen Abend 8 Uhr eine Versammlung sämmtlicher Wardvertreter der Deutsch-amerikanischen Demokratie von Cook County statt, in der Bericht über das Organisationswerk in den verschiedenen Wards erstattet und sonst wichtige Fragen besprochen werden sollen.

Rein hergestellt Rein gehalten Es ist die Braune Flasche

Reinlichkeit ist eine Wissenschaft, wo Schlitz gebraut wird. Wir filtriren sogar die Luft, in der das Bier gekühlt wird. Dann filtriren wir das Bier. Dann sterilisiren wir jede Flasche.

Böhmen liefert uns den Hopfen. Unsere Gerste wird von einem der Theilhaber in unserem Geschäft ausgesucht.

Das Wasser wird vom Felsengrund 1400 Fuß unter der Erdoberfläche gebracht. Unsere Hefe wird immer von derselben Mutterzelle produzirt.

Schlitz Bier wird Ihnen in braunen Flaschen zugesandt wodurch seine Reinheit von der Brauerei bis zu Ihrem Glas geschützt wird. Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas gewährt Schutz gegen Licht.

Wenn Sie wüßten, was wir vom Biere wissen, würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous

6

Spareinlagen in Chicago stiegen zwischen dem 30. Dezember 1903 und dem 6. Dezember 1911 um $96,463,259. Die Zunahme der Spareinlagen in der

FIRST TRUST and SAVINGS BANK
Monroe Straße, Ecke Dearborn

während dieser acht Jahre betrug $32,726,884 oder mehr als ein Drittel der Gesamtsumme. Diese Bank hat das Vertrauen des Publikums verdient und ihr wunderbares Wachstum ist eine bezeichnende Anerkennung ihres Grundsatzes konservativen Betriebes, verbunden mit prompter und höflicher Bedienung.

3% auf Sparkontos

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vizepräsident.

Die Aktien der First Trust and Savings Bank sind Eigentum der Aktionäre der First National Bank of Chicago. dido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
bifrfon*

Etablirt 1868.
Hatterman & Glanz
1110 MILWAUKEE AVE.
Geld zu verleihen
auf bebautes Grundeigentum.
Erste Hypotheken zu verkaufen auf gut gesichertes Grundeigentum.
23dez1mtX

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fb17bifrfon*

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf eines Apartmentgebäudes unter dem Torrenssystem.

Unter dem Torrenssystem verkauft wurde gestern das Apartmentgebäude an der Südostecke von Kenmore und Lawrence Ave. von Charles E. Cooley an Andrew J. Pruitt und Charles W. Moore. Das dreistöckige Gebäude steht auf einem Grundstück von 100 bei 143 Fuß und ist mit $32,000 belastet. Die Käufer gaben als Teil des nicht bekannt gewordenen Kaufpreises etwa 1000 Fuß Front in Wilmette, ein dortiges Wohnhaus und zwei Wohnhäuser in Chicago, im Gesamtwerte von $50,000, in Tausch.

Olaf F. Olson hat an Samuel F. Warwick das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Sangamon und 76. Str., 77 bei 124 Fuß, mit $12,000 belastet, für $27,000 verkauft, desgleichen das Wohnhaus 7648 Carpenter Str. Der Käufer gab das Mietshaus 5931 Wentworth Ave., 24 bei 125 Fuß, in Tausch.

Morris M. Jones hat das Eigentum 1125—27 Wabash Ave., 40 bei 171 Fuß, Westfront, 200 Fuß südlich von Harmon Court, mit $77,000 belastet, an William F. Hall übertragen.

Louis Webster Wicker von Los Angeles, Kal., hat an Ida Hamlin Webster den halben Anteil an dem Eigentum an der Nordwestecke von W. Madison Str. und Ogden Ave., die Illinois Hall, 49 bei 161 Fuß, für $50,000 übertragen.

Das Apartmentgebäude in Center Ave., 349 Fuß südlich von Taylor Str., 48 bei 160 Fuß, Westfront, ist von Emilie Eastman für $24,000 an Leon Edelmann verkauft worden.

Frau Margaret A. Collins hat von William R. Linn 60 bei 253 Fuß, Südfront, an Sheridan Road, 477 Fuß westlich vom Michigansee, gekauft.

Die Standard Oil Company hat an Simon Sleph das von 21. Str., Canalport Ave. und Sangamon Str. begrenzte Grundstück, etwa 17,000 Quadratfuß, für $25,000 verkauft.

Das Eigentum an der Nordwestecke von 12. Str. und Central Park Ave., 100 bei 109 Fuß, ist von Morris Hirsch gekauft worden.

Fürchtet für den Sohn.

Die Wittwe Mary Miller, 1644 Burling Str., hat bei der Polizei gestern ihren 16jährigen Sohn als vermißt gemeldet. Der Knabe, welcher als Lehrling in einer Bäckerei auf der Nordseite arbeitete, hat sich seit dem 22. Dezember bei der Mutter nicht mehr sehen lassen. Diese befürchtet nun, daß ihr Sohn sich ein Leids angetan habe, weil sie ihn, da er sich verschlafen hatte, am genannten Tage hart angelassen hat. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Junge bei Freunden Unterkunft gesucht und gefunden hat.

— In Delaware fürchtet man schon jetzt, daß die Pfirsichernte durch die Kälte größtenteils ruinirt sei!

Sammelt praktische Erfahrungen.

Bekommt davon aber immer sehr rasch genug.

In werktätiger Weise sich an den Bestrebungen zur Verbesserung der Lage der Lohnarbeiterinnen zu beteiligen, hat vorderhand die reiche Jungfrau Zella Emerson sich zur Lebensaufgabe gemacht. Sie hat sich zu diesem Ende bei der ihr geistesverwandten Frau Raymond Robins einquartiert und sucht nun, das Leben der Lohnarbeiterinnen aus eigener praktischer Erfahrung kennen zu lernen. Vor Weihnachten hat sie einige Tage lang in einem großen Ladengeschäft als Verkäuferin gearbeitet. Dabei hat sie sich dermaßen angestrengt, daß sie nachher eine Woche oder länger sich hat ausruhen müssen. Inzwischen hat sie sich nun als „Scheuerfrau" versucht, vier Tage lang in einer Speisewirtschaft, einen Tag lang in einem Hotel. Was sie in der Speisewirtschaft gesehen und erlebt hat, war ihrer Versicherung nach nichts weniger als schön. Um so tapferer war es von ihr, daß sie in dem gleichen Berufszweige noch einen zweiten Versuch machte, obgleich man ihr in dem Hotel ihres zarten Aussehens wegen davon abriet und ihr eine Stellung als Stubenmädchen anbot. Sie hielt es den Tag über bei der Scheuerarbeit aus, hat es aber nicht über sich zu gewinnen vermocht, von der Schlafgelegenheit Gebrauch zu machen, die ihr, mit den anderen Arbeiterinnen zusammen, in einer Dachkammer angeboten wurde.

Bestand auf ihrem Schein.

Erfolgloser Versuch eines Straßenbahnschaffners, verlorene Zeit einzuholen.

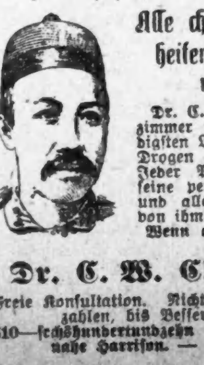
Der Schaffner eines Wagens der Straßenbahnlinie in 40. Ave. stieß gestern Nachmittag auf unerwarteten Widerstand, als er, auf der Fahrt nach Norden mit bedeutender Verspätung an die North Ave. gelangt, umkehren wollte, statt die volle Strecke zurückzulegen. Es war nur ein einziger Fahrgast da, das aber war die ihrer Rechte sich bewußte Frau Cummings, Nr. 635 Ayers Ave. Die Frau bestand auf ihrem Schein und sagte, sie sei bereit, es darauf ankommen zu lassen, daß sie mit Gewalt abgesetzt werde. Der Schaffner telephonirte nach langem Parlamentiren an die Betriebsleitung und erhielt schließlich Befehl, die volle Fahrt zu machen. Der Frau Cummings wurde ihr Recht, die Verspätung des Wagens Nr. 1507 war durch das vereitelte Manöver noch um 25 Minuten größer geworden.

Gibt einen Kommers.

In der Südseite-Turnhalle findet morgen, Mittwoch, Abend die regelmäßige Versammlung der Delegaten statt, welche deutsche Vereine der Südseite bei den „Verbündeten Vereinen" vertreten. Wie im vorigen Monat, wird auch diesmal wieder an die Geschäftsversammlung sich ein Kommers schließen.

Leset die „Sonntagpost"

Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chans Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet.

Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt. 610—sechshundertundzehn State Str.—610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366. ji28dlfa*

„Mannshand muß oben sein!"

Ehe des Künstlerpaares Herz und Glaser war eine stürmische.

Eine ziemlich traurige Rolle spielte gestern der Gesangskomiker Ralph Herz, Gatte der Soubrette Lulu Glaser, vor dem Superiorrichter McDonald. Der Richter hatte Herz kommen lassen, um sich von ihm eine nähere Erklärung der Aeußerungen auszubitten, die er, Zeitungsberichten nach, in Kanada in Bezug auf die Scheidungsklage getan hatte, die hier von Frau Lulu gegen ihn eingeleitet worden ist. Als Klagegrund hatte die Frau angegeben, sie sei von Herz in brutaler Weise mißhandelt worden. Herz soll dazu in Kanada bemerkt haben, daß Lulu „eigentlich" keinen Grund zur Klage habe, daß er aber ihr Gesuch aus Ritterlichkeit nicht beanstande, und ihr die Gelegenheit geben wolle, ihr Glück an der Seite eines Andern zu finden. Gestern nun hat Herz auf Befragen des Richters zugegeben, daß er, „um ihr den Herrn zu zeigen", seine Frau bei verschiedenen Gelegenheiten geschlagen habe. Seine Behauptung, daß Frau Lulu ihm von ihrer Liebe zu einem Andern gesprochen, erhielt er aufrecht. Der Richter hat sich die Entscheidung des Falles noch vorbehalten.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2633 Smith Bldg., Milwaukee, Wis. 5dez,di*

Erlitt Brandwunden.

Zu schmerzhaften Brandwunden an den Händen kam gestern B. Miczkowski, als er im Hause Nr. 1545 Tell Place bei einem Freunde zu Besuch war. Es stand dort eine kleine Flasche Benzin entkorkt auf einem Stuhl. Jemand warf eine brennende Zigarette fort und traf das Fläschchen. Dieses fiel um, das Benzin floß aus und geriet in Brand. Die hochauflodernden Flammen ergriffen Miczkowskis Ueberrock, der über dem Stuhl hing. Indem Miczkowski sein Gewand vor der Vernichtung rettete, zog er sich die vorbesagten Wunden zu. Er mußte sich bei einem benachbarten Arzt verbinden lassen und wurde dann mittels Polizeiambulanz nach seiner Wohnung, 1327 W. Division Straße, gebracht.

Richard T. Cranes Testament.

Der Nachlaß wird auf über $10,000,000 bewertet.

Erklären sich zu wohltätigen Stiftungen.

Beim Nachlassenschaftsgericht ist gestern das Testament des verstorbenen Maschinenfabrikanten Richard T. Crane zur Bestätigung eingereicht worden. Der Erblasser verfügt darin über ein Vermögen, das auf über zehn Millionen Dollars bewertet wird. Er setzt zu Haupterben seine Söhne Chas. R. und Richard T. jr. ein; die Töchter und der dritte Sohn, Herbert, seien von ihm schon zu seinen Lebzeiten abgefunden worden; sollten ihre Verhältnisse je weitere Zuwendungen notwendig machen, so würden es die beiden Haupterben an solchen nicht fehlen lassen. Seiner ihn überlebenden dritten Frau, die er für alle Fälle ebenfalls schon zu seinen Lebzeiten sicher gestellt hatte, hinterläßt er zu lebenslänglicher Benutzung sein Wohnhaus an Michigan Avenue und seine Villa am Lake Geneva, dazu eine Leibrente von $15,000 das Jahr. Der geschiedenen Frau seines Sohnes Herbert wird das Recht eingeräumt, die jetzt von ihr bewohnte Villa am Lake Geneva auch fernerhin zu benutzen.

In Bezug auf wohltätige Stiftungen hatte der Erblasser mit seinen Söhnen Richard und Charles eingehend Rücksprache genommen. Diese erklären sich jetzt bereit, den Wünschen des Vaters gemäß verschiedene große Stiftungen zu machen. Sie werden $1,000,000 hergeben zu einem Pensionsfonds für Angestellte des Crane'schen Fabrikbetriebes; ferner eine Million als Fonds zur Unterhaltung einer Ferienkolonie für arme Frauen und Kinder. Für die von Herrn Crane zur Erinnerung an seine erste Gattin gegründete Kleinkinderbewahranstalt werden die Erben des Gründers den Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften $100,000 überweisen, der „Visiting Nurses' Association" kündigen sie eine Schenkung von $25,000 an, dem „Lake Geneva Fresh Air Home" eine solche von $10,000.

— Die Wiener „Zeit" will ganz bestimmt wissen, daß Graf Aehrenthal in einer stundenlangen Audienz beim Kaiserkönig Franz Joseph um seine Verabschiedung als österreichisch-ungarischer Minister des Auswärtigen nachgesucht, jedoch der Kaiserkönig ihn ersucht habe, noch bis März im Amte zu bleiben; ferner, daß wahrscheinlich Graf Berchthold sein Nachfolger werde, — aber erst nach einem Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei.

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temosvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte, $25.00 in 3. Klasse.
Abfahrt von Chicago am 16. und 30. Januar und am 13. und 27. Februar.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
ol5didofa*

Bleibt standhaft.

Die Haft hat Hazel Hogans Starrsinn nicht brechen können.

Frl. Hazel Hogan, die neulich wegen Mißachtung des Gerichts von Richter Honore auf unbestimmte Zeit ins Gefängniß geschickt wurde, weil sie sich weigerte, gegen Dr. Irving Sisinger, James Hogan, Jerry Mack und Curtin R. Young, welche sie um $1750 beraubt haben sollen, als Zeugin aufzutreten, blieb gestern bei ihrer Weigerung. Der Richter ließ sie sich gestern, nachdem sie 13 Tage im Countyzwinger gesessen, wieder vorführen, wollte ihr eine goldene Brücke schlagen und befahl, „die Zeugin zu vereidigen". Aber Frl. Hogan, welche 51 Jahre alt ist, erklärte rund heraus, sie lasse sich nicht vereidigen, und machte sich damit aufs Neue einer Mißachtung schuldig. Der Richter ließ sie ins Gefängniß zurückführen, indem er den Fall bis zum 3. Februar vertagte.

Ihr Anwalt, F. L. Barnett, hatte vorher den Antrag gestellt, der Richter möge das Mißachtungsverfahren einstellen, weil Frl. Hogan unter einer Diebstahlsanklage stehe und sich durch ihre Aussagen gegen die vier Männer selbst zu belasten fürchte. Frl. Hogan soll bald nach jenem, angeblich am 18. Juli ausgeführten, Raube mit gewissen Hypothekenpapieren verschwunden sein. Der Richter behielt sich die Entscheidung über den Antrag vor.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1. 15janlmd